

Abrin. Bräunlichgelbes, in Wasser lösliches, aus dem Samen von *Abrus precatorius* gewonnenes, in Wasser lösliches Pulver. Ungemein giftiger Eiweisskörper — ein sogenanntes ungeformtes Ferment — Dosis lethalis pro Kilo Körpergewicht nach **Kobert** 0,00001.

Absinthin. Absinthin. Das in dem Herb. Absinthii zuerst von **Meni** und **Luck** entdeckte, später von **Caventou** weiter untersuchte bittere Princip. [Ausziehen mit Alkohol, Eindampfen, Behandeln des Extractes mit Aether; der ätherische Extract wird nacheinander mit Wasser, Ammoniak, verdünnter Salzsäure behandelt, mit Bleiacetat ausgefällt und der Bleiniederschlag mit Schwefelwasserstoff zerlegt. Prismatische, farblose, äusserst bitter schmeckende Krystalle, leicht löslich in Alkohol und Chloroform, weniger in Aether, fast unlöslich in Wasser. — 10,0 Pf.]

Innerlich [als Stomachicum und Antidiarrhoicum empfohlen, bei Chlorose und Anorexie] am besten in Pillen von 0,05 Gehalt, 1—2 Pillen 2—3 mal täglich vor den Mahlzeiten (**Roux**).

Absinthii herba (Summitates Absinthii) s. Herba A.

Abstracta s. Extracta.

Acetal s. Diaethylacetal.

***Acetanilidum.** Antifebrinum, Phenylacetamide, Acétanilide, Antifebrine, Phénylacétamide. Antifebrin. [Farb- und geruchlose Krystallblättchen, von schwach brennendem Geschmack, bei 113° schmelzend, bei 295° siedend und ohne Zersetzung überdestillirend; schwer löslich in kaltem (194 Th.), leichter in kochendem (18 Th.) Wasser, leicht in Weingeist (3,5 Th.), in Aether und Chloroform löslich. Wird durch anhaltendes, mehrtägiges Kochen von gleichen Theilen Eisessig und reinem Anilin im Kolben am Rückflusskühler gebildet, durch fractionirte Destillation getrennt und umkrystallisirt. Die kalt gesättigte, wässrige Lösung darf mit Eisenchlorid keine Farbenänderung zeigen. — 10,0 15 Pf.]

Von **Cahn** und **Hepp** als ein schon in geringen Dosen wirkendes, die Fieberwärme und die damit zusammenhängenden Symptome (Häufigkeit des Pulses und der Athmung) herabsetzendes Mittel empfohlen und durch vielfältige Prüfung (letzthin von **Herrmann**, Jahresber. d. med. Klinik zu Breslau, 1890) als gutes Antipyreticum bestätigt. Die mittlere Gabe ist für den Erwachsenen 0,3, einzelne Maximalgabe 0,5, grösste Tagesgabe 4,0; bei Kindern 1—1½ mal so viel Centigramme, als das Kind Jahre zählt, 2—4 mal bis zur genügenden Wirkung. **Sahli** und **Favrat** suchen durch kleine, 2stdl. gereichte Dosen von 0,05—0,1 (bei Kindern 0,01—0,02) eine möglichst lange andauernde Entfieberung (continuirliche Antifibrinisation) zu erzielen.

Am besten als Pulver in Oblaten, weniger gut in Pillen, oder wegen des wenn auch schwach brennenden Geschmacks in Mixtur; bei Kindern in Klystieren. Die Temperaturerniedrigung tritt meist schon nach einer Stunde ein, erreicht ihr Maximum nach 2 bis

4 Stunden und läuft je nach Grösse der Dosis in 6—10 Stunden ab. Als üble Nachwirkungen werden Schweiß, Erbrechen, Schüttelfrost, Cyanose und Collaps angegeben. Als Vorzüge des Antifebrin gegenüber anderen Antipyreticis ist zu bemerken, dass es die Circulationsapparate nicht ungünstig beeinflusst, vom Magendarmkanal gut vertragen wird, weder Brechreiz noch Durchfall bewirkt und Nieren und Harnwege nicht reizt.

Ferner als Nervinum (**Krieger, Herzog, Sippel, G. Sée** u. A. — **Jandrassik** stellt es als schmerzstillendes Mittel höher, als selbst die Narcotica. **Sembritzki** macht darauf aufmerksam, dass gravide und nährende Frauen das Mittel nur in kleinen Dosen vertragen —) bei Neuralgien und als Antirheumaticum bei Rheumatismus articularum acutus (**Eisenhart**) empfohlen; in der Kinderpraxis bei Masern, Scharlach, Pneumonie von **Widowitz** als Antipyreticum erprobt, doch ist hier grosse Vorsicht wegen etwaiger Collapserscheinungen geboten. Bei blitzartigen und lancinirenden Schmerzen der Tabiker von **Dujardin-Beaumez** und **Lépine** mit Erfolg angewandt, von **Demiéville** gegen Ischias, Lumbago, Intercostalneuralgien, schmerzhaftes Menstruation, von **Amblard** gegen neuralgische Zahnschmerzen (einmalige tägliche Dosis von 0,5) empfohlen. Zu subcutanen Injectionen 0,5 : 10,0 Aq. 1-2 Spritzen.

- | | |
|--|---|
| 1. R̄ Acetanilid. 0,25.
D. in capsul. amyl. dos. X. S. 1 bis
2 stündlich in Wasser zu nehmen. | Aq. dest. q. s. ad 50,0
solve.
D. S. Zu 1 Klystier für 5jähriges Kind. |
| 2. R̄ Acetanilid. 2,0
Rad. liquorit. ana 1,0
Succ. liquorit. ana 1,0
f. l. a. pilul. XX.
D. S. 3—5 Pillen zu nehmen. | 4. R̄ Antifebrini 5,0
Glycerin. 30,0
Aq. coloniensi. 65,0
Carmin. 0,5.
M. D. S. Mundtinctur. Einen Theelöffel
voll in $\frac{1}{4}$ Glas Wasser zum Mundausspülen. |
| 3. R̄ Acetanilid. 0,75
Mucilag. gummi arab. 10,0 | |

Acetonum. Spiritus pyro-aceticus depuratus, Liqueur pyro-aceticus depuratus, Aether lignosus. Esprit (Ether) pyro-acétique. Pyroacetic Spirit. Aceton, Brenz-Essiggeist (**Löwig**), Essiggeist, Acetonoxyl. Nach **C. A. Becker** ist das Aceton identisch mit dem geheimen Weingeist der Alchimisten, dem Spiritus vini Lulliani seu philosophici. [Wasserhelle, leicht entzündbare Flüssigkeit von 0,823 bis 0,824 spec. Gewicht, ätherischem Geruch, stechendem Geschmack, löslich in Wasser, Alkohol und Aether. Wird durch trockene Destillation wasserfreier, essigsaurer Salze mit schwacher Base und Reinigung des Destillats mittelst Chlorcalcium gewonnen. Das englische Aceton, Aceton. anglicum, dessen Wirkungen höher gestellt werden, wird durch Destillation aus holzessigsaurer Salzen bereitet, und scheint noch eine Spur empyreumatischer Beimischung zu enthalten, die sich bei Lösung in Wasser durch leichte Trübung zu erkennen giebt. — 10,0 15 Pf.]

Innerlich 10,0-15,0 : 100 [bei Phthisis laryngea, trachealis und pulmon. empfohlen (**Hastings**), auch als Nervinum bei Neurosen], in Tropfenform zu 5-10-15 Tropfen, am besten ohne weitere Beimischung. [**Werl's** Antiphthisic Capsules enthalten 1 Tropfen Aceton und 9 Tropfen Ol. Jecoris.]

Aeusserlich zu Inhalationen entweder als Zusatz zur Flüssigkeit in zerstäubter Form [0,1-1,0 auf 100,0 Aq.] oder in Dampfform (**Krocker**) [am bequemsten, indem man mit Aceton befeuchtete Wattencylinder in eine gläserne, an einem Ende etwas zugespitzte Röhre (Inhalationsröhre) legt und Inspirationen,

wie beim Cigarrenrauchen macht], zu Waschungen und zu Einreibungen in Form des Liniments empfohlen.

5. R. Inf. Rad. Valerian. 100,0
Acetoni 15,0
Sir. Aurant. Cort. 30,0.

MDS. 3stdl. einen Esslöffel.

[Bei Neuralgie und Rheumatismus.]

C. A. Becker.

6. R. Acetoni
Ol. olivar. ana 5,0
Tinet. kalin. 1,0.

M. F. Linimentum. S. Zum Einreiben.
[Bei rheumatischen Schmerzen.]

C. A. Becker.

Acetophenon = Hypnon.

Acetphenetidinum Acetyl-Paramidophenol-Aethyläther. [Schwach röthliches, geruch- und geschmackloses, aus farblosen, krystallinischen Nadelchen bestehendes Pulver, in Wasser sehr schwer, leichter in Glycerin, am leichtesten in heissem Alkohol löslich. Schmelzpunkt 135°. Von **Hinsberg** hergestellt.]

Innerlich in Pulvern zu 0,5-0,6-0,7 in Oblaten; einmalige grössere Dosis zweckmässiger, als getheilte kleinere, stündliche oder zweistündliche Dosen, bei Kindern von 9 Jahren 0,2-0,3. Die antipyretische Wirkung dauert 3-4 Stunden, der Wiederanstieg der Temperatur erfolgt nur langsam. Fröste und Collaps sind bis jetzt nicht beobachtet; von **Hinsberg, Kast, Kobler** bei verschiedenen fieberhaften Erkrankungen (darunter Tuberculos. pulmon., Pneumonia crouposa, Typhus abdominalis, Masern, Sepsis puerperalis, Pleuritis, Meningitis cerebrospinalis) angewandt, aber ohne allgemeinere Verbreitung.


Auf den Krankheitsprocess selbst hat das Mittel keinen specifischen Einfluss.

***Acetum**. Acetum purum, Acetum vini, Vinaigre, Vinegar. Essig, Weinessig. [Soll so rein sein, dass 20 Th. nach Vermischung mit 0,5 ccm Baryumnitratlösung und 1 ccm Zehntelnormalsilberlösung ein Filtrat geben, welches weder Chlor noch Schwefelsäure enthält. Der Essig soll in 100 Th. 6 Th. Essigsäure enthalten; 10 ccm Essig müssen daher 10 ccm Normalkalilösung sättigen. Ebenfalls 6 pCt. Essigsäure enthalten das Acid. acetic. dilut. der **Ph. Am.**, **Ph. Helv.**, **Ph. Nederl.** und das Acet. crud. **Ph. Austr.** Der Vinegar **Ph. Brit.** hat 5,4 pCt., Acid. acetic. dilut. **Ph. Brit.** 4,27 pCt. und der Vinaigre der **Ph. Gall.** 7-8 pCt. Essigsäure. — 100,0 10 Pf., 200,0 15 Pf.] Cave: weinsteinsäure Salze, aus denen der Essig saure weinsteinsäure Salze fällt.

Innerlich zu Saturationen. [Vergl. diese im allgemeinen Theile S. 36 ff.] Selten als Zusatz zu anderen Mixturen [25,0-50,0 auf 150,0]; häufig als kühlendes Getränk [100,0-150,0 auf 1 Liter Wasser mit Zucker] in fieberhaften Krankheiten, bei Vergiftungen durch Narcotica und Alkalien. Eine solche zum Getränk dienende Mischung heisst Oxykrat. Ueber Essigmolken vergl. Serum Lactis [S. 49].

Aeusserlich zu Mund- und Gurgelwässern [20,0-50,0 auf 150,0], Klystieren [30,0-120,0 rein oder mit anderen Zusätzen, Chamillenthee, Oel, Asa foetida u. s. w.], Injectionen [bei Blutflüssen mit adstringirenden Substanzen], Waschungen, Umschlägen [mit Wasser ana oder Zusätzen von Kochsalz, Weingeist, Tinct. Arnicae (z. B. 2 Essig, 1 Weingeist: Liqueur discutiens **Ph. mil.**) u. s. w.], Bädern [2-3 Pfund auf 1 Bad], in Dampfform [Einathmungen von Dämpfen des warmen Essigs, Besprengungen der Fussböden, Verdampfen auf glühender Platte].

***Acetum aromaticum**. Ac. Berolinense. Gewürzessig. [Ol. Lavandulae, Menthae piper., Rosmarini, Juniperi, Cinnamomi ana 1,0, Olei Citri,

R 5-6. 

Ol. Caryophyllor. ana 2,0, Spirit. vini 450, Acid. acetic dilut. 650, Aq. destill. 1900. 8 Tage am kalten Orte stehen lassen und filtriren. — 100,0 30 Pf., 200,0 45 Pf. Das Acetum aromatic. **Ph. Austr.** besteht aus Fol. Menthae pip., Rosmarini, Salviae ana 25,0, Radic. Angel., Rhiz. Zedoariae, Caryophyll. ana 5,0, Acet. 1000,0 macefa p. triid. — Nahezu gleiche Compositionen sind: Acetum antisepticum, cardiacum, pestilentielle, prophylacticum, bezoardicum, quatuor latronum, Vinaigre antiseptique, Vinaigre aromatique **Ph. Gall.**, Vinaigre de quatre voleurs, Pestessig, Vierräuberessig u. s. w.]

Innerlich zu 7,5-15,0 öfters täglich, in Sationen [wobei zu bemerken, dass 100 Th. ungefähr 6,5 Th. Essigsäure enthalten], als Zusatz zu Mixturen [25,0-50,0 auf 150,0].

Aeusserlich wie Acetum.

Acetum camphoratum. Vinaigre camphoré **Ph. Gall.** Campher-Essig. [Camphor 25, Eisessig 25, Essig 950. Acet. camphor. **Ph. Helv.** besteht aus 1 Camphor., 10 Spirit., 90 Essig. — Von ähnlicher Zusammensetzung ist der Vinaigre anglais, Acet. Britannicum **Ph. Gall.**, der aus einer Lösung von 10 Camph. in 100 Eisessig mit Zusatz von Zimmt-, Nelken- und Lavendelöl besteht.]

Aeusserlich als Riechmittel, zu Waschungen und Fomentationen.

Acetum Cantharidis Ph. Brit. Spanisch-Fliegen-Essig. [1 gestossene Cantharid. mit 1 Eisessig und 6,5 Essigsäure (33 pCt.) 2 Stunden bei 93° C. digerirt, dann im Percolator abfiltrirt und mit weiteren, 3,5 Essigsäure ausgezogen. Das Filtrat wird nöthigenfalls mit Essigsäure auf 10,0 verdünnt.

Aeusserlich als Hautreiz.

Acetum Capsici annui. [Eine Maceration von spanischem Pfeffer mit Essig; von **Landerer** als Hautreiz bei Kindern empfohlen, wo man die Einwirkung der Canthariden fürchtet.]

Acetum Colchici. Zeitlosen-Essig. [Aus Sem. Colchici conts. und Spir. ana 1 und Acet. pur. 9, durch 8 tägige Digestion. Vinaigre de Colchique **Ph. Gall.** aus frischen geschnittenen Wurzelknollen (200 mit 20 Eisessig und 980 Essig) bereitet. — 10,0 10 Pf.]

Innerlich zu 2,0-7,5 mehrmals täglich in Mixturen und Sationen. [Man thut hier, wie beim Acet. scillit, besser, die Quantität des Essigs, als des wirksameren Bestandtheiles, genau anzugeben und die Quantität des Salzes mit q. s. zu bezeichnen. Die Sations-Verhältnisse sind ungefähr dieselben wie beim gewöhnlichen Essig.]

7. R̄ Acet. Colchici 25,0
Kalii carbon.
(od. Ammon. carb.) q. s. ad perf.
sat. cui adde
Tinct. Opil 0,5
Aq. Flor. Sambuc. 100,0
Sir. Sacchar. 25,0
MDS. Stdl. bis 2stdl. einen Esslöffel.

8. R̄ Magnes. carbon. dep. 7,5
Aq. Ment. pip. 100,0
Acet. Colchici
Sir. Aurant. Cort. ana 20,0
MDS. 3stdl. einen Esslöffel.
[Bei acuter Gicht.]
Soudamore.

Acetum concentratum s. Acidum aceticum dilutum.

Acetum cum acido carbolico. Vinaigre pheniqué **Ph. Gall.** [Mischung aus 10 Carbonsäure, 200 Essig und 980 Wasser], ebenso Acetum phenyl. **Ph. Helv.** 1 Carbol. auf 24 Essig.

R̄ 7-8.

Acetum Digitalis. Fingerhut-Essig. [Fol. digit. 5 mit Spirit. 5, Acetum pur. 9 und Aqua 36 durch 8 Tage macerirt, Acet. Digit. Ph. Helv.: 1 Fol. digit., 1 Spirit., 9 Essig digerirt. Acet. digit. Ph. Nederl.: 10 Fol. digit. pulv. gross. mit 90 Acid. acetic. dilut. (6pCt.) und 1 Spir. während 8 Tagen digerirt. — 10,0 10 Pf.] Vorsichtig aufzubewahren.

Innerlich zu 0,5-1,0-1,5-2,0! mehrmals täglich, 10,0! als Tagesgabe, am besten unvermischt in Tropfen (10-20-30 Tropfen pro dosi) oder, was weniger empfehlenswerth. in Mixturen (5,0-15,0 auf 200,0). Saturationen sind unzweckmässig wegen der möglichen Zersetzung oder Abscheidung des Digitalin.

Acetum Lobeliae. Vinegar of Lobeliae. Ph. Am. [Pulv. herb. lobel. 10,0 mit Acid. acet. dilut. (6 pCt.) q. s. auf 100,0 Filtrat im Percolator extrahirt.]

Acetum Opii. Black drops. Vinegar of Opium. Ph. Am. Liquor Opii sedativus Battleyi s. aceticus. Opium-Essig, schwarze Tropfen. Der Gehalt an Opium schwankt nach den einzelnen Vorschriften; als Durchschnittsverhältniss darf man annehmen, dass das Acetum Opii die Tinct. Opii simpl. an Stärke bedeutend übertrifft. [So giebt z. B. die Ph. Am. folgende Formel: Pulv. Opii 10,0, Pulv. nuc. moschat. 3 mit Acid. acetic. dilut. (6 pCt.) q. s. auf 80,0 Filtrat im Percolator extrahirt; im Filtrat werden 20,0 Sacch. alb. kalt gelöst. Tinct. Opii acetosa Ph. Helv. 100 Opiumpulver 25 Nuc. moschat., 8 Crocus, 50 Sacch., 600 Acet. crud. digerirt, gepresst, eingedampft auf 190 und mit 10 Spirit. dilut. gemischt. — Die Ph. Norveg. (1854) lässt 6 Th. Opium, Safran, Muskatnuss ana 1 Th. mit 48 Th. Acet. $\frac{1}{2}$ Stunde lang im Sandbade erhitzen, filtriren und auf 30 Th. abdampfen. Noch stärker im Gehalt an Opium war das Acet. Opii Ph. Dubl. (1 : 4) und der Ph. Edinb. (1 : 3).]

Innerlich [je nach der Stärke des Präparats] zu 3-5-10 Tropfen 2-3 Mal täglich.

Acetum plumbicum s. Liq. Plumbi subacetici.

Acetum purum. Acetum destillatum. Reiner Essig. [Acid. acet. dilut. 1, Aq. destill. 4.]

***Acetum pyrolignosum crudum.** Acidum pyro-lignosum crudum, Acidum pyroxylicum crudum, Acetum ligni, Acetum lignorum empyreumaticum crudum. Pyroligneus acid. Acide pyroligneux. Roher Holzessig, rohe Holzsäure. [Essig mit einem stets ungleichen Gehalte an Methylalkohol, Phenol, Brenzkatechin, Ameisensäure, Kreosot und anderen Producten der trockenen Destillation. 10 ccm müssen mindestens 10 ccm Normalkalilösung sättigen, d. h. das Präparat muss 6pCt. Essigsäure enthalten. — 100,0 15 Pf., 200,0 25 Pf.] Cave: Licht.

Nur äusserlich [verdünnt oder rein] als antiseptisches Mittel zu Injectionsen, Waschungen, Linimenten [Bestreichen atonischer oder brandiger Geschwüre], Verbandwässern [1 mit 5-10 Wasser bei alten Fussgeschwüren].

9. R̄ Farf. tritici 150,0
Farin. Sem. Lini 25,0
Acet. pyrolign. crudi q. s.
ut f. cataplasma. [Bei Intertrigo Erwachsener, bei Neigung zu profusen Schweissen, Decubitus.]
O. J. Meyer.

10. R̄ Acet. pyrolign. crudi 25,0
Ammon. carb. q. s. ad Saturationem.
D. in vitro nigro. S. Zur Waschung syphilitischer Excrescenzen und Warzen.
Wilkinson.

***Acetum pyrolignosum rectificatum.** Acidum pyro-lignosum rectific. Acidum pyroxylicum rectific., Acetum Lignorum empyreumatic. rectific. Rectificirter Holzessig. Gereinigter Holzessig. Holzessigsäure. [Farblose oder gelblich klare Flüssigkeit von brenzlichem und saurem Geruch und Geschmack, welche weder durch Baryumnitrat noch durch Schwefelwasserstoff eine Trübung erleiden und nicht unter 4,5 pCt. Essigsäure enthalten darf. 10 ccm rectificirter Holzessig müssen mindestens 7,5 ccm Normalkalilösung zur Sättigung erfordern. Geschmack und Geruch minder unangenehm, als bei der rohen Holzessigsäure. — 100,0 25 Pf., 200,0 40 Pf.]

Innerlich zu 0,5-1,0-1,5 mehrmals täglich, in Boli, Tropfen [10-20-30 Tropfen] oder in wässriger Verdünnung [am besten mit aromatischen Wässern; z. B. Aq. Menth. pip.].

Äusserlich zu Pinselsäften [1 auf 5-10 Mell. rosat., bei Noma]. Mund- und Gurgelwässern [1 auf 10-20], Zahnlatwergen.

11. R̄ Acet. pyrolign. rectific. 10,0
Aq. Cinnam. 100,0
Sir. Mororum 50,0

M. D. in vitro nigr. S. Mundwasser.

12. R̄ Acet. pyrolign. rectific. 30,0
Spir. 60,0
Tinct. Myrrhae 10,0
Ol. menth. pip.
Ol. anis. stell. ana gutt. X

MDS. Mundwasser. 1 Theelöffel voll zu einem Glase Wasser zu nehmen.

13. R̄ Extr. Myrrh. pulv. 5,0
Ol. Cinnam. 0,5
Bals. Peruv. 0,75
Acet. pyrolign. rectific. 10,0

MDS. Zahnlatwerge. Mehrmals täglich mit dem Finger auf das Zahnfleisch zu appliciren.

Acetum Rosae. Rosenessig. [Rosenblätter 1 mit Essig 8 infundirt und macerirt.]

Nur äusserlich wie Acet. crudum, eleganter als dieser. [Acet. Rosae 1 Esslöffel zu 1 Liter Wasser gegen Granulationen des Collum uteri und Fluor albus von **Velpeau** angewandt.]

Acetum Rubi Idaei. Himbeeressig. [1 Theil Sir. Rubi Idaei mit 2 Th. Acet. pur. gemischt. Wird nur bei der Dispensation dargestellt.]

Nur zum Getränk bei Wohlhabenden [mit 4-10 Theilen Zuckerwasser.]

Acetum Rutae. Rauten-Essig. [Bereitung wie bei Acetum Rosae.]

Innerlich zu 7,5-15,0 öfters täglich, pur oder in Mixturen.

Äusserlich wie Acetum.

Acetum Sabadillae. Sabadillen-Essig. [Sabadillsamen mit 8 Essig. — 10,0 10 Pf., 100,0 70 Pf.]

Äusserlich als Rubefaciens, bei Hautausschlägen, zur Vertilgung von Läusen [wegen der starken Röthung der Haut bei Exanthenen zu vermeiden].

Acetum sanguinariae. Vinegar of Sanguinaria **Ph. Am.** [Pulv. rad. sanguinar canad. 10,0 werden mit Acid. acetic. dilut. (6 pCt.) im Percolator auf 100,0 extrahirt.]

***Acetum Scillae.** Acetum scillitum. Vinegar of squill. Vinaigre scillitique. Meerzwiebel-Essig. [5 trockene Meerzwiebel mit 9 Acid. acetic. dilut. 5 Spiritus und 36 Aq. destill. drei Tage macerirt; nach der **Ph. Am.** werden 10 Meerzwiebelpulver mit verdünnter Essigsäure (6 pCt.) auf 100 Th. Filtrat im Percolator extrahirt; nach der **Ph. Brit.** werden 1 geschnittene trockene Meerzwiebeln mit 8 verdünnter (4,25 pCt.) Essigsäure 7 Tage macerirt, ausgepresst und filtrirt; nach der **Ph. Austr.** werden 50 geschnittene, getrocknete Meerzwiebeln mit 50 verd.

R̄ 11-13.

Weingeist, 50 Wasser, 30 verd. Essigsäure 3 Tage macerirt, abgeseiht, filtrirt und mit Gemisch aus 1 verd. Essigs. und 4 Wasser auf 500 verdünnt; nach der **Ph. Nederl.** wird 1 geschnittene, getrocknete Meerzwiebel mit 9 verdünnter Essigsäure (6 pCt.) und 1 Spirit. 8 Tage digerirt; nach der **Ph. Gall.** 100 getrocknete Meerzwiebeln mit 20 Eisessig und 980 Essig ausgezogen; nach der **Ph. Helv.** werden 1 getrocknete Meerzwiebel mit 1 Alkohol und 9 Essig digerirt. Klare, gelbliche Flüssigkeit von saurem, hintennach bitterem Geschmack. 10 ccm = 8,3-8,5 ccm Normalkalilösung. — 10,0 10 Pf.]

Innerlich zu 1,0-2,0! mehrmals täglich, pro die 10,0! in Tropfen [20-100 Tropfen in Zuckerwasser]. Mixturen [oft zur theilweisen Auflösung von Gummiharzen], Saturationen [vergl. p. 36].

Aeusserlich zu Gurgelwässern [10,0-25,0 auf 250,0], Klystieren [10,0-15,0], Bähungen [warm], Einreibungen.

14. R_y Acet. Scillae 25,0
Liq. Ammon. carb. pyro-oleosi
[oder Kalii carb.] q. s.
ad saturat., cui adde
Aq. Petroselinii 150,0
Elaeosacch. Juniperi 20,0
Spir. Aether. nitros. 5,0.
MDS. 2stdl. einen Esslöffel. [Diuretische
Saturation.]

Kalii carb. q. s. ad satur.
Aq. Menth. pip. 150,0
Sir. Papaver. 25,0.
MDS. 2stdl. einen Esslöffel. Himly.

15. R_y Acet. Scillae 20,0-25,0
Acet. 25,0

16. R_y Ammoniaci 7,5
Acet. Scillae 15,0
Aq. Foenicul. 200,0
Succ. Liquirit. dep. 10,0.
MDS. 1-2stdl. einen Esslöffel. [Expectorans
bei profusem eitrigem Auswurf.]

Acetylphenylhydrazin. Pyrodin, Hydracetin. [Weisses, krystallinisches Pulver. Derivat vom Anilin. In 50 Th. Wasser löslich.] Stark wirkendes Antipyreticum. Zuerst von **Dreschfeld** geprüft und bedingungsweise empfohlen, nach **Guttman** nur mit sehr grosser Vorsicht anzuwenden; 0,01 pro die et dosi! bei Fieber; bei Rheumatismus 2mal täglich 0,05, aber höchstens 3 Tage hintereinander, dann aussetzen. Aeusserlich in 10 pCt. Salbe gegen Psoriasis.

Acida. Säuren. Man vermeide bei deren Verordnung: Basen, basische Salze, ferner solche Salze, deren Säure eine geringere Verwandtschaft zur Basis hat, als die hinzuzufügende [hierher ist auch die Seife zu rechnen], neutrale Salze, die eine Neigung haben, durch Abgeben eines Theiles ihrer Basis sauer zu werden [neutrale weinsteinsäure Salze], Schwefelmetalle, Haloidsalze [Brom-, Jod-, Cyanmetalle; Chlormetalle ertragen in der Mehrzahl die Vermischung mit den stärksten Säuren]. Ausnahmen hiervon gelten für diejenigen Fälle, in denen man eine Zersetzung beabsichtigt [z. B. bei Brausemischungen].

Die für die stärkeren Mineralsäuren meist gebrauchte flüssige Form erfordert einen hohen Verdünnungsgrad und den Zusatz schleimiger Substanzen. Um die feindselige Einwirkung der Säuren auf die Zähne zu beschränken, lässt man nach dem Einnehmen den Mund mit einer alkalischen Auflösung [Natr. carb. dep. oder Natrium bicarbonicum etwa 10,0-15,0 auf 200,0] ausspülen oder die Zähne mit einem Zahnpulver aus Magn. carb. abreiben. [Das Acidum phosphoricum ist in dieser Beziehung nicht weniger für die Zähne zu fürchten, als die anderen Säuren.]

Als Versüssungsmittel für die Säuren bedient man sich in der Regel der säuerlichen Sirupe.

Die Mineralsäuren lassen sich auch in Pillen verordnen [mit gleichen Theilen eines schweren Pflanzenpulvers und eines Extractes], eine Form, die für die Zähne ganz ungefährlich ist.

***Acidum aceticum.** Acid. acet. concentratum seu purum. Acet. concentratissimum s. radicale s. glaciale, Acid. aceticum crystallisatum, Alcohol aceti. Acetic Acid. Acide acétique. Essigsäure, Eisessig. Radical-Essig, Essig-Alkohol, Acetylsäure. [Die **Ph. Germ.** nimmt drei Verdünnungsstufen der Essigsäure an: das Acidum aceticum (mit mindestens 96 pCt. wasserfreier Essigsäure) das Acid. acet. dilut. (mit 30 pCt. wasserfreier Essigsäure) und das Acetum (mit 6 pCt. wasserfreier Essigsäure). 5 ccm einer Mischung aus 1 Th. Säure und 9 Th. Wasser = 8 ccm Normalkalilauge. Spec. Gew. 1,064. — 10,0 10 Pf. — Das Acidum aceticum concentratum **Ph. Austr.** ed. VII. entspricht jetzt Acid. acet. der **Ph. Germ.** ed. III., während das Acid. acet. dilut. **Ph. Austr.** 20,4 pCt. enthält. Ueberhaupt enthalten an wasserfreier Essigsäure das Acetic. acid. **Ph. Am.** 36 pCt., Glacial. acetic. acid. **Ph. Am.** 99 pCt., Acid. acetic. concentr. **Ph. Austr.** 96 pCt., Acid. acetic. dilut. **Ph. Austr.** 20,4 pCt., Acetic. acid. **Ph. Brit.** 33 pCt., Glacial. acetic. acid. **Ph. Brit.** 99,0 pCt., Acide acétique crystallisable **Ph. Gall.** 99,0 pCt., Acid. acetic. crystallis. **Ph. Helv.** 96 pCt. und das Acid. acetic. **Ph. Nederl.** 30 pCt.]

Innerlich zu 0,2-1,0. [Die innerliche Verordnung der Essigsäure ist, da man sie doch grösstentheils in Verdünnung giebt, entbehrlich.]

Aeusserlich als Riechmittel [mit Essigäther verbunden, bei Ohnmachten; mit Carbolsäure zu gleichen Theilen und dem vierfachen Mixt. oleoso-balsamica vermischt, auf Watte geträufelt]; zu Gurgelwässern [1-3 auf 100 Aqua. — Das Gargarisma Acidi aceticum nach **Mackenzie** enthält Acid. acet. 5,0, Glycerin 10,0, Aq. dest. ad 200,0, gegen Angina bei acuten Exanthemen]; Linimenten [oft als Zusatz zu terpenthinöhlhaltigen Linimenten: 1-5 ad 100]; als Rubefaciens [pure eingerieben oder auf ein aufgestreutes (indifferentes) Pflanzenpulver geträufelt]; als Aetzmittel bei Epithelial-Wucherungen und kleinen Tumoren der äusseren Haut, namentlich bei Warzen, Hühneraugen, ferner von **Collmann** bei frischen Schankern empfohlen. [Das Geschwür wird 2-3 Mal betupft und dann mit einer in kaltes Wasser getauchten Comresse verbunden. Am zweiten bis dritten Tage stösst sich der Brandschorf ab und hinterlässt eine reine Geschwürsfläche, die in etwa 10 Tagen unter einfacher Behandlung heilt. Am ersten und dritten Tage der Kur ein Laxans. — Das Aetzen mit Essigsäure ist ausserordentlich schmerzhaft.] Ferner ist die Essigsäure von **Broadbent** und **Moore** in Form parenchymatöser Injectionen zur Zerstörung von grösseren Geschwülsten, wie Carcinomen, Sarcomen, Cancroiden u. s. w. verwandt worden [1 Th. Acid. acet. mit 2 bis 4 Th. (!) Aq. destill. verdünnt], nicht ohne Gefahr, wegen der deletären Einwirkung auf das Blut (**Heine**).

Acidum aceticum aromaticum. Gewürzte Essigsäure [25 Essigsäure mit 28 einer Mischung aus verschiedenen ätherischen Oelen: Ol. Caryophyll., Lavandul., Citri, Bergamott., Thym., Cinnam. — 10,0 40 Pf.]

Aeusserlich als Riechmittel [kleine Fläschchen mit Natr. sulf. sicc. gefüllt, welches mit Acid. acet. aromat. imprägnirt wird. — Auf die Haut gebracht, wirkt es als Rubefaciens, daher keine Einreibungen mit diesem Mittel, wo man eine epispastische Wirkung erzielen will].

Acidum aceticum aromatico-camphoratum. [$\frac{1}{3}$ Ol. Citri, $\frac{2}{3}$ Ol. Caryophyll., 1 Camph., 64 Essigsäure. — 5,0 etwa 10 Pf.]

Wie das Vorige.

Acidum aceticum chloratum und bichloratum. Monochlor- und Dichloroessigsäure.

Aeusserlich als Aetzmittel bei kleinen Neoplasmen, namentlich Teleangiectasien empfohlen (Urner).

***Acidum aceticum dilutum.** Acetum concentratum. Verdünnte Essigsäure, concentrirter Essig [5 ccm = 26 ccm Normalkalilösung, so dass 100 Theile 30 Theilen Acidum aceticum entsprechen. Spec. Gew. 1,041. — 10,0 5 Pf. Das Acide acétique de commerce **Ph. Gall.** enthält 50 pCt., das Acid. acet. dilut. **Ph. Austr.** u. **Helv.** 20,4 pCt., das Acid. acetic. dilut. **Ph. Nederl.** enthält 6 pCt., das der **Ph. Brit.** 4,27 pCt. wasserfreie Essigsäure]. Cave: kohlen- und weinsteinsäure Salze.

Innerlich zu 0,5-2,0 mehrmals täglich; rein oder in Mixturen [5,0-20,0 auf 150,0].

Aeusserlich als Riechmittel und zur Auflösung von hornartigen Auflagerungen auf die Haut. [Das als Hühneraugenmittel empfohlene Acetine ist eine mit rothem Anilin gefärbte verdünnte Essigsäure.]

17. R̄ Aetheris aceticæ 2,0
Acid. acet. dil. 4,0-8,0
Aq. Rub. Id. 150,0
Sir. Rub. Id. 30,0

MDS. 1-2stdl. einen Esslöffel. Sundelin.

18. R̄ Acid. acet. diluti 20,0
Glycerini 10,0
Aq. 200,0.

MDS. Zum Gurgeln. [Gegen Angina bei acuten Exanthemen.] Mackenzie.

Acidum aceticum trichloratum s. Acidum trichloroaceticum.

Acidum agaricinicum. Agaricinsäure. Der wirksame Bestandtheil des käuflichen, aus dem Fungus loricis hergestellten Agaricins. [Weisse, seidenglänzende, mikroskopisch kleine, tafelförmige Krystalle, in kaltem Wasser wenig, in heissem leichter löslich. Schmelzpunkt 138°.]

Innerlich nach Hofmeister, Kahler und Klemperer als Antihydorrhoeicum gegen die Nachtschweisse der Phthisiker 0,01-0,05 in Pillenform Abends zu nehmen.


Acidum anisicum. Anissäure. [Farblose, monokline, in kaltem Wasser unlösliche, in kaltem und heissem Spiritus leicht lösliche Prismen. Schmelzpunkt 180°.]

Innerlich von Curvi als Antipyreticum an Stelle der Salicylsäure empfohlen; erniedrigt die Temperatur, ohne die Herzkraft zu schwächen. (Vorziehen ist das Natronsalz.)

Aeusserlich als Antisepticum zur Behandlung von Wunden analog der Salicylsäure.

***Acidum arsenicosum.** Acidum arseniosum, Arsenicum album, Oxydum Arsenici album. Arsenious acid., Arsenious anhydride. Acide arsénieux. Arsenige Säure. Weisser Arsenik. Arsenigsäureanhydrid. Arsentrioxyd. — 10,0 10 Pf. [Löslich in 15 Th. (20 Th. **Ph. Brit.**) heissen Wassers ohne Rückstand, in etwa 50 (100 Th. **Ph. Brit.**) kalten Wassers, in Alkohol schwer löslich. Weisse, porzellanartige oder durchsichtige Stücke, oder ein weisses Pulver, im Probirrohr sublimirend, auf Kohle erhitzt, unter Knoblauchgeruch sich verflüchtigend. **Ph. Austr.** und **Brit.** erlauben nur die glasige Säure.] — Am besten nur

9*

R 17-18. 

mit schwachen Lösungen von Alkalien [vergl. Liq. Kalii arsenicos.], da mit den meisten anderen Basen unlösliche Verbindungen erzielt werden; ferner sind zu vermeiden Chlorwasser, Salpetersäure, Eisen und einige organische Stoffe, wie Eiweiss, Milch.

Innerlich zu 0,0025-0,0035-0,005, für Kinder 0,0001-0,0002, 1-2 mal täglich [ad 0,005 pro dosi! — ad 0,02 pro die! 0,01! Ph. Nederl.] 1-2 mal täglich in Pillen [nie bei leerem Magen zu geben; die Granula acid. arsenicosi enthalten je ein mg. Auch als Gelatinetropfen von gleichem Gehalt an arseniger Säure. Die asiatischen Pillen (vergl. Rad. Mudar) enthalten als Hauptbestandtheil Acid. arsenicos.] oder Lösungen bei nicht parasitären chronischen Hautkrankheiten, namentlich Psoriasis; gegen bösartige Lymphome; in Malariafiebern, bei welchen sich Chinin unwirksam erwies; gegen Neurosen der verschiedensten Gebiete; mit typischem und mit unregelmässigem Charakter; bei Chlorose in Verbindung mit Eisen; bei Diabetes mellitus. [In Deutschland wird vornehmlich Liq. Kalii arsenicos. (s. diesen) verordnet, in Frankreich **Denovans'** Lösung, eine Verbindung von Jodquecksilber mit Arsen, ferner **de Valongens'** Lösung, das Terchlorid des Arsens. Das Arseniat von Soda, die sogenannte **Pearson'sche** Lösung wird nur äusserlich angewandt.]

Äusserlich [auch der längere äusserliche Gebrauch kann Intoxication hervorrufen!] zu Augewässern [0,01-0,03 auf 10,0], Pinselungen, Waschungen [bei Hautkrankheiten, Eczem, Psoriasis 0,05-0,1 auf 100], Umschlägen [bei inveterirten Condylomen und Exanthenen: 0,025-0,1 auf 25,0], Verbandwässern [0,015-0,2 auf 50,0], zu ätzenden Streupulvern, Pasten und Salben [meist nach den bestimmten unten angeführten Formeln, vergl. namentlich das früher officinelle Pulvis arsenicalis Cosmi], subcutan bei chron. Eczem und Neuralgien (0,02 auf 10 Aq.) zu Zahnpasten [zur Abtödtung des Zahnerven, meist in Verbindung mit Kreosot q. s. ad massam pultaceam], ferner zu Räucherungen und Inhalationen [0,01 Acid. arsenicosum wird auf Papier ausgebreitet, mit einigen Tropfen Wasser, damit das Medicament sich in's Papier imbibire, befeuchtet, sodann getrocknet, gerollt und angezündet. **Boudin's** Arsenik-Cigarren gegen Asthma. Beachte die Verwendung zu Fliegenwasser und Fliegenpapier! Als Rattengift!].

Als Antidot bei Vergiftungen mit arseniger Säure dient das Antidotum arsenici (s. d.) Magnesia usta oder Ferr. oxydat. saccharat. solubile und die Entleerung des Magens mit der Magenpumpe. Zunächst Milch oder Eiweiss.

19. R̄ Acid. arsenicos. 0,05
Opii pur. 0,25
Sapon. medic. q. s.

ut f. pil. No. 15. Consp. Lycopod. D. S.
Täglich eine Pille. [Bei Psoriasis.]

v. Hebra.

Gegen schwere Intermitens. Barton.

20. R̄ Acid. arsenicosi 0,5
Piper. nigr 5,0
Mucil. gummi arab. q. s.

M. F. pilul. No. 100 consp. pulv. Canell.
alb. D. S. Morgens und Abends eine (!)
Pille zu nehmen.

[Vereinfachte Formel für die asiatischen Pillen. — Die Arsenikdosis ist wenigstens für den Anfang besser auf Hälfte zu reduciren und erst all-
zu steigern.] Bouchardat.

19-22.

21. R̄ Acid. arsenicosi 0,1
Rad. Liquirit. 4,0
Mellis. q. s.

ut. f. pil. No. 100. Consp. Sacch. lactis.
D. S. 5-10 Stück täglich
Granules de Dioscoride.

[Gegen Phthisis pulm.]

Moutard-Martin.

22. R̄ Acid. arsenicosi 0,1
Kalii carbon. 0,1
Aq. dest. 500,0
Spir. Meliss. comp. 0,5
Tinet. Coccionell. q. s.
ad. colorandum.

[1 Gramm dieser Lösung enthält 0,0002
Acid. arsenic. Wird in Frankreich statt
der Solutio Fowleri viel gebraucht.]
Solutio arsenicalis. Devergie.

23. R̄ Acid. arsenicosi 0,3
Hydrarg. sulfurat. rubr. 1,0
Ungt. lenient. 8,0.
M. F. pasta. v. Hebra.
24. R̄ Acid. arsenicosi 0,5-1,0
Hydrarg. chlor. 15,0
M. f. pulv. D. in vitro sub sigillo. S.
Streupulver für Krebsgeschwüre.
25. R̄ Acid. arsenicosi subtl. pulv.
Sulfur. depur. ana 1,5
Ungt. cerei 25,0.
M. f. unguentum. D. sub sigillo.
[Als Zerstörungsmittel für Krebsgeschwüre, Exerescenzen, Naevi u. s. w., die mit Charpie, auf welche die Salbe $\frac{1}{2}$ Linie dick aufgetragen, verbunden werden.]
Astley Cooper.
26. R̄ Acid. arsenicosi 3,0
Hydrarg. chlor. 7,5
Hydrarg. sulfurat. rubr. 2,0
Kreosoti 0,5
Ungt. simpl. 25,0.
M. F. unguentum.
[Aetzmittel bei Lupus.] Hutchinson.

27. R̄ Acid. arsenicosi
Morph. acet. ana 0,3
Kreosoti q. s.
ut f. Massa pultacea.
D. S. Nachdem die cariöse Stelle sorgfältig mit Watte gereinigt, ein Minimum dieser Paste in den hohlen Zahn zu bringen und dann die Höhlung mit Zahnkitt zu verschliessen. Bleibt 24 Stunden liegen
Abbot's Paste zum Kauterisiren der Zahnnerven.
28. R̄ Acid. arsenicosi
Cocain. hydrochlor. ana 4,0
Menthol. cryst. 1,0
Glycerin. q. s. ut f.
pasta mollis.
S. Zum Zerstören der Zahnpulpa. Kick.
29. R̄ Acid. arsenicosi
Cocain. hydrochlor. ana 1,0
Creolin. gutt. 25
m. f. pasta liquida.
S. Creolin. Nerv. Pasta.

Acidum asepticum von Busse. [Nach der Untersuchung von Thoms eine Lösung von 0,5 pCt. Borsäure, 0,4 pCt. Salicylsäure mit 1,5 pCt. Wasserstoffhyperoxyd.]

***Acidum benzoicum.** Flores Benzoës, Acid. benzoic. sublimat., Acid. benzoic. sublim., Sal Benzoës acidum. Benzoic acid. Acide benzoïque (wobei zu bemerken, dass ein Acide benzoïque par sublimation und ein Acide benz. par voie humide in der **Ph. Gall.** unterschieden wird). Benzoësäure, Benzoëblumen [gelbliche bis gelblich-braune Blättchen oder nadelförmige, seidengänzende Krystalle von benzoëartigem und zugleich brenzlichem, jedoch nicht brandigem, noch harnartigem Geruch und süsslich-scharfem, äusserst stechendem Geschmack. — 1,0 15 Pf. — Löst sich in Weingeist, Aether und Chloroform leicht, in siedendem Wasser ziemlich schwer [20 Th. (12 Th. **Ph. Brit.**)]. Cave: Ammon. carb. und andere alkalische Salze, Eisenoxydsalze.

Innerlich zu 0,03-0,3 [der nachhaltig kratzende Geschmack des Mittels wird bei Gaben von über 0,3 unerträglich], in Pulvern, Pillen, Trochisci [Trochisci Acid. benzoici von **Mackenzie** empfohlen, auch unter den Namen „voice lozenges“ bekannt, weil gegen Heiserkeit und andere Halsleiden in Gebrauch], Lösungen [wässrige Lösungen sehr verdünnt, in maximo 1 : 200; spirituöse und ätherische Solutionen concentrirter], Schüttelmixturen [wegen der geringen specifischen Schwere des Mittels unzweckmässig]. Das Mittel wirkt in hohem Grade gährungshemmend und ist ein vorzügliches Desinficiens, es übertrifft als solches die Salicyl- und Carbolsäure, wie Experimente lehrten (**Salkowski, Fleck**) und ist, hiervon ausgehend, von **Senator** und **Mackwan** für die Behandlung der Polyarthritis verwendet worden. S. **Natr. benzoicum** und **Coffeinum Natro-benzoicum**.

Aeusserlich zu desinficirenden Verbänden [**Brunn's** Benzoësäure-Gaze, Benzoë-Watte, Benzoë-Jute — die entfetteten Materialien werden mit weingeistiger

Benzoësäurelösung getränkt], zu Pinsel- sowie zu Mundwässern [in wässriger, spirituöser Lösung, etwa 0,5-1,0 auf 100,0 Aq., 25,0 Spirit. aromat.], auch zu Injectionen in die Urethra und die Scheide [0,1-0,5 ad 100,0 Aq. dest.] zu versuchen, endlich zu subcutanen Injectionen [als Excitans und bei Urämie, **Rhode**: 1 zu 12 Spirit., davon eine Spritze voll zu injiciren].

30. R \bar{y} Acid. benzoici
Gummi arab.
Sacchar. alb. ana 0,1.

M. f. pulv. Dispensent. tal. dos. No. X.
D. in capsulis amylaceis. S. 2stündlich ein Stück nach Vorschrift zu nehmen.

31. R \bar{y} Acid. benzoici 3,0
Stibii sulfurati aurant.
Camph. trit. ana 0,5
Elaeosacch. Foenic. 5,0.

M. f. pulvis. Div. in part. aeq. No. 10.
D. in chart. cer. S. 2stdl. 1 Pulver mit Haferschleim. [Bei drohender Lungenlähmung.] **Berends.**

32. R \bar{y} Acid. benzoici 0,3
Rad. Ipecacuanh. 0,06
Stib. sulfurat. aurant. 0,03
Sacch. albi 0,6.

M. f. pulv. Dent. tal. dos. No. 6. D. in chart. cer. S. 4 mal täglich 1 Pulver in Haferschleim.
[Bei asthenischer Pneumonie.] **Horn.**

33. R \bar{y} Acid. benzoic. 1,25
Rad. Liquirit. 30,0
Rhiz. Irid. 7,5
Sulfur. depur. 15,0
Sacch. alb. 60,0
Ol. Anisi

Foeniculi ana 0,5.
M. f. pulv. d. in vitro. S. Mehrmals täglich $\frac{1}{2}$ -1 Theelöffel.
Pulv. pectoralis Wedelii.

34. R \bar{y} Acid. benzoici 5,0
Fruct. Anisi vulg. 10,0
Succi Liquirit. 20,0
Tragacanthae 5,0
Pulver. admisce
Glycerini

Aq. Rosar. ana 10,0
Vanill. sacchar. 0,5

Rad. Liquirit. q. s. ut f.

Massa, quae in pastill. vel tabul. C. redigatur. Ligno santal. rubro consp.

D. S. Am Tage mehrmals 1-2 Stück zu nehmen. [Bei Heiserkeit und katarrhal. Halsbeschwerden, besonders für Sänger, Schauspieler etc.] Pastilliantaphonici. Voice lozenges.

35. R \bar{y} Acid. benzoic. 4,0
Sulf. lact. 2,0
Glycerin. 30,0.

MDS. 2stdl. Bepinselung. [Bei Angina diphtherit. Weizenbui'sche Mischung.]

36. R \bar{y} Acid. benzoic. 1,25
Natr. bicarb. 4,0
Natr. phosp. 6,0
solve in
Aq. Cinnamom. 150,0
adde
Tinet. Hyoseyami 7,5.

D. S. Dreimal täglich einen Esslöffel.
[Bei Lithiasis.] **Ure.**

37. R \bar{y} Acid. benzoic. 1,0
Camphorae 1,0
Spiritus 10,0.

D. S. Zur subcutanen Injection [1 Spritze voll]. [Als starkes Excitans.] **Rhode.**

38. R \bar{y} Balsam. Peruviani 5,0
Acid. carbol. puri 2,0
Acid. benzoici 1,0
Ungt. cerei 20,0.

MDS. Zum Einreiben [bei Kinn- oder Bartflechte, Finnen im Gesicht]. Unguent. antiherpetic. acre.

***Acidum boricum.** Acidum boracicum, Sal sedativum Hombergii, Sal volatile Vitrioli narcoticum. Boric acid. Acide borique cristallisée. Sedative Salt. Borsäure, Boraxsäure. [Kaum säuerlich schmeckend. — 10,0 5 Pf., pulv. 10,0 10 Pf. Farblose, glänzende, schuppenförmig sich anfühlende Krystalle. Löslich in Glycerin, 15 Theilen Weingeist, schwer löslich in kaltem Wasser (25 Th.) und in 3 Theilen kochenden Wassers.]
Innerlich zu 0,3-1,0 in Pulver, Pillen, Solution. [In jüngster Zeit von **Rosenthal** zu 1,0-1,5 bei alkalischer Harnghärung angewandt.]

R \bar{y} 30-38.

Aeusserlich als Desinficiens in Form des Streupulvers [mit Stärke oder anderen Pulvern gemischt: bei Ohren- und Nasenleiden als Pulver vielfach mit Erfolg angewandt, bei Geschwüren, Wunden, auch bei eczematösen und pruriginösen Ausschlägen **Chiene**], zu Salben (**Lister**), zur Imprägnirung von Verbandstoffen [englisches Lint oder andere Verbandstoffe mit kochender Borsäurelösung durchtränkt, dann getrocknet und aufgelegt: **Bardleben**], zu Injectionsen [in 3-5proc. Lösung bei schleimig-eitriger Cystitis, zur Magenausspülung (**Ewald**).]

39. R_y Acid. borici pulv.
Cerae alb. ana 5,0
Ol. Amygd. dulc.
Paraffini ana 10,0.
M. F. Unguentum. D. S. Verbandsalbe.
Lister.

40. R_y Acid. borici pulverisat. 15,0
Pulv. Rhizom. Iridis 5,0.
M. f. pulv. D. S. Schnupfpulver. Zwei-
stündl. eine Prise zu nehmen.

Acidum camphoricum. Acid. camphoratum. Camphoric acid. Oxidationsproduct des officinellen Camphors. [Weisse, meist kleine, geruchlose Krystalle von saurem, nachher bitterem Geschmack; schwer in Wasser (80 Th.), leicht in Weingeist, Aether und Alkalien löslich. — 1,0 15 Pf.] — Wegen seiner fäulniswidrigen Eigenschaften innerlich bei Typhus, Cystitis, Pylorocystitis empfohlen; sehr wirksam gegen Nachtschweisse der Phthisiker [2,0 pro dosi Abends nach **Fürbringer**, doch auch 3,0—5,0 in vertheilten Dosen]. Als Antisepticum und Adstringens bei Krankheiten des Kehlkopfes, des Rachens und der Nase in 0,5-1,0proc. wässerigen Lösungen nach **Reichert**.

***Acidum carbolicum.** Acidum carbolicum crystallisatum. Acidum phenylicum. Carbolic acid. Acide phénique. Carbonsäure, Phenyl- oder Phenolsäure, Phenol, Phenylxyhydrat, Monoxybenzol. [Krystallinische, farblose oder kaum röthliche, eigenthümlich riechende, ätzend wirkende Masse, die bei 40—42° C. zu einer wasserhellen Flüssigkeit von 1,06 spec. Gewicht, brennendem Geschmack und eigenthümlichem Geruch schmilzt, in 15 (13 Th. **Ph. Brit.**) Wasser, in jedem Verhältniss in Alkohol und Aether, Chloroform, Schwefelkohlenstoff, sowie in Glycerin, fetten und ätherischen Oelen und Natronlauge löslich. Beim Schütteln von Carbonsäure mit Campher tritt eine Verflüssigung beider Substanzen ein. — 10,0 15 Pf., 100,0 120 Pf., 200,0 180 Pf.]

Innerlich zu 0,01-0,05 [ad 0,1 pro dosi! ad 0,5 pro die! Grössere Einzeldosen, selbst bis 0,25 und mehr, sind ohne Schaden gegeben worden] mehrmals täglich, am besten in Pillenform oder in spirituöser Lösung, auch in Emulsion und als Clysmata. [Das Mittel ist erst in neuerer Zeit zum innerlichen Gebrauche versucht worden, und zwar vielfach mit befriedigendem Erfolg; hauptsächlich wurde es bei den verschiedensten Hautkrankheiten verwendet (**Kaposi, v. Hebra, J. Neumann**), ferner gegen Infectionskrankheiten, wie Typhus (**Tempesti, Hunt, Rothe**), Intermitteus, Cholera, Milzbrand (**Klingelhoeffer, Seydeler**), Hundswuth, Schlangenbiss, auch gegen Phthisis, Keuchhusten (**Rothe**), Diabetes (**Ebstein** und **J. Müller**), Magen- und Darmerkrankungen, besonders bei chronischem Erbrechen, Magenerweiterung, Diarrhoe, Cholera infantum und Cholera nostras (**Rothe**), mit Jod gegen Abdominaltyphus (**Rothe**), sowie gegen Flatulenz empfohlen und theilweise bewährt.]

Aeusserlich pure als Aetzmittel [bei Pustula maligna: **Klingelhoeffer**, Leichenvergiftung u. a.], meist in spirituösen, selten wässerigen Lösungen oder in Verbindung mit Oel oder Glycerin, in verschiedenen Verdünnungs-

graden [5-20 pCt.], als Verbandmittel [Carbolgaze, **Lister's** Aseptic mull, Carbollint], zu Waschungen und Pinselungen, zuweilen auch in Salben- oder Pflasterform, bei den verschiedensten Hautkrankheiten und Verletzungen [reine und infectirte Wunden], als Basis von Haarölen, bei Hautjucken (**Lassar**); ferner zu Einreibungen [in 1-2procentiger Lösung oder in Salbenform (1:32 Adeps.): gegen Krätze, namentlich der Kinder: **Monti**, gegen Frostbeulen (1:60 Adeps.): **Bulkley**, gegen Verbrennungen (1:6 Ol. Olivarium): **Dittel**; mit Linimentum Calcis 1:30: **Bulkley**], zur schmerzlosen Cauterisation der Zahnpulpa bei Caries der Zähne (**Paetsch**), bei sensiblem gesundem Dentin [1:5 Chloroform, **Witzel**], zum Bestreichen reizbarer Gaumenschleimhaut [1:10 Glycerin], zu Einspritzungen in die Blase bei Cystitis [0,05 bis 1,0 auf 100,0 Aqua; in manchen Fällen von fötider Absonderung bis 5,0:100,0: **Bottoni**], in die Tunica vaginalis durch den eingestossenen Troicart bei Hydrocele: **Levis**, bei Vaginal- und Uteruskrankheiten, in die Harnröhre bei Gonorrhoe [0,1-0,5 auf 100,0], in die Nasenhöhlen bei Ozaena (**Clark**) [0,25-1,0 auf 100,0], zu Klystieren [bei Diarrhöen und Krankheiten des Rectums: 0,05-0,1 auf 150,0 Aqua], zu Pinselungen des Pharynx, zu Mund- und Gurgelwässern [0,5-1,0 auf 100,0], sowie zu Inhalationen in zerstäubter Form bei Diphtherie, Aphthen, Phthisis, Bronchitis putrida, Gangraena pulmonum (**Rothe**, **Leyden**, **Helfer**), als Riechmittel [s. Liquor Ammonii caust.], endlich auch zu subcutanen und parenchymatösen Injektionen [2,0 auf 100,0 Aqua, hiervon 1-2 Pravaz'sche Spritzen: gegen Intermittens: **Jessier**; gegen Tumor albus, Gelenkleiden, Drüsenschwellungen, acute Phlegmone und andere entzündliche Prozesse: **Hueter**; Erysipelas: **Hueter**, **Aufrecht** (nicht bewährt!); bei Angina faucium, Laryngitis acuta, Schwellung der Cervicaldrüsen, croupöser Pneumonie: **Hagen**; bei Croup und Diphtheritis zur Injection in die Tonsillen (**Taube** und **Edel**); gegen acuten Gelenkrheumatismus: **Kunze**, **Senator**; bei Haemorrhöis ana mit Glycerin nach vorheriger Entleerung des Rectums, Einfettung der Knoten und Einstich der mit 3 bis 10 Tropfen armirten Spritze in's Centrum des Tumors, **Blackwood**].

Die weitgehendste Anwendung hat die Carbolsäure in der Chirurgie durch das **Lister'sche** Verfahren gefunden. Trotz mannigfacher Uebelstände, die ihr anhaften und die dazu geführt haben, nach Ersatzmitteln für dieselbe zu suchen, ist sie geraume Zeit hindurch in der Chirurgie und in der privaten und öffentlichen Hygiene Alleinherrscherin der Antisepsis gewesen und wird auch jetzt noch trotz vielfältiger und wirksamer Ersatzmittel ausgiebig verwendet, obgleich es durch die Untersuchungen von **R. Koch** erwiesen ist, dass die Carbolsäure in öligiger Lösung zu den meisten Desinfectionszwecken (Vernichtung von Milzbrandsporen und Bacillen sowie anderer durch hohe Widerstandsfähigkeit ausgezeichneten Mikroorganismen) vollständig unbrauchbar, weil ohne jede Wirkung ist und die wässrige Carbolsäure erst in Lösungen von 5-10 pCt. einen entschiedenen Effect ausübt.

Als zum **Lister'schen** Verband gehörig sind zu nennen: Wässrige Carbolsäurelösungen von 2-10 pCt. (zum Waschen, zum Spray, Aufheben der Instrumente u. s. f.), Protective, entweder aus Seidenzeug (Silk-protective) oder Baumwollenzug (Cotton-protective). Das mit öligiger Phenollösung getränkte Zeug wird auf beiden Seiten mit Copallack, dann auf der einen Seite mit einer Mischung von 1 Th. Dextrin, 2 Stärke und 16 Th. einer 5proc. wässrigen Phenollösung bestrichen. Unmittelbar vor der Anwendung behufs Desinfection mit 2,5proc. Lösung abgewaschen. Antiseptische Gaze (Kaliko, getränkt mit einer Mischung von

1 Th. Phenol, 5 Fichtenharz, 7 Paraffin). Phenoljute mit 2,5proc. Carbolwasser getränkt. **Lister** selbst hat schon verschiedene Modificationen desselben angegeben, andere sind in Deutschland gemacht worden. So löst **Bruns** 400 Colofonium, 100 Acid. carbolic., 80 Ol. ricini oder 100 Glycerin in 2 Liter 90proc. Spiritus und imprägnirt 1 Kilo entfetteten entschlichteten Baumwollenmull mit dieser Lösung. **Münnich** imprägnirt 1 Kilo Mull mit einer Lösung von 400 Colofonium, 60 Stearin, 80 Glycerin, 100 Acid. carbolic. in 1200 Spiritus, welche eventuell noch mit 100 Acid. boricum versetzt ist. Carboljute lässt **Münnich** mit einer Lösung von 100 Acid. carbolic., 100 Colofonium in 1200 Spiritus auf 1 Kilo Jute präpariren. Neuerer Zeit wird die Carbolgaze durch Imprägniren von 1 Kilo Mull mit einer aus 50-100 Acid. carbolic., 100 Glycerin und 1000 Spiritus bereiteten Lösung bereitet. Catgut (Schafdarmsfäden, welche 2 Monate in einer Mischung von 5 Oel und 1 Acid. carbolic. gelegen haben). Antiseptische Seide (in 5procentiger Carbollösung gekocht und einige Stunden in einer heissen Mischung von 1 Carbol auf 10 Wachs gelegen). Kautschuck- und Knochen-Drainröhren, in 5proc. Carbollösung ausgekocht resp. aufbewahrt.

Der Liqueur antiseptique von **Pennés** besteht aus 8 Th. Carbol und 2 Th. Bromwasserstoffsäure. Das Carbolated Glycerin ist aus 1 Carbol und 9 Glycerin gemischt.

Als Antidot bei Vergiftung mit Carbolsäure werden ausser der Magenausspülung Baumöl oder Mandelöl mit etwas Ricinusöl, sowie Kalkpräparate, besonders Calcaria saccharat. in grösserer Menge in Wasser gelöst, angewendet; auf Grund seiner Untersuchungen über die Ausscheidung der Aetherschwefelsäuren hat **E. Baumann** die Darreichung grösserer Mengen von Natr. sulfuric. zur Bindung der freien, in's Blut aufgenommenen Carbolsäure empfohlen; auch äusserlich dienen Oele als Antidota (**Calvert**).

41. R_y Acid. carbolic. 1,0
 solve in
 Spirit. q. s.
 cui adde
 Rad. Althaeae
 Extr. Gentian. ana 5,0.
 M. f. pilul. No. 100. Consp. Lycopod.
 D. S. 2stdl. 2-5 Pillen zu nehmen.
42. R_y Acidi carbolic. 5,0
 Solve pauxillo Spirit.
 adde
 Extr. et Pulv. Rhiz. Calami q. s.
 ut f. pilul. No. 50. S. Täglich 5 Stück
 zu nehmen!
 [Gegen Psoriasis, Prurigo u. a.]
 Neumann.
43. R_y Acid. carbol. 1,0
 Aq. dest. 120,0.
 MDS. 3-4 mal tägl. einen Kaffeelöffel.
 [Bei Pertussis] Oltamare.
44. R_y Acid. carbol. 1,0
 Rad. Rhei pulv. 5,0
 Mucilag. Gummi arab. q. s.

u. f. pilul. No. 50. Obduc. Gelatina. D. S.
 Zur Verdauungszeit 1 Pille zu nehmen.
 [Bei Dyspepsie durch Magengährung.]
 Ewald.

45. R_y Acid. carbol. 0,25
 Acid. tannici 2,5
 (Opil 0,1-0,3)
 Spirit. gutt. nonnul.
 Rad. Liquir. pulv. 5,0
 Mucilag. Gummi arab. q. s.
 ut f. pilul. No. 50. Consp. Pulv. Rad.
 Liquir. D. S. 3mal tägl. 2-3 Pillen zu
 nehmen. [Bei Phthisis mit Diarrhöen.]
 Waldenburg.

46. R_y Acid. carbolic.
 Spirit. ana 1,0
 Tinct. jodi gutt. 10,0
 Aq. menth. pip. 110,0
 Tinct. aconiti 1,0
 Sir. c. aurant. 15,0.
 MDS. Stdl. 1 Esslöffel. [Bei Typhus ab-
 dominalis.]
 Rothe.

47. R̄ Acid. carbol. 5,0
Aq. dest. 150,0
Aq. menth. pip. 50,0
MDS. 2-4 mal täglich 1 Theelöffel. [Bei Diabetes.] Ebstein. Lebert.
48. R̄ Acid. carbol. 0,2
Aq. menth. pip. 30,0
Tinct. Valerian. aeth. 2,0
Tinct. Opii croc.
Tinct. Jodi ana 0,05-0,15
Mucilag. Gummi arab.
Sir. Papaveris ana 10,0.
MDS. 2stdl. 1 Theelöffel. [Bei Cholera infantum.]
Mixtura antidiarrhoica infantum.
C. G. Rothe.
49. R̄ Acid. carbol. 0,5
Tinct. Jodi 0,25
Tinct. Opii croc. 1,5
Tinct. Valerian. aeth. 3,5
Aq. menth. 15,0.
MDS. 1-2stdl. 30-40 Tropfen. Guttæ antidiarrhoicæ.
[Choleratropfen.]
C. G. Rothe.
50. R̄ Acid. carbol. 7,5
Spir. dilut. 60,0.
MDS. Innerlich 2stdl. 10-20 Tropfen in Schleim zu nehmen. — Aeusserlich 1 Theelöffel voll mit 1 Esslöffel voll Wasser zum Gurgeln und Pinseln.
[Bei Angina, besonders Ang. scarlatin.]
Cleaver.
51. R̄ Acid. carbol. 2,0
Spir. 5,0-10,0.
MDS. Aeusserlich.
[Aetzmittel bei verschiedenen Hautkrankheiten, namentlich Eczema, Psoriasis, Lupus, Uleus syphilit., Schlangenbiss, Wespenstich u. s. w.]
J. Neumann.
52. R̄ Acid. carbol. 2,0
Glycerini
Spir. ana 15,0
Aq. 200,0.
D. S. Aeusserlich.
Lotio carbolica. Hutchinson.
53. R̄ Acid. carbol. pur. 2,0
Glycerini 30,0
Mass. Gelat. alb. 55,0
Aq. 5,0.
M. f. bacill. No. 15. D. S. Nasenbougies.
[Bei übermässigem Nasenschleimfluss, Ozaena etc.]
54. R̄ Acid. carbol. 1,5
Ol. Bergamott. gutt. XXX.
Ol. olivar. ad 100,0.
MDS. Haaröl. [Bei Pytirisias capitis und Kopfczem.] Lassar.
55. R̄ Acid. carbol. 1,0
Acet. pyrolignos. 4,0
Aq. 15,0.
MDS. Aeusserlich.
[Zum Bestreichen der Haut bei Favus, Krätze und anderen parasitischen Hautkrankheiten.]
Acetum carbolicum seu phenylicum. Lemaire.
56. R̄ Acid. carbol. 2,5
Acid. acetici
Aq. ana 10,0.
MDS. Zum Aufpinseln auf die Haut.
[Sehr energisches Reizmittel, soll Senf und Veratrin übertreffen. Bei Lähmungen, Neuralgien, namentlich Ischias empfohlen. Bei Kindern ist die Lösung zu verdünnen, ebenso zur Anwendung in Form der Bepinselung oder besser Pulverisation bei phagedänischen und gangränösen Geschwüren.] Dickinson.
57. R̄ Acid. carbol. 5,0
Aq. ad 200,0.
D. S. Ein Esslöffel mit einer Untertasse Wasser gemischt, ein Leinwandläppchen damit getränkt, Morgens und Abends auf die juckenden Stellen aufzulegen.
[Gegen Prurigo.] Pintschovius.
58. R̄ Acid. carbol. 2,0
Talc. 50,0.
M. f. p. S. Puder bei Hautjucken.
Lassar.
59. R̄ Acid. carbol. 2,0
Ungt. Vasel. 20,0-30,0.
M. f. ungt D. S. Aeusserlich. Täglich eine Bohne gross auf die afficirten Stellen einzureiben.
[Gegen Sycosis.] Pintschovius.
60. R̄ Acid. carbol. 1,0
Tinct. Jodi
Acid. tannici ana 2,0
Unguent. cer. 30,0.
M. f. Unguentum. D. S. Aeusserlich.
[Gegen Frostbeulen.] C. G. Rothe.
61. R̄ Acid. carbol. cyst. 1,0
Kalii bromat. 2,5
Aq. destill. ad 500,0.
D. S. Zur Inhalation bei Laryngo Pharyngitis.

62. R̄ Acid. carbol. cyst. 2,5-5,0
Glycerin. q. s. ad 100,0.
D. S. Zu Pinselungen bei Croup und
Diphtherie.

63. R̄ Acid. carbol. 0,5
Vasel.
Unguent. plumbi ana 10,0
Ol. Amygdal. 5,0.

M. f. u. D. S. Frostsalbe. Lassar.

64. R̄ Cerae alb. 4,0
Colophon.
Ol. Oliv. ana 2,0
Acid. carbol. 5,0.

M. f. emplastrum.
Auf Leinwand gestrichen, auf die kran-
ken Stellen aufzulegen.
[Gegen Lupus.] Pintschovius.

65. R̄ Acid. carbol. 2,5
Spirit. 5,0
Mucilag. Gummi arab. 40,0.

MDS. Zum Bepinseln abgeschürfter, exul-
cerirter, leicht blutender Schleimhaut,
besonders des Zahnfleisches, des Gau-
mens, der Mandeln. v. Sigmund.

66. R̄ Acid. carbol. 0,15
Ol. Ment. pip. 0,3
Tinct. Myrrhae 60,0.

MDS. Mit weissem Sirup in beliebiger Quan-
tität gemischt: zum Bürsten der Zähne.
[Zum Aufhalten der Zahnaries.]
E. H. Richter.

67. R̄ Acid. carbol. 5,0
Spir. 25,0
cui adde Solut. ex
Acid. tannici 20,0
Aq. dest. 100,0 parat.

D. S. 1-2 Esslöffel zu 200 Wasser zur
Inhalation in zerstäubter Form.
[Bei Phthisis, Bronchiectasie, Bron-
chitis putrida.] Waldenburg.

68. R̄ Acid. carbol.
Spir. dil. ana 1,0
Tinct. Jodi 0,5
Glycerini
Aq. dest. ana 2,5.

MDS. 25-30 Tropfen auf 1-2 Esslöffel voll
Wasser zur Inhalation in zerstäubter

Form. [Bei Diphtherie und bei Phthisis
pulm.] Dieselbe Mischung zum Touchiren
des Pharynx. 40 Tropfen obiger Mixtur
auf eine Tasse Wasser zum Gurgeln.
[Bei Diphtherie und Scarlatina sowie
als Prophylacticum gegen diese Krank-
heiten.] C. G. Rothe.

69. R̄ Acid. carbol. cyst. 10,0
Ol. cinnamom. 5,0
" Gaultheriae 15,0.

MDS. Aeusserlich zum Betupfen des Zahn-
fleisches.

70. R̄ Acid. carbol. cryst.
" tannic.
Tinct. jodi ana 1,75
Glycerin
Aq. destill. ana 15,0.

MDS. Zum Ausspritzen des Antrum High-
mori. Frank Abbot.

71. R̄ Acid. carbol. cryst.
Aeth. sulfur. ana 5,0
Spirit. vini 10,0.

MDS. Aeusserlich Einmal täglich einige
Tropfen in die Zahnfleischtaschen bei
Alveolarpyorrhoe einzuführen.
Magitot.

72. R̄ Acid. carbol. cryst.
Collod. ana 5,0

MD. in vitr. orific. ampl.
S. Carbol-Collodium. Stark ätzende
Masse, mittelst Baumwollbäuschehen
bei schmerzhafter, blossliegender Pulpa
in den hohlen Zahn zu bringen.

73. R̄ Acid. carbol. cryst. 2,0
Tinct. Quillajae 25,0
Ol. ment. pip. gtt. X.
Aq. destill. 200,0.

MDS. Carbol-Mundwasser.

74. R̄ Acid. carbol. cryst. 2,0
Pulv. oss. seipae
" rhiz. Irid. fl. ana 7,25
Calcar. carbonic. praec. 90,0
Ol. caryophyllor. gtt. III.

M. f. pulv. S. Carbolzahnpulver.
Stooken.

Acidum carbolicum crudum. Crude carbolic acid. Acid. phenylic. crud.
Rohe Carbonsäure. [Gelbliche bis gelbbraune Flüssigkeit, welche mindestens
90 pCt. (nach der preussischen Arzneitaxe 100!) Acid. carbol. enthält. Nur zu Des-
infectionszwecken zu verwenden. Auch in der Form der Carbolpulver, 2 rohe Carbol-
säure, 5 Kalkhydrat, 20 Gyps, 10 Steinkohlenpulver oder 1 Carbonsäure, 10 Gyps,
2 Eisenvitriol, 3 gepulverte Holzkohle in Abtritte, Rinnsteine, Dunggruben etc. zu
streuen. — 100,0 30 Pf., 200,0 45 Pf.]

***Acidum carbolicum liquefactum.** Liquefied carbolic acid. Verflüssigte Carbonsäure. Eine Mischung aus 100 Theilen Carbonsäure und 10 Theilen Wasser. [100 cem dürfen nach Zusatz von 2,3 cem Wasser bei 15° nicht bleibend getrübt werden. — 10,0 15 Pf., 100,0 120 Pf., 200,0 180 Pf. — **Ph. Nederl.** 100 Th. Carbonsäure und 20 Th. Wasser, so dass 10 cem in 1,23 cem Wasser löslich sind.]

Acidum chloro-nitrosum. Acidum nitrico-hydrochloratum. Acidum nitrohydrochloricum. Nitrohydrochloric acid. (4 Acid. nitric. 15 Acid. hydrochlor.) Acidum nitrico-muriaticum. Aqua Regis s. regia. Nitromuriatic acid. Eau régale. Königswasser. Mischung aus 3 Acid. hydrochloricum und 1 Acid. nitricum.

Innerlich selten; Dosis wie Acid. hydrochloricum [vergl. p. 143]. Aeusserlich zu Fussbädern [50,0-60,0 zum Fussbad]. Von **Scott** in Bombay auch zu Waschungen der Lebergegend bei Hepatitis empfohlen. Soll die Gallensecretion vermehren.

***Acidum chromicum.** Chromic acid. Acide chromique. Chromsäure. Chromsäure-Anhydrid. Chromtrioxyd. [Dunkelbraunrothe, stahlglänzende Krystalle von scharf saurem Geschmack, in Wasser leicht löslich, die Haut stark ätzend. Das Acid. chromic. puriss. von **Merek** soll frei von Schwefelsäure und deshalb auch wenig hygroskopisch sein. — 1,0 5 Pf.]

Aeusserlich als Irritans [in Verdünnung] und als Causticum [pure oder höchstens mit gleichen Theilen Wasser. Von **Schuh** und **Marshall** zur Aetzung von Condylomen und warzenartigen Excrencenzen (1 Theil Acid. chrom. in 1 Th. Wasser gelöst), von **Lewin**, **v. Bruns** u. A. zur Aetzung hypertrophischer Tonsillen, sowie polypöser Excrencenzen auf der Laryngeal-Schleimhaut pure mittelst besonderer Aetzmittelträger angewandt; das Verfahren ist sehr schmerzhaft, meist mit Recht wieder verlassen. Dagegen ist das Einstechen der Krystalle in die hypertrophirten Tonsillen von **Lewin**, **Waldenburg** empfohlen.]

[Vorzügliches Blutstillungsmittel, besser als Ferr. sesquichlorat., nach Zahn-extractionen (**Holländer**, **Busch**), wobei einige kleine Krystalle mittelst angefeuchtetem Baumwollbänschen oder Schwamm in die blutende Alveole, nach Anderen Stücke Baumwolle oder Schwamm eingeführt werden und 24 Stunden liegen bleiben. In verdünnter Lösung, 1,0-2,5 in 100 Aq., zur Aufpinselung bei Leukoplakia und bei syphilitischen Zungengeschwüren (**Butlin**).] In 5proc. wässriger Lösung gegen Fusschweisse auf die vorher gewaschenen und abgetrockneten Füsse aufgespritzt. Vorsicht bei Wunden. In 8-14 Tagen zu wiederholen. [Königl. Preuss. Kriegsministerium.]

Auch gegen Ozaena und Gonorrhoe von **Dougall** empfohlen [Verdünnung 1 zu 1000,0 Wasser.] Als Antidota werden Milch, Eiweiss oder Kalksaccharat angewandt.

Acidum chrysophanicum. Chrysophansäure [1,0 10 Pf. — In *Parmelia parietina*, *Rad. Rhei* und *Fol. Sennae* enthalten; glänzende gelbe Nadeln, unlöslich in Wasser, schwach löslich in Aether; am besten in Alkohol und Benzol oder Collodium] gegen Psoriasis, Lupus, Favus empfohlen. (**Jarisch**, **Neumann**, **Lang**) Innerlich zu 0,0075 pro dosi mit Milchsäure verrieben oder auch in Pillen (**Stoequart**); für Kinder bis 0,01 pro die; für Erwachsene bis 0,03 pro die. Als Salbe [1:10], wobei die gesunden Partien durch ein Heftpflaster geschützt werden, oder noch besser in Lösung von Traumaticin, welche mit einem Borstenpinsel auf die Psoriasisflecke aufgetupft wird. Wegen ihrer Tendenz zur Reizung der Bindehaut

sind im Gesicht schwächere Mischungen von 2,5 pCt. zu verwenden. Ueberhaupt hat die Chrysophansalbe die Tendenz, Erytheme und Dermatitisen zu erregen, weshalb **Fox** empfiehlt, die eingeriebene Stelle entweder ganz mit Collodium zu überziehen, oder mit Gummipapier zu überdecken, dessen Ränder mit Chloroform zum Anhaften an der Haut bestrichen werden. Von **Reumont** bei den Dermatosen der Syphilis als Vaselinsalbe [1-2:10, je nach der Intensität der Affection] empfohlen. [In der Literatur besteht hier eine Confusion der Namen, indem für Acid. chrysophanic. auch Chrysarobin gesetzt wird. Chrysarobin ist aber der von **Kemp** vorgeschlagene und von **Attfield** angenommene Name für das Goapulver, pulv. Araroba (siehe Chrysarobin), welches in seiner Wirkungsweise allerdings grosse Aehnlichkeit mit der Chrysophansäure hat, so dass die **Ph. Germ. ed II.** vorschrieb, dass stets Chrysarobin dispensirt werde, wenn der Arzt Acid. chrysophanic. zum äusserlichen Gebrauche ordinirt. Diese Vorschrift erschien um so mehr begründet, als **Attfield** angab, dass in dem Goapulver 80-84 pCt. Chrysophansäure enthalten seien, was aber nach **Liebermann** und **Seidler** nur in geringem Grade (ca. 8 pCt.) der Fall ist. Letztere zeigten, dass durch Oxydation aus dem Chrysarobin die Chrysophansäure entstehe. Das Arzneibuch für das Deutsche Reich, 3. Ausgabe, enthält keine diesbezügliche Bemerkung über Substitution der Ac. chrys. durch Chrysarobin.

75. R_x Acid. Chrysophanici 1,0
acet. 0,2-0,5
Vasel. 4,0.

M. f. u. [Bei Favus nach Ablauf der entzündl. Erscheinungen.]
Weber.

***Acidum citricum.** Acidum citricum crystallisatum, Acidum Citricum. Citric acid. Acide citrique. Citronensäure. [10,0 25 Pf., pulv. 30 Pf. [Grosse, farblose Krystalle in Wasser (0,54 Th.) und Weingeist löslich, in Aether schwer und in Benzol und Chloroform unlöslich.]

Innerlich in Pulver, namentlich zu Brausepulvern [s. Pulveres aerophori], Pastillen [0,06 mit 1,25 Zucker], Lösung, besonders zur Bereitung von Limonade statt frischen Citronensaftes [1 entspricht etwa 5 Saft; 1 Kilo Wasser erfordert etwa 5,0 Citronensäure, Zucker q. s. und einen geringen Zusatz eines alkoholischen Auszuges der frischen Schalen], und Sättigungen [s. p. 36].


Äusserlich [2,0 auf 250,0 Aqua] zu Gurgelungen [bei Zungenkrebs, **Bareley**], ferner zu Pinselungen bei Diphtherie [1,0 zu 5,0-10,0] u. a. zu versuchen.

76. R_x Pulp. Tamarind. depur. 30,0
solve in
Aq. destill. 250,0
Acid. citric. 2,5
Colat. add.
Sir. Sennae 30,0.

MS.. Weinglasweise zu nehmen. [Leicht abführend. — Ict. catarrh., Cat. gastr.]

Acidum cresotinicum. Cressotinsäure. [Weisse, prismatische Krystalle, in kaltem Wasser schwer, in heissem Wasser, Alkohol und Aether leicht löslich. Das Natronsalz ist in Wasser leicht löslich; vergl. Natrium cresotinicum. — 10,0 65 Pf.]. Hat nach **Kolbe** ähnliche antiseptische Eigenschaften wie die Salicylsäure und ist deshalb auch in gleicher Weise wie die letztere äusserlich und nach **Buss** auch innerlich zu verwerthen.

Acidum cresylicum. Cresylic acid. Cresol. Cresylsäure. [Farblose oder schwach gelbliche Flüssigkeit mit Theergeruch; von 1,048 spec. Gew. und

R_x 75-76. 

193—203° Siedepunkt; schwer in Wasser (80 Th.), in jedem Verhältniss in Spiritus, Aether, Chloroform, Glycerin und fettem Oel löslich.] Schwach kaustisches Antisepticum, der Carbonsäure wegen seiner geringen Giftigkeit vorzuziehen. Zu Inhalationen in wässriger Lösung gegen Keuchhusten empfohlen.

Acidum cubebium. Kubebinsäure. [Aus den officinellen Cubeben als wachsartige, anfangs weisse, an der Luft bald braun werdende, in Alkohol und Aether leicht lösliche Substanz erhalten.] Nach **Bernatzik** die Trägerin des anti-
blennorrhagischen Principes der Cubeben. Nach **Aurep** und **Voromikin** pro dosi 1,0 pro die 5,0 als Pulver oder in Pillen.

Acidum dijodosalicylum. Dijodosalicylsäure. [Weisses, mikrokristallinisches, sehr schwer in kaltem, etwas leichter in heissem Wasser, sehr leicht in Alkohol und Aether lösliches Pulver.] Nach **Calalb** in Dosen von 1,5-4,0 pro die als Analgeticum und Antithermicum anzuwenden; übt zugleich hemmenden Einfluss auf die Herzthätigkeit aus.

Auch als Antisepticum, namentlich bei Arthritis blennorrhagica, zu versuchen.

***Acidum formicicum.** Acidum formylicum. Formic acid. Acide formique. Ameisensäure. Formylsäure. Hydrocarbonsäure. [Farblose, stechend riechende Flüssigkeit von 1,06—1,063 spec. Gew. 5 ccm Ameisensäure sollen 28—29 ccm Normalkalilauge sättigen. Mit Wasser und Alkohol in allen Verhältnissen löslich. Wird auf chemischem Wege leicht hergestellt und als Nebenproduct bei vielerlei Processen gewonnen. — 10,0 10 Pf.] Kann als Ersatz des Spirit. formicarum und der Tinct. formicarum benutzt werden: zu Einreibungen und Waschungen [etwa 1,0-10,0 auf 100,0 Aqua oder Spirit. dilut.], zu Bädern und Kastendampfbädern (**H. E. Richter**). Als Rubefaciens bei Neuralgien, rheumatischen Affectionen, Lähmungen. Pure oder in stark concentrirter Lösung auf die Haut applicirt, wirkt es als Aetzmittel. Wirkt noch in Verdünnung von 0,25 antiseptisch.

Das Mittel könnte auch innerlich in Spirit. dilut. gelöst [ca. 1 pCt.] gleich der Tinctura formicarum versucht werden.

Acidum gallicum. Sal essentielle Gallarum. Gallie acid. Acide gallique. Galläpfelsäure. Gallussäure. [Nadelförmige, blassgelbe, seidenglänzende Krystalle, geruchlos, von schwach adstringirendem Geschmack; schwer löslich in kaltem, leichter in kochendem Wasser, Aether, Alkohol und Glycerin. — 1,0 5 Pf.]

Innerlich zu 0,05-0,3-0,6 2-3 Mal täglich in Pulver, Pillen, Solution. [Letztere Form unzweckmässig wegen der schweren Löslichkeit des Präparates. — Von englischen Autoren ziemlich häufig angewendet, z. B. gegen Diabetes, Albuminurie, Lungenblutung — wohl meist dem Tannin an Wirksamkeit nachstehend.]

Aeusserlich als Mundwasser [1,0-5,0 auf 100,0], Augenwasser [0,1-0,5 auf 25,0], in Salben [2,5-5,0 auf 25,0].

Acidum hydrobromicum dilutum. Verdünnte Bromwasserstoffsäure. Diluted hydrobromic acid. Ph. Am., Acide bromhydrique dissous Ph. Gall. [Farblose, wasserhelle, sehr saure, beim Erhitzen völlig flüchtige Flüssigkeit, von erstickendem Geruche; spec. Gew. bei 10pCt. 1,077-1,078. 10,0 20 Pf. Die preuss. Taxe 1890 schreibt 1,200 spec. Gew. vor.]

Wird von vielen Aerzten dem Kaliumbromid vorgezogen, dessen unangenehme Nebenwirkungen ihr Gebrauch nicht zur Folge haben soll. In 2-4-6 Tropfen [0,1-0,2-0,3] stündlich bis 2stündlich in starker Ver-

dünnung [1:100-150] gegeben bei Ohrensausen, Krampfhusten, Erbrechen Schwangerer, bei dyspept. Zuständen.

77. R̄ Kali bromat. 5,0
Acid. hydrobrom. dilut. 10,0
Glycerini 6,0
Tragacanth. 12,0 vel q. s.

M. f. pil. No. 240. C. Lycop. D. ad vitr. S. 2-3stdl. 3 Pillen.

***Acidum hydrochloricum.** Acidum hydrochloratum, Acidum muriaticum, Spiritus Salis acidus s. fumans Glauberi, Acidum salis culinaris s. communis s. marini. Muriatic acid. Acide chlorhydrique. Chlorwasserstoffsäure, Salzsäure. Wasserstoffchlorid. [Spec. Gew. = 1,124. Gehalt an wasserfreier Säure = 25 pCt. 5 ccm = 38,5 ccm Normalkaliumlösung. — 10,0 5 Pf. Das Hydrochloric. acid. der **Ph. Am.** enthält 31,9 pCt. wasserfreier Säure, das Acid. hydrochlor. conc. pur. der **Ph. Austr.** 23,86 pCt. (d. h. 5 ccm = 36,6 ccm Normalkalilauge), das Hydrochloric acid. **Ph. Brit.** 32 pCt., das Acide chlorhydrique officinel. **Ph. Gall.** 34,4 pCt., das Acid. hydrochlor. **Ph. Helv.** mit p. sp. 1,06 hat 12,4 pCt., die **Ph. Nederl.** schreibt ein spec. Gew. von 1,126 vor.] Cautelen beim Verordnen s. Acida, ferner Silber-, Blei-, Quecksilberoxydul-Salze.

Innerlich zu 0,25-1,0 in Pillen oder Bissen [mit Pflanzenpulver oder Bolus alba q. s. zur Pillenmasse geformt], Mixturen [1,0-10,0 auf 100,0 oder Bolus alba q. s. zur Pillenmasse geformt], Tropfen [mit mehreren Theilen Sirup verdünnt oder pure: 5-10-20 Tropfen, in Zuckerwasser], zum Getränk [der Zähne wegen selten; 2,5-5,0 auf 500,0 Wasser]. Bei Magenkrankungen, entweder in Verbindung mit Pepsin oder allein angewandt, um eine mangelhafte Säureabsonderung der Magendrüsen zu ersetzen.

Ausserlich unverdünnt als Aetzmittel [auf Warzen und Excrescenzen, auf den Grund bösartiger Hornhautgeschwüre], verdünnt als Mund- und Gurgelwasser [1,0-3,0 auf 100,0 mit Sir. Moror. oder Mel rosat.] Pinselsaft [1,0-2,5 auf 25,0 Sirup oder Honig]. Augenwasser [0,1-0,15 auf 10,0 Aq. dest. mit Zusatz von Mucil. Gummi arab.], in Salben [1,5-3,0 auf 25,0 Fett], zu Waschungen, Umschlägen [5,0 auf 300,0], zu Bädern [allgemeinen und Fussbädern, gewöhnlich mit Acid. nitricum zusammen, 60,0-120,0 zu einem ganzen, 30,0-60,0 zu einem Fussbade; ferner zu moussirenden Bädern, vergl. p. 73; hier jedoch Acid. hydrochlor. crudum vorzuziehen].

78. R̄ Acidi hydrochlorici
Extr. Colombo
Pulv. Rad. Colombo ana 2,5
Pulv. Tub. Salep. q. s.
ut f. pil. No. 50 Consp. Pulv. Cass.
Cinnam. D. in vitro. S. 4 mal täglich
10 Stück.

79. R̄ Acid. hydrochlorici 5,0
Decoet. Rad. Alth. (e 5,0) 150,0
Aether acet. 2,5
Sir. Rub. Id. 50,0
MDS. 2stdl. einen Esslöffel.

80. R̄ Acid. hydrochlor. 5,0
Aq. Menth. pip. spirit. 50,0
Sir. Aurant. Cort 25,0
MDS. Nach jeder Mahlzeit 1-2 Theelöffel
voll in etwas Wasser zu nehmen.
[Bei Dyspepsie, auf Säuremangel beruhend.]

81. R̄ Acid. hydrochlor. 20,0
Aq. destill.
Sir. Zingiberis ana 15,0
MDS. 4 mal nach der Mahlzeit in viertelst.
Pausen je 10 Tropfen in Wasser zu
nehmen. [Bei Dyspepsie auf Lähmun-
gen beruhend.] Ewald.

Acidum hydrochloricum crudum. Acid. hydrochloratum s. muriaticum crudum, Oleum Salis, Spir. Salis. Acid. chlorhydrique du commerce. Rohe Salz- oder Chlorwasserstoffsäure [spec. Gew. = 1,160-1,170;

R̄ 77-81. →

Gehalt an wasserfreier Salzsäure 30-33 pCt. — 100 15 Pf., 200,0 25 Pf. Während das Acid. hydrochlor. crud. der Schweizer Pharm. arsenfrei sein muss, ist nach der Französischen ein Gehalt an Chlor, Brom, Jod und Arsen nicht ausgeschlossen. Die **Ph. Austr., Germ. und Nederl.** haben das Präparat weggelassen. Dasselbe ist stärker als das vorige (etwa um ein Drittel), was bei der Dosierung zu berücksichtigen ist.]

Ueberall, wo es sich um die äusserliche Anwendung grösserer Dosen der Salzsäure handelt, namentlich zu Bädern, oder wo man eine stark ätzende Wirkung erzielen will, verordne man dieses Präparat statt des vorigen.

***Acidum hydrochloricum dilutum.** Acid. hydrochloricum dilutum purum **Ph. Austr.** Diluted hydrochloric acid. Verdünnte Salzsäure [gleiche Theile Wasser und Salzsäure. Spec. Gew. = 1,061. **Ph. Austr.** 120 Th. Acid. hydrochlor. conc. 111 Th. Aqua. **Ph. Brit.** spec. Gew. = 1,052 mit 10,58 pCt. wasserfreier Salzsäure. **Ph. Austr. und Nederl.** Spec. Gew. = 1,062. — 10,0 5 Pf.]

Innerlich in doppelter Dosis wie Acid. hydrochloricum, in Mixturen und Tropfen.

Acidum hydrocyanicum. Acid. hydrocyanatum, Acid. borussicum s. zooticum [nicht zu verwechseln mit Acid. cyanicum]. Hydrocyanic acid. Acide hydrocyanique. Acide prussique médicinale. Cyanwasserstoffsäure, Blausäure, Monocyanwasserstoff. [100 Th. dieser Säure sollen nach der **Ph. Helv.** 2 Th. wasserfreier Cyanwasserstoffsäure entsprechen. Die **Ph. Am. und Brit.** nennen dasselbe Präparat mit 2 pCt. Gehalt diluted hydrocyan. acid., während die **Ph. Gall.** als Acide cyanhydrique dissous 1 pCt. Säure verlangt. Für Deutschland bestehen keinerlei Angaben über den Gehalt! 1,0 5 Pf.]

Innerlich 0,01-0,05 (!) [$\frac{1}{3}$ -1 Tropfen!] mehrmals täglich, am besten in Tropfen [mit alkoholischen Zusätzen in vitro nigro, da auch Licht zersetzend wirkt].

Äusserlich als Pinselwasser [0,25-0,5 auf 5,0 — bei Psoriasis, Pruritus, Neuralgien], Augewasser [0,05-0,25 auf 5,0], in Salben [0,5 auf 5,0 Fett].

82. Rj Acid. hydrocyanici 1,0
Tinct. Pimpinellae 9,0.

M. D. in vitro nigro. S. 2-10 Tropfen auf Zucker zu nehmen.

[10 Tropfen dieser Mischung enthalten einen Tropfen Blausäure, also die Maximaldosis derselben.]

Acidum hydrofluoricum. Fluorwasserstoffsäure. [Wässrige Lösung des durch Einwirkung von Schwefelsäure auf Flussspath entweichenden farblosen Gases; farblose, stark saure, Glas und Porzellan angreifende Flüssigkeit, enthält ca. 30 pCt. wasserfreie Säure.] In verdünntem Zustande [1:5000-6000] in besonderen Räumen für Inhalationen gegen Diphtherie und namentlich Tuberculose empfohlen.

Acidum hyperosmicum. Acid. perosmicum. Innerlich 0,01 mehrmals täglich am besten Pillen mit Bolus alba. Subcutan 0,1:10,0 ad vitr. c. ep. vitr. $\frac{1}{2}$ -1 Spritze voll. Gegen Neuralgie und Epilepsie. [Glänzende, durchsichtige Nadeln von stechendem, durchdringendem Geruche, in Wasser leicht löslich; die wässrige Lösung wird durch organische Substanzen (Staub, Spiritus) leicht reducirt.]

***Acidum lacticum.** Acid. lactis. Lactic acid. Acide lactique. Milchsäure, Milchzuckersäure. Aethylidenmilchsäure. [Farblose, sirups-

Rj 82.

dicke, saure Flüssigkeit. In starker Hitze verkohlend und ohne Rückstand verbrennend. Spec. Gew. = 1,21-1,22. — 1,0 5 Pf., 10,0 35 Pf. Löst sich in Wasser, Alkohol und Aether in allen Verhältnissen, aber nur sehr wenig in Chloroform, und vermag fast alle Metalloxyde und sonstigen basischen Verbindungen zu lösen.]

Innerlich 0,3-1,5 [5-20 Tropfen] in wässriger Lösung, Pastillen oder als Milchsäure-Limonade [Milchsäure 2,5 Sir. Rub. Idaci 60,0, Wasser 300,0].

Als Unterstützungsmittel der Verdauungsthätigkeit und Lösungsmittel für phosphorsaure Concremente empfohlen (**Magenzie**). Als Lösungsmittel für phosphorsaure Concremente bei Lithiasis durch Erdphosphate (**Balfour**), als schlafmachendes Mittel, besonders bei Geisteskranken in Dosen von 10,0-25,0 empfohlen, aber nicht bestätigt. S. a. Natr. lact.

Aeusserlich als Reinigungsmittel für die Zähne, ferner, wegen seiner Eigenschaft, Pseudomembran zu lösen, in neuester Zeit gegen Croup und Diphtherie theils in Form der Injectionen, theils zur Inhalation der pulverisirten Lösung [15-20 Tropfen ad 15,0 Aqua, anfangs halbstündlich, später 1-2stündlich, **A. Weber**], auch zu Mund- und Gurgelwässern [1:100-150 Wasser], sowie Bepinselungen [1:5-10 Wasser], sowie in 50-80 proc. Lösung zu Aetzungen tuberculöser Pharynx-Geschwüre (**Krause**) empfohlen. In 1-2 procentiger Lösung ist die Milchsäure auch zu Verbandwässern und Einspritzungen in die Blase (bei ammoniakalischer Harnghärung mit reichlicher Phosphatausscheidung) in Anwendung gezogen.

83. R Acid. lactic. 10,0
Sacchar. pulv. 50,0
Elaeos. Ment. piper. 2,0
Pulv. Gumm. Tragacanthi 1,0
F. pastill. pond. 2,0
D. S. $\frac{1}{4}$ Stunde nach der Mahlzeit 1 bis
3 Stück zu nehmen.

84. R Acid. lactic. 1,0
Talei 20,0.
M. f. pulv. D. S. Zahnpulver. Lüdeke.

85. R Acid. lactici 3,0
Talei praeparati 25,0
Ol. Flor. Naphae 0,05
Ol. Caryophyllor. 0,1.
M. f. pulv. dentifricius. D. S. Zahnpulver.

Acidum meconicum. Ph. Brit. Meconic acid. [Farblose, nadelförmige Krystalle, schwer in Wasser, leicht in Spiritus löslich.]

***Acidum nitricum.** Acid. nitric. concentr. Spiritus Nitri acid. Nitric acid. Acide nitrique. Reine Salpetersäure, Azotsäure. Stickstoffpentoxyd. [Spec. Gew. = 1,153; Gehalt an wasserfreier Säure = 25 pCt. 5 ccm = 22,9 Normalkalilösung; nach der **Ph. Austr.** 47,45 pCt., **Ph. Am.** 69,4 pCt., **Ph. Brit.** 70 pCt., **Ph. Gall.** 54,5 pCt., **Ph. Helv.** 18,57 pCt., **Ph. Nederl.** 50 pCt. wasserfreier Salpetersäure enthaltend. — 10,0 5 Pf.] Cave: s. Acida, ferner Spiritus, ätherische Oele [die sie verharzt] und deren concentrirte Lösungen, viele organische Stoffe, da die Salpetersäure in schwacher Verdünnung zersetzend auf eine grosse Zahl derselben wirkt und durch Bildung von Gasen Explosionen herbeiführt. [Zum Einnehmen Glas- und Porzellanlöffel; beim Baden vermeide man Kupfer- oder Zinkwannen.]

Innerlich zu 0,2-0,5-1,0; in Pillen oder Bissen [unzweckmässig, weil der Zusatz organischer Substanz Zersetzung bedingt], Tropfen. Mixturen [möglichst einfach, stark verdünnt und eingehüllt, 1,0-3,0 auf 100,0].

Aeusserlich unverdünnt als Aetzmittel [mit Holz- oder Glasstäbchen aufgetupft], zur Zerstörung kleiner Tumoren [Acid. nitr. fumans ist vorzu-

ziehen], auch zum Bepinseln hypertrophischer und chronisch entzündeter Tonsillen von **Mackintosh** empfohlen [darauf Mundspülen mit alkalischen Lösungen]; verdünnt in Pinselsäften [0,5-1,0 auf 25,0], Gurgelwässern, Einspritzungen [0,05-0,1 auf 30,0 bei Nachtripper, 1,0-2,0 auf 100,0 Wasser bei Fluor albus], Waschungen, Bädern [50,0-120,0 auf das Vollbad], Verbandwässern [3,0-7,5 auf 200,0 Wasser — bei Hospitalbrand, **Gerson**], Lini-
 menten [mit Aq. Cinnamomi simpl. ana, zum Aufstreichen auf torpide Frostbeulen (**Rust'sches Frostwasser**); vor Anwendung des nach dem Deutschen Arzneibuch, III., spiritushaltigen officinellen Aq. cinnam. ist wegen häufig vorgekommener Explosionen ausdrücklich zu warnen — mit Oel, am besten mit Ol. Papaveris: 1 Acid. nitricum auf 8 Ol. Papaveris = Oleum oxygenatum], Salben [ganz unzweckmässig, da die Säure das Fett zersetzt, so z. B. das Ungt. oxygenatum, **Alyon's** oxygenirte Pomade]. Die Anwendung in Dampfform s. unter Fumigationes nitricae.

86. R̄ Acid. nitr. 1,0
 " hydrochlor. 2,0
 Aq. dest. 150,0
 Sir. simpl. 25,0
 MDS. 3-4 mal täglich 1 Esslöffel.
 [Bei hartnäckigem chron. Icterus.]
 Frerichs.
87. R̄ Acid. nitr. 7,5
 " hydrochlor. 2,5
 MDS. 4 mal täglich 10-30 Tropfen in ver-
 süsstem Gerstenschleim. [Bei Compli-
 cation von Scorbut und Syphilis.]
 Köchlin.
88. R̄ Acid. nitr. 1,0
 Mell. rosat.
 Sir. Moror. ana 12,5.
 MDS. Pinselsaft. [Bei hartnäckigen sy-
 philitischen Mundgeschwüren.]
 Oppert.
89. R̄ Acid. nitrici 1,5
 Glycerini 10,0
 Aq. 250,0.
 MDS. Gurgelwasser. [Bei tertiärer syphi-
 litischer Ulceration im Pharynx.]
 Gargarisma acidi nitrici.
 Mackenzie.
90. R̄ Acid. nitr. 10,0
 Aether. nitr. 2,5.
 MDS. Zum Bepinseln von weichen Con-
 dylomen. Darauf Bestreuung mit fein
 gepulvertem Alaun oder mit einem an-
 deren [unter Cuprum sulfur. aufge-
 führten] Streupulver.
 v. Siegmund.
91. R̄ Acid. nitr.
 " hydrochloric. ana 1,0
 Aq. Rosarum ad 200,0.
 MDS. Washwasser. [Bei Pityriasis und
 Chloasma.]
 Green.
92. R̄ Acid. nitr. 15,0
 Aq. 100,0.
 MDS. Zum Umschlage. [Bei Frostbeulen.]
 v. Hebra.
93. R̄ Acid. nitr. 2,0-4,0
 Tinct. Opii simpl. 4,0
 Aq. Rosarum ad 200,0.
 MDS. Verbandwasser. [Bei hartnäckigen
 syphilitischen Geschwüren.]
 Oppert.
94. R̄ Acid. nitr.
 Mell. depurati ana 25,0
 Electuar. Theriac. 10,0
 Ol. Terebinth. 75,0
 Spirit. 150.
 M. f. Linim. D. S. Zur Einreibung. [Eine
 in Russland unter dem Namen Lini-
 mentum antichloricum viel be-
 nutzte, aber höchst unzweckmässige
 Composition]
95. R̄ Acid. nitr. gtt. 10-20.
 Aq. dest. 15.
 MDS. Pinselwasser bei Mundgeschwüren,
 2-3 mal täglich aufzupinseln.
 Howe.

Die Salpetersäure ist als energisches Cauterisationsmittel eine Zeit lang be-
 sonders gegen Krebsgeschwüre verwendet und warm empfohlen worden. **Rivallie** be-
 nutzte die sogenannte solidificirte Salpetersäure, d. h. eine stark concentrirte
 Säure von 1,36 spec. Gewicht, welche mit Charpie zusammengegeben, eine gallertige

Masse bildet und als solche unter dem nöthigen Schutz der Umgebung auf die ulcerirende Stelle aufgetragen wird.

Eine andere Form der Anwendung stammt von **Reitz** her und ist seine Formel, und ihr Gebrauch in der vorigen Ausgabe der Arzneiverordnungslehre, wo sich auch eine genauere Beschreibung des Verfahrens von **Rivallié** findet, auf p. 145 angegeben. Heutzutage sind diese Aetzungen durch den Paquelin verdrängt und obsolet geworden. Ferner ist die Aetzung mit Salpetersäure empfohlen zur Zerstörung polyöser Wucherung, flacher, plexiformer Angiome (**Billroth**), zur Cauterisation von Hämorrhoidalvorfällen (**Hauston**) und von Bisswunden toller Hunde und giftiger Schlangen.

Acidum nitricum crudum. Aqua fortis. Acide azotique du commerce. Scheidewasser. [Spec. Gew. 1,38—1,40 = mindestens 61 pCt. wasserfreier Säure. 100,0 = 30 Pf. 200,0 = 45 Pf.]

Nur zum äusserlichen Gebrauch, wie Acidum nitricum.

96. R̄ Acid. nitr. crudi
hydrochlor. crudi ana 30,0.

MDS. Zum Fussbade. [Bei Hepatitis chronica, Dysmenorrhoe.]
Schönlein.

Acidum nitricum dilutum. [Acidum nitricum und Aq. destillata zu gleichen Theilen gemischt; mit bis 12,5pCt. wasserfreier Säure. Diluted nitric Acid. **Ph. Am.** hat 10 pCt., **Ph. Brit.** 17,4 pCt., Acid. nitr. dil. **Ph. Austr.** 21,4 pCt. wasserfreier Salpetersäure. Die **Ph. Nederl.** schreibt ein sp. Gew. von 1,12 mit 20 pCt. Säure vor. 10,0 = 5 Pf.]

Innerlich wie Acid. nitricum, in doppelter Dosis.

***Acidum nitricum fumans.** Acidum nitrico-nitricum. Acidum nitrico-nitrosum. Rauchende Salpetersäure. [Spec. Gewicht 1,45-1,50. 10,0 = 10 Pf. Vergiftungen durch Einathmen der entweichenden Untersalpetersäure nach Zerbrehen grosser Flaschen mit Acid. nitr. fum.]

Äusserlich als Aetzmittel [mit Glas- oder Holzstäbchen aufgetupft] zur Zerstörung von Warzen und kleinen Tumoren, namentlich Teleangiectasien (**von Langenbeck**).

Acidum oleinicum. Oleic acid. Acide oléique. Oelsäure. Zur Bereitung der Pflaster gebraucht, z. B. des **Dieterich'schen** Heftpflasterbandes.


Acidum oxalicum. Acidum subcarbonicum. Oxalic acid. Acide oxalique. Oxalsäure. Kleesäure. Carboxylsäure. [Weisse Krystalle von stark saurem Geschmack. Löslich in 7 Th. Wasser (in kochendem Wasser in jedem Verhältniss). 5,0 etwa 10 Pf.] Cave: namentlich Gummischleim, der einen starken Gehalt an apfelsaurem Kalk besitzt, mit dem sich die Oxalsäure alsbald niederschlägt.

Innerlich zu 0,05-0,15-0,3 mehrmals täglich, in Solutionen [1,0 bis 1,5 in 200,0 Wasser oder Haferschleim mit Sirup, mehrmals täglich einen Esslöffel], Pulver [mit Zusatz von Zucker in Haferschleim zu nehmen].

Äusserlich als Mundwasser [0,3-1,0 auf 100] bei Aphthen, scorbutischen Geschwüren.

Acidum oxynaphtoicum. Acide oxynaphtoïque. Oxynaphtoïc acid. Oxynaphtoësäure. Carbonaphtolsäure. [Farblose, nadelförmige, nach Naphtol

10*

R̄ 96. 

riechende Krystalle. Schwer löslich in kaltem, leichter in heissem Wasser (1 : 1300). In Alkohol und Aether zu 10 pCt., in Glycerin zu $\frac{1}{2}$ pCt. löslich.] Wegen ihrer antiseptischen Eigenschaften als Desinficiens und Antisepticum empfohlen. In Collodium 0,5 : 100,0 gelöst. In Salben 1 : 20.

Acidum phenylo-aceticum. Acide phénylacétique. Phenyllessigsäure. α -Toluylsäure. [Weisse, glänzende, bei 76,5° schmelzende Blättchen, schwer in kaltem, reichlich in kochendem Wasser, sehr leicht in Alkohol und Aether löslich.] Soll specifisch gegen „Tuberkelmaterie“ wirken. **Williams** sah bei Phthisikern danach Besserung des Appetites und der Verdauung, Zunahme des Körpergewichtes, Abnahme des Hustens und Auswurfs. **Alivia** gab die Säure in grossen Dosen bei Typhus und will nicht nur Temperatureniedrigung, sondern auch Erhöhung des gesunkenen Blutdrucks danach gesehen haben.

Innerlich zu 10 Tropfen einer alkoholischen Lösung von 1 : 6 in 30,0 Wasser, 3mal täglich auf 20 Tropfen pro dosi steigend. Doch kann erheblich mehr, bis zu 2,0 und 5,0 pro die (**Alivia**) gegeben werden.

Acidum phenylo-propionicum. Hydrozimmtsäure. [In ihren Eigenschaften der Phenyllessigsäure entsprechend, bei 48—49° schmelzend.] Ist nach **Williams** der Phenyllessigsäure bei Cavernenbildung vorzuziehen. Dosis wie bei Acid. phenylo-aceticum.

***Acidum phosphoricum.** Phosphoric acid. Acide phosphorique. Reine Phosphorsäure. Trihydrophosphat. Orthophosphorsäure. [Spec. Gew. = 1,15; Gehalt an wasserfreier Säure = 25 pCt.; 16,6 pCt. nach der **Ph. Austr.**, 50 pCt. nach der **Ph. Gall.** und **Am.**, 66,3 pCt. nach der **Ph. Brit.**, 16,6 pCt. nach der **Ph. Helv.** Die **Ph. Nederl.** schreibt 1,153 sp. Gew. 25 pCt. vor. Klare, farb- und geruchlose Flüssigkeit von stark saurem Geschmack. Sie hat geringere Verwandtschaft zu den Basen, als Schwefel-, Salpeter- und Salzsäure, und fällt das aufgelöste Eiweiss nicht. — 10,0 5 Pf.]

Innerlich zu 0,5-1,5 und mehr, öfters täglich; in Pillen [auf $\frac{1}{5}$ eingedampft] oder Bissen, Tropfen [10-30 Tropfen in Zuckerwasser oder mit Sirup], Mixturen [2,0-10,0 auf 100,0], zum Getränk [4,0-10,0 auf 1000,0]. Alt bewährte kühlende Fiebermedicin.

Aeusserlich verdünnt zu Mundwässern [1,0-4,0 auf 100,0], Zahntropfen [selten], Einspritzungen, Verbandwässern, Zahnpulvern.

97. R̄ Acid. phosphor.
Cort. Chinae
Extr. Chinae ana 4,0.

M. f. l. a. pil. No. 100. Consp. pulv.
Cinnam. D. S. 1-2 stdl. drei Stück zu nehmen.

98. R̄ Acid. phosphorici 5,0
Aq. dest. 25,0
Sir. Rub. Idae 50,0.

MDS. 2 stdl. 1 Kinderlöffel in Wasser zu nehmen.

99. R̄ Acid. phosphor. 5,0
Sir. Aurant. Flor. 50,0

R̄ 97-101.

Decoet. Rad. Alth. ad 200,0.
MDS. Std. einen Esslöffel.

100. R̄ Acid. phosphor. 2,0
Tinet. Myrrhae 15,0.

MDS. Zahntinctur (mit Wasser verdünnt als Mundwasser).

101. R̄ Acid. phosphor. 5,0
Carb. Til. pulverat.
Pulv. Rhiz. Calami ana 20,0
Myrrh. pulv. 5,0
Ol. Bergamott.

Ol. Caryophyll. ana 0,2.
M. f. pulv. D. S. Zahnpulver.

Acidum phosphoricum siccum. Acid. phosphoricum glaciale. Wasserfreie trockene Phosphorsäure. 1,0 etwa 5 Pf.] Zur Verordnung von Pillen zweckmässig.

Innerlich zu 0,1-0,3 in Pillen.

Aeusserlich als Aetzmittel [selten], zusammen mit Kalk zum Ausfüllen hohler Zähne.

102. R̄ Acid. phosphorici siccī
Asae foet. ana 8,0
Pulv. Rhiz. Calami q. s.
ut f. l. a. pil. No. 120. Consp. Pulv. Rhiz.
Irid. florent.
D. in vitro. S 3mal täglich 6-8 Stück.
[Bei Caries.]

Rust.

103. R̄ Acid. phosphorici siccī 3,0
Calcar. 2,25.

Misce in mortaria calefacta. D. in vitro
epistom. vitr. clauso. S. Zum Ausfüllen hohler Zähne. Das Pulver wird in die wohl gereinigte und ausgetrocknete Zahnhöhle eingebracht, geglättet und auf der Oberfläche befeuchtet und nimmt dann in kurzer Zeit die Consistenz und Farbe des Zahnes an.

Dental succedaneum.

Acidum picrinicum. Acidum picricum. Acidum picronitricum, Acid. carbazoticum. Picric acid. Acide picrique. Pikrinsäure, Kohlenstickstoffsäure. Welter's Bitter. [Gelbe Krystalle, von intensiv bitterem Geschmack, in heissem Wasser, sowie in Alkohol und Aether leicht löslich.] Das Mittel wirkt ähnlich der Carbolsäure und ist gleich dieser in neuester Zeit gegen die verschiedensten Krankheiten empfohlen, aber auch wieder aufgegeben worden. Ausgezeichnetes Reagens auf Eiweiss, besonders in der **Esbach'schen** quantitativen Bestimmung des Eiweissgehaltes des Harnes verwerthet. Hierzu wird eine Lösung von 10,0 Pikrinsäure und 20,0 lufttrockener Citronensäure auf 1 Liter Wasser gebraucht.

Acidum pyrogallicum s. Pyrogallol.

Acidum pyro-lignosum crudum und **rectificatum** s. Acetum pyro-lignosum crudum und rectificatum.

Acidum salicylicum. Salicylic acid. Acide salicylique. Salicylsäure. Salicyl. Orthohydroxybenzoësäure. Spirsäure. [Perlmutterglänzende, silberweisse, nadelförmige Krystalle. Geruchlos. Löslich in 500 Th. kaltem Wasser, in 50 Theilen Glycerin, leicht in heissem Wasser (15 Th.), heissem Chloroform, heissem Oel, Alkohol und Aether. — 1,0 5 Pf., 10,0 35 Pf.] Wurde auf **Kolbe's** Anregung von **Thiersch** in die medicinische Praxis eingeführt.

Innerlich theils in refracta dosi zu 0,3-0,5-1,0-2,0 ein- bis dreistündlich, theils zu 2,0-3,0-4,0 auf einmal oder auf zwei kurz nach einander folgende Gaben vertheilt, oder auch die volle Gabe Morgens und Abends genommen. Für den innerlichen Gebrauch wird jetzt allgemein das Natronsalz angewendet, weil die freie Salicylsäure, welche in Folge ihrer geringen Löslichkeit unbequem zu verordnen ist, erfahrungsgemäss leicht Erbrechen und stärkere, bis zur Ecchymosenbildung führende Reizung der Magenschleimhaut bedingt. [Die einmaligen grossen Dosen wirken als Antifebrilia namentlich bei Typhus, Intermittens (**Senator, A. Hiller**, von **Sée** bestritten) u. a.; die kleineren Dosen in häufigen Gaben sind wirksam bei acutem Gelenkrheumatismus (**Buss, Traube** und **Stricker**), chronischen Magen- und Darmkatarrhen, besonders bei fauligen Diarrhöen (**Fürbringer**), Cystitis (**Friedreich, Fürbringer**), Phthisis, Dysenterie, Diphtherie (**Hanow, Letzerich**) und anderen Infectionskrankheiten. Von den grossen Dosen zu 8,0-10,0 und mehr hat man unliebsame Nebenwirkungen, Andrang zum Kopfe, Abnahme des Gesichts und Gehörs, Ohrensausen, Ekelgefühl ge-

sehen. Nach längerer Darreichung mittlerer und höherer Gaben ist bei einzelnen Individuen vorübergehende psychische Störung beobachtet worden. Da diese Zustände auf Hyperämie und Gefäßlähmung beruhen sollen, so hat **Schilling** mit gutem Erfolg die Combination von Salicylsäure und Ergotin (siehe unter Natr. salicyl.) angewendet. In wiederholten kleineren Dosen zu 0,3-0,5 g ist die Salicylsäure bei Neuralgien mannigfacher Art, besonders bei Ischias, Trigeminaffectionen, Hemicranie angewendet und besonders von englischen und amerikanischen Aerzten (**Abbott, Tuckward**) gerühmt worden. Auch als Antaphrodisiacum soll sich die Säure erwiesen haben. **Jewell** giebt an, dass eine fünfmalige Darreichung von je 1,0 tägl. den Geschlechtstrieb für 3 Monate schwäche]: in Pulver [in Haferschleim zu nehmen, oder viel zweckmässiger in Oblate gehüllt; besonders empfehlenswerth in capsulis amylaceis zu verordnen]; in Pillen [unzweckmässig, wenn die Einzeldosis zu gross ist; bei kleinen Dosen dagegen brauchbar]; in Bissen [wohl zu empfehlen]; in Lösung [wässerige Lösung 1 : 300 ist nur für sehr kleine Dosen brauchbar; nicht viel besser Zusatz von Wasser 150,0 zur spirituösen Lösung 1 : 10. Nach **Springer** soll sich die Salicylsäure ziemlich leicht in Vichy- oder Selterwasser lösen (es bildet sich das Natronsalz) und angenehm zu nehmen sein. — Lösung in Glycerin 1 : 50 ist wenig zu empfehlen, weil zu viel Glycerin nothwendig. Brauchbarer ist eine rein spirituöse (oder auch ätherische) Lösung: 1,0-5,0 in 10,0-50,0 Cognac oder Arac, reizt jedoch die Pharynxschleimhaut intensiv, deshalb in schleimigem Vehikel oder mit Milch zu nehmen und Schleimiges unmittelbar nachzutrinken. — In wässriger Lösung mit Zusatz von Natrium phosphoric., Natrium carbon. oder bicarbon., Borax sehr empfehlenswerth, wobei aber die Salicylsäure ganz oder theilweise in Natrium salicylicum (vergl. dieses) umgewandelt wird: Acid. salicylicum 5,0, Aqua 50,0-200,0, dazu entweder Natr. phosph. 10,0, oder Natr. carbon. 5,0, Natr. bicarbon. 7,0-10,0, oder Borax 5,0]; in Emulsion, in Schüttelmixtur [in schleimigem Decoct, schleimiger oder Extractlösung].

Aeusserlich in Pulver [mit 1 : 50 Amylum, Argilla, Carbo, Talcum]; zum Aufstreuen auf Wunden, nässende Hautausschläge, schweissige Füße (**Kolbe**), Nachtschweisse der Phthisiker (**Köhhorn**), Geschwüre [besonders bei jauchigen, malignen, gangränösen Ulcerationen, Decubitus, Diphtheritis], als Zahnpulver [vor der Anwendung der Salicylsäure zu Zahnmitteln wird, als höchst schädlich, gewarnt (**Mosengeil**), während **Miller** für deren Unschädlichkeit plaidirt; — mit Carbo, Conch. praep. u. a. 1 : 10-100], als Schnupfpulver [0,1-1,0 zu 10,0 Sacchar., Acid. tannic. u. a. bei Ozaena, bei Heufieber (**Wood, Binz**)], zur Insufflation in den Pharynx und in die Mundhöhle [in Verbindung mit pulverisirter Kohle, Zucker, Tannin, Schwefel u. a. 1 : 5-50, bei Diphtheritis, malignen Ulcerationen im Pharynx und in der Mundhöhle]; in Lösung: zu Verbänden (**Thiersch**) [Watte oder Jute mit Salicylsäure getränkt, in 3 und 10 pCt. Concentration, getrocknet. Nach **Thiersch** wird 1 Kilo entfettete Watte mit einer Lösung von 30 Acid. salicylic. in 300 Spiritus und 3 Liter Aq. fervid. zu 3 pCt. resp. 100 Acid. salicylic. in 1000 Spiritus und 6 Liter Aq. fervid. zu 10 pCt. Watte imprägnirt und getrocknet. Einfacher und genauer in der Bereitung ist das Imprägniren von Watte mit spirituöser Salicylsäurelösung (1 Kilo Watte, 40 Acid. salicylic., 30 Glycerin, 250 Spiritus zu 4 pCt.). Zu Tampons für Wunden. — Salicylwasser [1 : 300 Aqua, oder in concentrirter Lösung (1 : 20-50) mit Hinzufügen von Borax (**Bose**), Acid. salicylic. Borac. ana 5,0, Aq. fervid. ad 200,0] als Verbandmittel an Stelle des Lister'schen Verbandes; dieselbe Lösung zur Zerstäubung bei Operationen an Stelle der Carbolsäure. — Acidum salicylicum in Oel (1 : 50) gleichfalls zu Verbänden, Waschungen [1 : 30 Aqua als Desinficiens, auch bei Fusschweissen und Hautausschlägen z. B. in 10pCt. alkoholischer Lösung nach

vorheriger Waschung mit Spir. sapon. bei Herpes tonsur., Eczema marg.), Mund- und Gurgelwässern [1:300-500 Aqua, auch mit Zusatz von Spiritus, aromatischen Wässern und Tincturen, Glycerin], Zahntincturen [in spirituöser Lösung (1:25-100)], Inhalationen in zerstäubter Form [1:500-1000 Aq. bei Bronchitis putrida, Broncheectasie, **Fürbringer**], Einspritzungen [1:300-1000 in die Nase (bei Ozaena), in die Harnröhre, die Harnblase (bei Cystitis mit ammoniakalischer Harnzersetzung) **Friedreich** und **Fürbringer**], zum Ausspülen des Magens [1:300 Aqua unter Anwendung der Magenpumpe: **Ewald**, **Mosler**], zu Klystiren [3,0-8,0 als Antifebrile (**Buss**); 1,0-3,0 als locales Desinficiens bei Darmkatarrhen (**Ewald**), am besten in schleimiger Schüttelmixtur, z. B. mit Stärkelösung. auch mit Zusatz von Opiumtinctur: bei Dysenterie, **Stephanides**], zum Ausspülen des Darms [mit grossen Quantitäten der wässerigen Lösung bei Typhus: **Mosler**], zum Ausspritzen der Pleura [bei Empyem nach der Thoracocentese 1:600-1000 Aqua: **Friedreich**], zur subcutanen Injection [unzweckmässig wegen der schweren Löslichkeit in Wasser; spirituöse Lösung zwar anwendbar, aber sehr schmerzhaft]; in Salben [1:10-50 Adeps oder Vaseline] als Verbandmittel [bei Hautkrankheiten, namentlich Eczema faciei et capitis und Ulcerationen, **Wagner**] und zu Zahnpasten.

104. R \bar{y} Acid. salicyl. pulv. 0,5-1,0.
Dispensent. tal. dos. No. 15. D. S. Stdl.
1 Pulver in Oblate gehüllt zu nehmen.
[Bei Rheumatismus articularum acutus,
Dysenterie, Enteritis, Cystitis u. A.]
Traube, Stricker u. A.

105. R \bar{y} Acid. salicyl. pulv. 5,0.
D. S. Abends auf einmal in Hafer-
schleim oder Milch zu nehmen.
[Bei Typhus.]

106. R \bar{y} Acid. salicyl. 3,0
Cognac. 60,0
Vini Xerens. 80,0
Sir. Aurant. Cort. 30,0.
MDS. 1-2 stdl. 1 Esslöffel voll.
Mosler.

107. R \bar{y} Acid. salicyl. 5,0
Natr. phosphor. 10,0
Aq. 50,0.
Tinct. Aurant. Cort. 3,0.
D. S. Das Ganze Abends auf einmal zu
nehmen. [Bei Typhus.] **L. Riess.**

108. R \bar{y} Acid. salicyl. 5,0
Natr. phosphor. 13,0
Liq. Ammonii caust. 2,0
Glycerini
Aq. ana 10,0.
(Bei Brechneigung nach Zusatz von Chlo-
roform. 0,25.)
MDS. Die Arznei Abends auf einmal zu
nehmen. [Bei Typhus.] **Ewald.**

109. R \bar{y} Acid. salicyl.
Borac. ana 4,0
Aq. fervid. ad 500.
MDS. Zum Ausspülen der Harnblase.

110. R \bar{y} Acid. salicyl. 1,0
Collod. elast. 15,0
Tereb. venet. 0,3.
MDS. Mit einem Pinsel tägl. 3mal auf-
zutragen. [Gegen Hühneraugen, War-
zen u. a. Excrescenzen.]

111. R \bar{y} Acid. salicyl. 1,0
" lactic. 1,0
Collod. 8,0.
MDS. Hühneraugencollodium.

112. R \bar{y} Acid. salicyl. 1,0
Argill. 50,0.
M. f. pulvis. D. S. Streupulver. [Bei
Eczem, Intertrigo.]

113. R \bar{y} Acid. salicyl. 3,0
Amyl. 10,0
Talc. venet. 90,0.
M. f. pulvis. S. Als Streupulver [bei Nacht-
schweissen der Phthisiker, gegen Fuss-
schweisse.] **Köhhorn.**

114. R \bar{y} Acid. salicyl. 0,25
" tannici
Boracis ana 2,5.
M. f. pulvis. D. S. Schnupfpulver. [Bei
Ozaena.] **Waldenburg.**

115. R \bar{y} Acid. salicyl. 0,5
Ol. olivar. 25,0.
MDS. Zum Einölen der Bougies. Auf Watte-
bäuschen bei Ulcus molle.
Lassar.

116. R̄ Acid. salicyl. 1,5
Spirit. 3,0
Adip. suill. 15,0.
M. f. unguentum. D. S. Aeusserlich.
[Bei atonischen Fussgeschwüren, Eczema
faciei et capitis u. a.]
Wagner.

117. R̄ Glycerini
Acid. salicyl. ana 10,0
Gelatin. alb. 30,0
Aq. dest. 50,0.
f. l. a. Gelatina salicylata. [Gegen
Eczema vesiculus.]
Schwimmer.

118. R̄ Acid. salicyl. 2,0
Vaselini vel Lanolini 50,0
Zinc. oxyd.
Amyl. ana 25,0.
M. len. ter. f. pasta. S. Eczemsalbe
Lassar.

119. R̄ Acid. salicyl. 2,0
Sulf. praecip. 10,0
Vaselini
Zinc. oxyd. ana 45,0.
M. f. pasta. [Bei Sycosis und Acne, Schutz-
paste nach Stichelung und Löffelung
der Haut]
Lassar.

120. R̄ Acid. salicyl. 0,5
Ol. Cajeputi rect. 1,0
Carb. pulver.
Conch. praep. ana 25,0.
M. f. pulvis. D. S. Zahnpulver.

121. R̄ Acid. salicyl. 1,0
Spirit. 50,0
Tinct. Myrrhae 10,0.
MDS. 10-20 Tropfen in einem Weinglase
Wasser zum Mundspülen und Bürsten
der Zähne.

122. R̄ Acid. salicyl.
Ol. Menth. pip. ana 0,5
Spirit. 3,0
Calcar. carb. 5,0
Sapon. venet. 20,0
Carmini 0,2.
M. f. pasta. D. S. Zahnpaste.

123. R̄ Acid. salicyl. 1,0
Spirit. vini 5,0
Glycerini 10,0.
MDS. 3mal täglich auf die vorher ge-
trocknete Zunge aufzutragen. [Bei
Leukom.]
Butlin.

124. R̄ Acid. salicyl. 2,0
Aeth. pur.
Spirit. ana 5,0
Glycerini 10,0.
MDS. Bei Leukom der Zunge. 3mal
täglich aufzutragen. Schwimmer.

Acidum sclerotinicum. Sclerotinsäure. [Ein geruchloses, sauer reagierendes, mehr weniger zimtfarbiges, amorphes Pulver, als solches haltbar, während die wässrige Lösung sich in 2-3 Tagen zersetzt. Das nach der Methode von **Podwissotsky** bereitete Präparat besteht nach **Kobert** wesentlich aus Ergotinsäure.] Von **Nicitin** auf seine Wirksamkeit untersucht und in Dosen von 0,01 bis 0,05 g subcutan injicirt für dieselben Indicationen wie Extr. secal. cornut. wirksam gefunden, wogegen **Quierolo** auf der Klinik von **Maragliano** (Genua) keine Wirkung der Sclerotinsäure auf die Gefässe erweisen konnte. **v. Ziemssen** wandte sie mit Erfolg bei Haemoptyse zu 0,04 2-3 mal täglich subcutan an. Von **Bourneville-Bricon** gegen Epilepsie subcutan und innerlich, zu 0,1-0,3 pro die empfohlen. [0,1 15 Pf.]

Acidum silicicum. Kieselsäure. [Die wasserhaltige amorphe Kieselsäure bildet eine durchsichtige, opalisirende Gallerte, welche frisch gefällt, in reinen und kohlen-sauren Alkalien, sowie auch in Salzsäure und Schwefelsäure leicht löslich ist. Beim Trocknen und Glühen verliert sie ihr Wasser, und das Kieselsäure-Anhydrid ist unlöslich.]

Innerlich ist die lösliche Kieselsäure zu 0,06, 2mal täglich in Trochiscen in Verbindung mit Kalkphosphaten als Unterstützungsmittel der Knochenbildung bei retardirter Dentition, Rachitis, Osteomalacie, auch gegen Krebs und Diabetes empfohlen (**Batty**). Auch als Pillenconstituens solcher Stoffe, die wie Argent. nitricum durch Pflanzenextracte zersetzt

werden. Lässt sich auch als Pulver, sowie in alkalischer oder saurer Lösung verordnen.

Acidum sozodolicum s. Sozodol. und Salze (Natron, Zink).

Acidum sozolicum s. Aseptol.

Acidum succinicum. Sal Succini depuratum. Succinic acid. Sel volatile de succin. Gereinigte Bernsteinsäure. Succinsäure. [Gelbliche Krystalle, in Wasser und Weingeist leicht löslich. — 1,0 5 Pf.] Nicht frei von empyreumatischem Oele, das wohl die Wirkung mitbedingt. Cave: Basen, kohlensaure Salze [wenn man nicht die Saturation beabsichtigt.]

Innerlich zu 0,3-1,0 mehrmals täglich, in Pulver [mit anderen Nervinis, wie Moschus, Campher u. s. w., Pulvis gummos. als Constituens], Pillen, wässriger oder alkoholischer Auflösung.

Aeusserlich zu Pinselsäften [1:5-10 Mel oder Glycerin], Mund- und Gurgelwässern [1:10-50].

125. R̄ Acid. succinici 2,5-5,0
solve in
Aq. Cinnam. 150,0
adde

Sir. Cinnam. 25,0
Aeth. acet. 1,0.
MDS. 2stdl. 1-2 Esslöffel.

Acidum sulfocarbolicum. S. unter den Salzen [Kalk, Natron und Zink] dieser Säure.

Acidum sulfuricum aromaticum. Aromatic sulfuric acid. [Ph. Am. Mischung aus 200 Acid. sulfur., 45 Tinct. Zingib., 1 Ol. Cinnam. und 754 Spiritus. — Aromatic sulfuric acid. Ph. Brit. Mischung aus 1 Masstheil Tinct. Zingiber., 1 Masstheil Spirit. cinnamom., 18 Masstheilen Spiritus, 192 Masstheilen Acid. sulfur. pur.]

***Acidum sulfuricum.** Acidum sulfuricum rectificatum seu purum. Acidum sulfur. concentratum Ph. Austr. Oleum Vitrioli depuratum. Sulfuric acid. Acide sulphurique. Reine Schwefelsäure. Gereinigte concentrirte Schwefelsäure. Wasserstoffsulfat. [Spec. Gew. = 1,836-1,840, enthält 94-98 pCt. (Ph. Brit. 98) des ersten Hydrates der Schwefelsäure (H_2SO_4); von der Dicke eines Oeles. — 10,0 5 Pf.]

Nur äusserlich: als Aetzmittel [pure oder mit einem Pflanzenpulver 1,0 auf 7,0 zur Paste angerührt. Von Ricord wird eine Paste aus Acid. sulfur. und Kohle empfohlen], stark verdünnt [0,05 auf 10,0] als Augentropfwasser. Als Causticum sulfurico-crocatum s. aethiopicum, Unguentum melanicum, bezeichnet man ein Gemisch von pulverisirtem Safran und 1-1,5 Th. concentr. Schwefelsäure. Caustique sulfo-safrané (Velpeau).

***Acidum sulfuricum crudum.** Acid. sulfuricum anglicanum Ph. Austr. Oleum Vitrioli. Rohe Schwefelsäure, Vitriolsäure, Vitriol, englische Schwefelsäure. [Spec. Gew. = 1,830-1,833; Gehalt an H_2SO_4 mindestens 91 pCt., kann nach Ph. Gall. arsenhaltig sein. — 100,0 15 Pf., 200,0 25 Pf.]

Nur äusserlich: zu Bädern [namentlich mit Schwefelverbindungen: Calcar. sulfurat., Kal. sulfuratum; auf 1 Th. der Schwefelverbindung rechnet man $\frac{1}{2}$ - $\frac{3}{4}$ Th. Säure]; zum Behufe von Räucherungen, wie des Chlors aus Kochsalz und Manganhyperoxyd, der schwefeligen Säure durch Behandeln mit Kohle oder Kupferspänen; offene Gefässe mit Schwefelsäure in grossen

Portionen zur Austrocknung der Luft in Zimmern hinzusetzen, ist gefährlich, man wähle zu diesem Zwecke lieber andere Mittel, wie z. B. die Calcaria usta [vergl. diese].

***Acidum sulfuricum dilutum.** Spiritus Vitrioli. Diluted sulfuric acid. Acide sulfurique diluée. Verdünnte Schwefelsäure. [1 Th. Acid. sulfuricum mit 5 Theilen Aq. dest. Spec. Gew. = 1,110-1,114. In der *Ph. Am.* und *Ph. Gall.* = 1 : 9 Aq. mit 1,067 spec. Gew. *Ph. Austr.* 100 : 476, mit 1,12 spec. Gew. und 16,66 pCt. wasserf. Säure. *Ph. Nederl.* 1 : 5 mit 1,111-1,114 spec. Gew. und 15,7-16 pCt. wasserf. Säure. *Ph. Brit.* = 13,65 pCt. wasserfreier Säure mit 1,094 spec. Gew. — 10,0 5 Pf., 100,0 15 Pf.] Die starke Verwandtschaft dieser Säure zu allen Basen macht die grösste Vorsicht in der Verordnung nöthig.

Innerlich zu 0,25-1,0-1,5 mehrmals täglich in Pillen oder Bissen [sehr unzweckmässig], Tropfen [5-30 Tropfen mit Sirup oder in Zuckerwasser], Mixturen [starke Zusätze von mucilaginösen Substanzen, Sirup oder Zucker], zum Getränk [2,0-4,0 auf 500,0 Wasser mit 25,0-50,0 Sirup], zu Molken [s. Serum Lactis im allgemeinen Theil].

Aeusserlich zu Mund- und Gurgelwässern [1,0-4,0 auf 100,0], Pinselsäften [1,5-3,0 auf 25,0], Waschungen, Fomentationen; selten in Salben [1,5-3,0 auf 25,0].

126. R̄ Acid. sulfuric. dilut. 10,0
Aq. dest.

Sir. Rub. Idaeana 50,0.
MDS. Stdl. 1 Theelöffel voll. Zugleich
1-2 Theelöffel zu einem Glase Zucker-
wasser als Getränk. [Bei Haemoptysis]

127. R̄ Decoct. Rad. Althaeae (10,0)
150,0

Acid. sulfuric. dilut. 5,0
Sir. Aurant. Flor. 25,0.
MDS. 2stdl. 1 Esslöffel.

128. R̄ Acid. sulfuric. dilut. 12,0
Tinct. Opii simpl. 4,0
Sir. Rhoeados 100,0.

MDS. 2mal täglich, besonders Abends
vor dem Schlafengehen, einen halben

Esslöffel in einer Tasse Haferschleim zu
nehmen. [Gegen hektische Schweisse.]
G. A. Richter.

129. R̄ Acid. sulfuric. dilut. 3,0-4,0
Aq. dest. 1000,0
Spirit. 60,0
Ol. Citr. aether. 0,25.

MDS. Täglich 3mal 1 Weinglas voll. [Bei
Bleikolik und als Prophylacticum gegen
Bleivergiftung.]
Schwefelsaure Limonade Gendrin's.

130. R̄ Acid. sulfuric. dilut. 25,0
Ol. Terebinth.
Spirit. ana 10,0.

M. l. a. d. in vitro bene obturato. S. Stdl.
40 Tropfen in Zuckerwasser. [Bei Hae-
morrhagia pulmonum, ventriculi.]
Warren's blutstillender Balsam.

Acidum sulfuricum fumans. Oleum Vitrioli. Rauchende Schwefel-
säure. Nordhäuser Vitriolöl, Pyroschwefelsäure, Wasserstoffbisulfat.
[Spec. Gew. = 1,860-1,900. — 100,0 30 Pf.]

Aeusserlich als starkes Aetzmittel, doch wegen der unange-
nehmen Dämpfe unzweckmässig. [Bestandtheil des Liquor antarthriticus
Pottii: Kochsalz 2, Terpenthin 1 1/4, Acidum sulfuricum fumans 1.]

Acidum sulfuricum spirituosum. Haller'sches Sauer siehe unter Mixtura sul-
furica acida.

Acidum sulfurosum. Sulfurous acid. Acide sulfureux. Schwefelige
Säure. Monothionige Säure. Schwefeldioxyd. [Sulfurous acid. *Ph. Am.*
mit 3,5pCt. wasserfreier schwefeliger Säure und 1,021 spec. Gew. Sulfurous acid. *Ph.*
Brit. mit 1,025 spec. Gew. und 6,4pCt. wasserfreier schwefeliger Säure, Acidum sul-

R̄ 126-130.

furosum, Ph. Helv. mit 9,0 pCt. wasserfreier schwefeliger Säure. Irrespirables, farbloses Gas von stechendem Geruch, entsteht beim Verbrennen des Schwefels.] Das Gas wird in Wasser geleitet und dasselbe möglichst damit gesättigt; diese Verbindung, Aqua sulfurosa seu Acid. sulfurosum liquidum ist in neuerer Zeit innerlich [20-60 Tropfen mit Aq. destill. verdünnt] gegen Pyrosis und chronisches Erbrechen (**Lawson**), ferner gegen Diphtherie, Scarlatina und andere Infectionskrankheiten (**H. E. Richter**) [vergl. noch Magnesia sulfurosa: **Schottin**]; äusserlich zu Pinselsäften, Gurgelungen [5 Tropfen zu ca. 100,0] und selbst in zerstäubter Form gegen Diphtherie und Aphthen von **James Dewar** empfohlen. [10proc. Lösung, 100,0 20 Pf.] Das schwefligsaure Gas, direct durch Räucherungen mit Schwefel erzeugt, ist ein bedingtes Desinfectionsmittel. [S. Wolffhügel, Ueber den Werth der schwefeligen Säure als Desinfectionsmittel, in Mittheilungen aus dem kaiserlichen Gesundheitsamte. I.]

***Acidum tannicum.** Acidum gallo-tannicum, Acidum scytodephicum, Tannicum. Tannic acid. Acide tannique. Tannin officinal. Gerbsäure. Tannin. [Weisses oder gelbliches Pulver von stark adstringirendem Geschmack. Löslich in Wasser, Alkohol, 8 Theilen Glycerin, unlöslich in reinem Aether. — 10,0 15 Pf., 100,0 115 Pf.] Cave: organische Substanzen [namentlich organische Basen, wogegen jedoch häufig gefehlt wird], Salze. [Bei Verordnungen mit Blei-, Eisen- oder anderen Metallsalzen beabsichtigt man die Zersetzung, deren Product (z. B. Plumb. tannic.) für den betreffenden Heilzweck nothwendig ist.]

Innerlich zu 0,03-0,15-0,4 mehrmals täglich in Pulvern, Pillen, Trochiscen, Tropfen [in wässriger, spirituöser oder glycerinhaltiger Lösung], Mixturen [mit schleimigen Decocten, Hühnereiweiss, Alkalien (**Lewin**), aromatischen Wässern, Wein oder in wässriger Lösung mit Sirup].

Äusserlich in Substanz zur Stillung von Blutungen [das Tannin-pulver auf die blutende Fläche aufgestreut, oder auf einem Tampon in die blutende Höhle eingebracht], als Schnupfpulver [pure bei Epistaxis; ferner sehr zu empfehlen in Verbindung mit 1-2 Borax (**Waldenburg**) bei Ozaena und als Palliativum bei Schleimpolypen der Nase], als Schlund- und Kehlkopfpulver bei Pharyngitis und Laryngitis [1 mit 1-10 Th. Zucker, zuweilen pure] in Lösungen [1,0-5,0 auf 200,0 Wasser oder Wein]: zu Verbandwässern, Injectionen in die Harnröhre, Uterus- und Nasendouchen, Inhalationen in zerstäubter Form [vergl. im allgemeinen Theil], zu Pinselungen des Pharynx und Larynx [2,5-5,0 auf 25,0 Wasser], zu Bädern [10,0-50,0], zu Klystieren [5,0-20,0 in 1,5-2 Liter lauwarmem Wasser bei Cholera (**Cantani**), in Salben [2,0-6,0 auf 25,0 Fett], in Seifenverbindung [Sapo tannini (ca. 1 auf 8) bei schweissiger Haut, bei Intertrigo, Pruritis pudendor.], in Glycerin gelöst als Tanninglycerolat, mit Collodium [Acid. tannici, Spirit. ana 1, Collod. 10] bei übermässig secernirenden und leicht blutenden Geschwüren, Frostbeulen, impetigenösen Hauterkrankungen, als Suppositorien etc. **Becquerel** lässt bei Metrorrhagien, durch Schleimhautwucherungen im Collum uteri bedingt, Tanninstifte [aus 4 Th. Acid. tannic., 1 Th. Tragacanth. und Mica panis q. s. zu einer weichen, geschmeidigen Masse geformt] mittelst eines Speculum in den Uterus einführen und durch einen mit concentrirter Tanninlösung getränkten Charpie-Tampon zurückhalten, welcher letztere liegen bleibt, bis der Stift aufgelöst ist. Die Manipulation wird alle 3 bis 4 Tage wiederholt. Desgleichen empfiehlt **Schuster** gegen Gonorrhoe Tanninstifte [aus Tannin und Glycerin oder Gelatine (**Bacill. gelatinos.**) geformt,

etwa 10 cm lang] in die Harnröhre einzuführen und etwa 10 Minuten liegen zu lassen. Bei Blutungen aus der angeschnittenen Zahnpulpa, bei apthösen Mundgeschwüren, in Verbindung mit Morphin und Kreosot oder mit Mastix und Aether in die cariöse Zahnhöhle eingelegt.

131. R_x Acid. tannici 0,05
Opil 0,02
Sacchari 0,5.

M. f. pulv. Dispens. tal. dos. No 6. D. S.
2stdl. 1 Pulver. [Bei profuser Diarrhoe.]
Oppolzer.

132. R_x Acid. tannici
Rad. Rhei pulv. ana 0,3
Sacch. alb. 0,6.

M. f. pulv. Dent. tal. dos. No. 12. D. S.
3mal täglich ein Pulver. [Bei Pyelitis
und Pyelo-Nephritis.] Rosenstein.

133. R_x Acid. tannici 3,0
Extr. Aloes aquos. 1,0
Extr. Graminis q. s.

ut f. pilul. No. 100. Consp. Lycopod. D.
S. 4mal täglich 4 Stück zu nehmen.
[Bei Morbus Brightii.] Frerichs.

134. R_x Acid. tannic. 1,0-5,0
Aq. 150,0

adde

Solut. Natrii bicarbon. q. s. ad
react. alkalim.

MDS. Esslöffelweise innerhalb 1-2 Tagen
zu verbrauchen und in gut verschlosse-
nem Gefässe vor Licht geschützt aufzu-
bewahren. Lewin.

135. R_x Acid. tannic. 2,0
Aq. 100,0

adde agitando

Solut. album. ovi unius 100,0.

MDS. Esslöffelweise in 1-2 Tagen zu ver-
brauchen. Lewin.

136. R_x Acid. tannic. 0,1-0,2

Lupulin. 0,08

Camphor. 0,03

Pulv. gumm. arab. 0,1

Sacchar. 0,5.

M. f. pulv. Dent. tal. dos. No. 10. D. S.
3-4 Stück im Tage zu nehmen. [Bei
durch Tripper veranlassten Blasen- und
Nierenkatarrhen.] Frerichs.

137. R_x Acid. tannici 2,5

Aq. dest. 150,0

Sir. Aurant. Cort. 25,0.

D. S. 3stdl. 1 Esslöffel.

138. R_x Acid. tannici 2,5

Aq. Menth. pip. spirit. 150,0

Sir. simpl. 25,0.

MDS. 2stdl. 1 Esslöffel.

139. R_x Acid. tannici

Tinet. Opil simpl. ana 1,5-2,0

Aq. dest. 180,0

Sir. simpl. 15,0.

MDS. 1-2stdl. 1 Esslöffel.

v. Ziemssen.

140. R_x Acid. tannic. 2,5

Vini aromat. 250,0.

D. S. 3mal täglich 1 Esslöffel. [Bei in-
veterirtem Tripper.] Ricord.

141. R_x Acid. tannic. 2,5

Aq. Cinnam. spirit.

Mucil. Gummi arab. ana 100,0.

MDS. Halbstdl. 1 Esslöffel. [Bei Cholera
und choleraartiger Diarrhoe.]

A. v. Gräfe.

142. R_x Acid. tannic. 1,0

Vini rubr. 100,0.

S. [Injection bei inveterirtem Tripper und
bei Fluor albus, wo man die Dosis des
Tannins verdoppeln kann.] Ricord.

143. R_x Acid. tannici 0,3-0,6-1,0

Tinet. Jodi 1,0-2,0

Aq. 150,0.

MDS. Aeusserlich [Sehr intensiv wirkendes
Adstringens, zur Einspritzung in die
Harnröhre, 3mal täglich, nachdem vor-
her der Urin entleert und reines Wasser
in die Harnröhre eingespritzt war. —
Bei hartnäckiger Gonorrhoe.]

v. Siegmund.

144. R_x Acid. tannici pulv. 2,0.

Dispens. tal. dos. No. 3. S. 1 Pulver in
 $\frac{1}{2}$ Schoppen Rothwein zu lösen und
die Lösung mehrere Male täglich in die
Harnröhre einzuspritzen. Bleibt dies
erfolglos, so werden die beiden anderen
Pulver zusammen in derselben Menge
Rothwein gelöst und eingespritzt. [Zum
Coupiren des Trippers im Anfangssta-
dium]

F. v. Niemeyer.

145. R_x Acid. tannici

Aq. ana 50,0.

MDS. Wohl umgeschüttelt zum Gurgeln
und einige Zeit im Munde zu halten.
[Bei Blutungen aus Tonsillen oder Uxula
nach Operationen.]

Gargarisma Acid. tannici forte.
Mackenzie

146. R̄ Acid. tannic. 3,0
Glycerini 25,0
Aq. 75,0.
D. S. Zu Waschungen, Injectionen u. s. w.
[Bei Relaxation der Schleimhäute, wo
man adstringierend, aber ohne zu irri-
tiren, wirken will, ferner bei Hämor-
rhagien.] **Bayes.**
147. R̄ Acid. tannici 5,0
Spir. camphor. ad 100,0.
MDS. [Gegen Frostleiden.] **Abarbanell.**
148. R̄ Acid. tannici 20,0
Aq. 15,0.
MDS. Aeusserlich. [Dick aufzutragen als
Verbandmittel bei eingewachsenen Nä-
geln und Teleangiectasien; mit gleichen
Theilen Wasser verdünnt; bei wunden
Brustwarzen. — Auch zum Bepinseln
hypertrophischer Tonsillen.] **Miall.**
149. R̄ Acid. tannici 10,0
Aq. dest.
Glycerini ana 20,0
Tinct. Jodi 10,0-20,0.
D. S. Zum Touchiren des Rachens. [Bei
inveterirter Pharyngitis catarrhalis oder
follicularis] **Waldenburg.**
150. R̄ Acid. tannic. 20,0
Spir. 5,0
Aether 20,0
Collodii 55,0.
MDS. Styptisches Collodium für
starke Blutungen aus den Alveolen.
151. R̄ Acid. tannic. 5,0
Creosot. 2,0
Spir. 13,0.
MDS. Bei sensiblen Dentin.
152. R̄ Acid. tannic. 1,0
Spir. dilut. 4,0.
MDS. Zum Betupfen bei erweichtem und
empfindlichem Dentin. **J. Stooken.**
153. R̄ Acid. tannic. 1,85
Cocain hydrochlor. 1,25
Collodii 60,0
Spir. q. s. ad solut.
MDS. Schmerzstillend und adstringierend
bei Pulpablutungen und bei Wund-
schmerz nach Extraction.
Boyd-Wallis.
154. R̄ Acid. tannic. 2,0
Glycerini
Aq. destill ana 15,0.
MDS. Adstringierende Ausspritzung für
die Highmorshöhle.
155. R̄ Acid. tannici 1,0
Tinct. Spilanth. comp. 24,0.
D. S. In den hohlen Zahn zu bringen.
Zahntinctur.
156. R̄ Acid. tannic. 0,5
Ungt. Glycerini 25,0
F. ungt. D. S. Zur Einreibung. [Bei
Perniones.]
157. R̄ Acid. tannic. 1,0
Glycerini 25,0
Chloroformii 0,3
Cerati simpl. 6,0.
M. f. unguentum. D. S. Aeusserlich.
[Gegen Eczema des Gesichts bei Kindern.]
Neligan.

***Acidum tartaricum.** Acidum tartari. Sal essentielle Tartari. Tar-
taric acid. Acide tartarique. Weinsäure. Weinsteinssäure. [Grosse, farb-
lose, durchscheinende, luftbeständige Krystalle. Löslich in ziemlich allen Verhält-
nissen in Wasser und in 2,5 Th. Weingeist. Beim Erhitzen verkohlend unter
Caramelgeruch; bei Luftzutritt ohne Aschenrückstand verbrennend. Die wässrige
Lösung darf weder durch Bariumnitrat-, noch Ammoniumoxalat-, noch Calcium-
sulfat-Lösung oder Schwefelwasserstoffwasser verändert werden. — 10,0 15 Pf.,
pulv. 20 Pf.] Cave: Basen, Kalisalze, salz- und schwefelsaures Eisen,
Seifen.

Innerlich zu 0,3-1,0 öfters täglich in Pulver [Limonadenpulver mit
Zucker und ätherischem Oel], zu Brausepulvern [vergl. Pulv. aërophori], zu
Trochisci [0,06 auf einen Trochiscus], zur Bereitung saurer Molken. [Trochisci
seripari simpl.], Mixturen [4,0 mit 30,0-50,0 Sirup auf 200,0 Wasser, stündlich
1-2 Esslöffel], zum Getränk [5,0-10,0 mit 50,0-100,0 Sir. Rub. Idaei auf 1 Liter
Wasser].

158. R̄ Acid. tartar. 5,0
Elaeosacch. Citri 1,0
Sacch. alb. 150,0.

M. D. in vitro. S. Limonadenpulver.
[Nur geringe Quantitäten des Ol. Citri
geben dem Limonadenpulver einen an-
genehmen Geschmack. — Obiges Pulver
kann auch l. a. leicht zu Trochisci ver-

wandt werden. Aehnlich das Pulvis
refrigerans älterer Pharmakopöen.]

159. R̄ Acid. tartar. pulv.
Magnes carbon.
Sacchar. ana 0,3.

M. f. pulv. dent. tal. dos. No. 5. S. Brause-
pulver. [Pulvis Magnesiae effe-
vescens].

***Acidum trichloraceticum.** Trichloressigsäure. [Farblose, leicht zerfliessliche, rhomboedrische Krystalle von schwach stechendem Geruche und stark saurer Reaction, in Wasser, Weingeist und Aether löslich. Schmelzpunkt 55° C., Siedepunkt 195° . — Mit überschüssigem Natriumcarbonat erwärmt, bildet sich Chloroform. 1,0 10 Pf.] Von Liebreich als Hypnoticum und Anaestheticum von ähnlicher Wirkung wie das Chloralhydrat empfohlen, aber diesem nicht ebenbürtig.

Aeusserlich als Aetzmittel zum Entfernen widerstandsfähiger, derber Wucherungen (Klein, Urner). Mit einem Glasstab aufzutragen bei Condylom, Papillom, Clarus, Teleangiectasien etc. Die Wirkung bleibt auf die Applicationsstelle beschränkt.

Acidum valerianicum. Valerianic acid. Acide valerianique. Baldriansäure. Amylsäure. [Farblose, ölarartige Flüssigkeit, flüchtig, von starkem Baldriangeruch; löslich in Wasser, Weingeist, Aether. Spec. Gew. 0,940-0,950. — 1,0 10 Pf.]

Innerlich zu 0,1-0,5 in alkoholischen oder schleimigen Solutionen. [Selten rein angewandt, häufiger in den Salzverbindungen mit Ammoniak, Wismuth, Zink, Eisen, Atropin, Chinin; vergl. diese.]

Aconitium. Aconitina. Aconitin. [Alkaloid des Aconit. Von Aconitum Napellus, weisse, körnige Masse ohne Geruch. Von Dusqueuel krystallisiert dargestellt, intensiv bitter schmeckend; in 150 Th. kalten, 50 Th. heissen Wassers, leichter in angesäuertem Wasser, sehr leicht in Alkohol und Aether löslich. — 0,01 5 Pf. Aconitium Ph. Austr., Ph. Helv., Ph. Nederl., Aconitine Ph. Brit., Aconitine Ph. Gall., letztere erlaubt nur das in farblosen, wasserfreien; rhomboidalen Tafeln krystallisierte. Nach Husemann's Untersuchung ist das amorphe deutsche Aconitin wirksamer (4 bis 5mal) als das französische krystallisierte. Die Wirkungsdifferenz beruht auf dem verschiedenen Gehalt an den Spaltungsproducten Aconin resp. Pseudoaconin.]

Innerlich zu 0,001-0,004 2-3 mal täglich [ad 0,004 pro dosi, ad 0,03 pro die!] in Pillen, alkoholischer Lösung [1 Th. auf 60 Th.] und Trochisci [zu 0,001, gegen Rheumatismus und Neuralgien, Séguin beginnt mit Dosen von 0,0003-0,0006 alle 3 bis 4 Stunden bei Tabes und Epilepsie.]

Aeusserlich in Salben [1-2 Th. auf 60 Th.] und weingeistigen Lösungen [zum Eintropfen in den Gehörgang, Betupfen der Hornhaut, Einreibungen]; zur subcutanen Injection [0,1 mit Zusatz einiger Tropfen Salzsäure in 10,0 Wasser gelöst, davon etwa 5-20 Theilstriche einer gewöhnlichen Pravaz'schen Spritze = 0,001-0,004 Aconitin pro dosi zu injiciren].

***Adeps benzoatus.** Adeps benzoatus. Axungia benzoata. Benzoinated Lard, Benzoated Lard. Axonge benzoinée. Benzoeschmalz. [1 Th. Benzoesäure in 99 Th. im Dampfbade geschmolzenem Fette aufgelöst. 10,0 15 Pf., 100,0 100 Pf. Die Ph. Am. und Brit. lassen 2 Th. gepulvertes Benzoe-

harz mit 100 Th. Fett, **Austr.** 4 mit 100, **Helv.** 2,5 mit 100 im Wasserbad dige-
riren und nach 2 Stunden coliren; die **Ph. Gall.** lässt 1000 Fett mit 5 Tinct. ben-
zoes mischen.] Als Salbenkörper officinell eingeführt; wegen seiner rei-
zenden Eigenschaften aber nicht zu Augensalben zu verwenden!

Adeps lanae s. Lanolin.

***Adeps suillus.** Axungia Porci vel porcina. Lard. Graisse, Sein
doux, Axonge. Schweineschmalz. Schweinefett. [100,0 50 Pf.] Kommt
als Salbenconstituens, als welches es bisher fast ausschliesslich gebraucht
wurde, mehr und mehr ausser Anwendung. In allen Fällen, wo die ge-
ringe Preisdifferenz zwischen der Adeps und dem Adeps benzoatus, Un-
guent. cereum, Unguent. Glycer. und der Vaseline resp. dem Lanolin
nichts ausmacht, zieht man letztere vor, weil sie weniger leicht oder gar
nicht dem Ranzigwerden ausgesetzt sind.

Adonidin. [Glycosid aus Adonis vernalis, ähnlich dem Digitalin, aber nicht
cumulativ wirkend. Hygroskopisches, gelbweisses, in Wasser und Alkohol leicht
lösliches, in Aether, Chloroform und Benzol unlösliches Pulver.] Nach **Oliveri** Herz-
tonicum und schwaches Diureticum bei Insufficienz der Aorta und Mitral-
klappen.

Innerlich 0,01-0,06 als Pulver 4 mal täglich mit Chloroformwasser
und Ammoncarbonat zusammen.

Ferner empfohlen sind von **Bubnoff** (Klinik von **Botkin**) und **Altmann**
das Infus oder Decoct der Pflanzen [4,0-6,0 : 180, 2-3ständl. einen Esslöffel
zu nehmen].

Aerugo. Cuprum subaceticum. Viride Aeris. Subacetate of Copper,
Verdigris, Verd-de-Grise. Grünspan. Basisches Kupferacetat. Basisch
essigsäures Kupferoxydulhydrat [mehr oder weniger mit heterogenen Substanzen
verunreinigt. Nur unter Zusatz von Säuren in Wasser löslich. — 10,0 pulv. 15 Pf.]
Cave: alle stärkeren Säuren, alle das Kupfer reducirenden Substanzen
[Zink, Eisen, Zucker], ferner Schwefelmetalle und die Haloide.

Innerlich fast nie angewendet, vielmehr ist dazu die Aerugo cry-
stallisata [Cuprum aceticum; s. dieses] in Gebrauch.

Aeusserlich als ätzendes Streupulver [bei unreinen, wuchernden
Geschwüren], im Liniment [ehedem officinell], in Salben [1 auf 8-10 Fett],
im Cerat [früher officinell], in Pflastern, in Augensäften [verwerflich,
durch das Cuprum aceticum zu ersetzen.]

160. R̄ Cer. flav. 15,0

Ol. Olivar. 4,0.

Leni igne liquatis et paulu-
lum refrigeratis adde:

Ammoniaci 15,0

Terebinth. comm. 4,0

Leni calore liquat.

Aerug. pulv. 6,0.

M. f. empl. **Rust'sches** Hühneraugen-
pflaster [wegen seiner grösseren Weich-
heit dem früher officinellen Ceratum
Aerug. vorzuziehen].

***Aether.** Aether sulfuricus. Aether depuratus. Aether purus (**Ph.**
Brit.). Aether vitrioli. Naphtha vitrioli. Oxydum Aethylicum. Ether.
Ether. Aethyläther. Schwefeläther. Aether. [Spec. Gew. nicht höher
als 0,720. Die **Ph. Am., Brit., Gall.** und **Ph. Austr.** 0,725 führen neben dem (reinen,
stronge, pure, officinel) Aether noch ein anderes, Spiritus, Wasser und säurehaltiges
Präparat, Aether (**Ph. Brit.**), Aether crudus, Ether du commerce, auf, welches 0,73
bis 0,75 p. sp. hat. — 10,0 5 Pf. Klare, farblose, leicht bewegliche, eigenthüm-
lich riechende und schmeckende Flüssigkeit. Siedep. 35°. Löslich in Wasser 9-10,
in Alkohol in allen Verhältnissen. Filtrirpapier mit Aether getränkt darf nach dem

Verdunsten keinen Geruch abgeben. Beim Verdunsten von Aether in einer Schale darf kein saurer Rückstand bleiben. Weder Kaliumhydroxyd- noch Kaliumjodidlösung dürfen durch Aether alterirt werden.]

Innerlich 5-10-20 Tropfen 1-2stündlich, am besten rein in möglichst einfachen Vehikeln [Thee, Zuckerwasser u. s. w.] oder in Capsulis [Perles d'Ether, deren jede etwa 5 Tropfen enthält; man vermeidet bei dieser Darreichungsform den manchen Kranken unerträglichen Geruch, die Dosirung ist genauer, die Conservirung des Mittels auf längere Zeit zu ermöglichen] als ana-leptisches, beruhigendes, krampfstillendes Mittel.

Aeusserlich als Inhalationsmittel zur Hervorrufung von Anästhesie. **Weiger** in Wien empfiehlt als das gefahrloseste Anästheticum eine Mischung von 9 Th. Aether mit 1 Th. Chloroform. Man lässt die Einathmungen aus den (verschieden angegebenen) Inhalationsapparaten oder von einer vor den Mund gehaltenen Compressen machen. **Richardson** hat in neuerer Zeit zur Hervorrufung örtlicher Anästhesie die mehrere Minuten lang fortgesetzte Application fein zerstäubten Aethers auf die Operationsstelle empfohlen. Der von ihm benutzte Spray-producer kann durch jeden Zerstäubungsapparat ersetzt werden. Das Verfahren hat sich für oberflächliche Haut-Incisionen als sehr zweckmässig bewährt. Die Methode verdient hauptsächlich für diejenigen Fälle Beachtung, in denen die Anwendung der Chloroform-Inhalationen gefürchtet wird oder ganz unthunlich ist. Auf eine eigenthümliche Eigenschaft der Aether-Inhalationen machte in jüngster Zeit **Wood** aufmerksam. Ganz im Beginne der Aethereinathmung soll nämlich ein schnell vorübergehendes Stadium der Betäubung eintreten, welches man daran erkennt, dass der hochgehobene Arm des Patienten herabfällt. Diesen Augenblick könne man benutzen, um kleinere Eingriffe, Zahnextractionen, Abscessöffnungen etc. namentlich bei Kindern schmerzlos vorzunehmen. Eine eigentliche Narcose ist zu dieser Zeit noch nicht da. Als Riechmittel [bei Ohnmachten, heftigen Dyspnoeanfällen, Asphyxie durch toxische Gase, **Smith** lässt bei Lumbago Aether bis zum deutlichen Nachlass der Schmerzen einathmen, worauf auch die Steifigkeit schwinden soll. Er will dies bei sich selbst und Anderen vielfach beobachtet haben], zu Einreibungen [pure: cave die Nähe der Flamme; oder in Salbenform. (Frostschuttpomade der Baronin Stempel; Aether 15,0, Seb. ovill 30,0, Empl. Lithargyri molle 4,0; auf erfrorene oder gegen Frost empfindliche Hautstellen einzureiben)], Aufgiessungen und Auftröpfelungen [bei Rheumatismus articularum acutus ist das Aufgiessen von Aether auf die entzündeten Gelenke ein vorzügliches schmerzstillendes Mittel, zugleich kühlend durch die Verdunstung des Aethers. — Auch bei eingeklemmten Brüchen empfohlen = für diesen Zweck dürfte vielleicht die sogenannte Aether-Gallerte zweckmässig sein; dieselbe besteht aus 4 Th. Aether und 1 Th. Eiweiss, die in einer Flasche mit einander geschüttelt werden und zu einer fast plastischen Masse aufquellen. — Zerstäubung von Aether längs der Wirbelsäule 2-3 Mal täglich ist neuerdings auch gegen Chorea gerühmt worden. **Lubetzky, Perroud, Fabbry**], Klystieren [bei Asphyktischen 1,0-1,5 ad Clysm], als Augenmittel [man tröpfelt den Aether in die hohle Hand und lässt ihn vor dem Auge verdunsten], als Ohrmittel [Einleitung von Aetherdämpfen in das Ohr, am besten aus einer dünnwandigen Glasflasche, die in der Hand erwärmt wird; gegen Ohrensausen empfohlen von **Delion**], zu Zahntropfen [pure oder mit Kreosot u. a. — **Blace's** Zahntropfen enthalten 1 Alumen pulv. in 50 Aether], zu Pinselungen [bei Aphthen, Soor, Stomatitis, Pharyngitis, Diphtherie, Hautgeschwüren neuerlichst von **Black** sehr gerühmt]. Zu subcutanen Injectionen in Collapszuständen zu $\frac{1}{2}$ -1 Pravaz'sche Spritze zur Anregung der Herzthätigkeit (auch in Verbindung mit Campher, als Aether camphoratus) in neuer Zeit viel angewendet.

161. R̄ Aether. 20,0
Ol. Terebinth. 5,0.

MDS. Mehrmals täglich 15-30 Tropfen.
[Durande'sches Mittel gegen Gallen-
steine.]

Das von Rademacher empfohlene und
auch von anderen vielfach gebrauchte
Durande'sche Mittel enthält statt des
reinen Aethers Spir. aether., und zwar:
16 Th. desselben auf 1 Th. Ol. Terebinth.

162. R̄ Aetheris 10,0
Spir. Vini
Tinct. benzoes 2,0-5,0.

MDS. Zu Waschungen mit einem Schwämm-
chen bei Seborrhoe. Hebra.

163. R̄ Aether. 30,0
Camphor. 22,5.

MDS. Oertliches Betäubungsmittel bei
Zahnextraction.

164. R̄ Aether. 10,0
Acid. carbol. 0,5
Jodoform. 1,0
Camphor. 0,1.

MDS. Zum Betupfen gesunder Pulpen.
Witzel.

***Aether aceticus.** Naphtha aceticæ, Naphtha seu Aether vegeta-
bilis. Acetas aethylicus (Ph. Nederl. und Norv.). Acetic Ether. Éther
acétique. Essigäther. Aethylacetat. [Spec. Gewicht = 0,900-0,904. —
10,0 10 Pf.] Löslich in 10 Wasser.

Innerlich wie der vorige [den meisten Patienten angenehmer wegen seines
erfrischenden Geruches].

Aeusserlich als Riechmittel, zu Einreibungen, Klystieren, Zahn-
tropfen.

Aether anaestheticus. Ph. Helv. Aran's Aether; gechlortes Chloräthyl.
[Gemisch von wechselnden Mengen Tri- und Tetrachloräthylchlorür und häufigem
Gehalte von 3fachem Chlorkohlenstoff. Wasserhelle, geruchlose Flüssigkeit von äthe-
risch-aromatischem Geruch, süsslich-gewürzhaftem Geschmack, neutral reagierend; in
Alkohol, Aether, ätherischen und fetten Oelen leicht löslich, in Wasser unlöslich;
Spec. Gew. = 1,5-1,6. Siedepunkt 120° bis 135°.]

Aether amylicus nitrosus s. Amylium nitrosum.

***Aether bromatus.** Aether bromhydricus. Bromide of Ethyl, Hydro-
bromic Ether. Éther bromhydrique; Bromure d'éthyle. Aethylbromid.
Bromaethyl. Aethylbromür. [Klare, farblose, flüchtige, stark lichtbrechende,
angenehm riechende, neutrale, in Wasser unlösliche, in Weingeist und Aether
lösliche Flüssigkeit. Spec. Gew. = 1,445-1,450. Siedepunkt 38° bis 40°. 1,0 5 Pf.,
10,0 35 Pf.]

Innerlich in wässriger Lösung [1:200] bei Angina pectoris, 1 bis
4 Esslöffel voll täglich.

Aeusserlich zur Narkose als Anästheticum statt des Chloroforms
zuerst von Nunnely, später von Levis und Turbull empfohlen, neuerdings
von Schefs und Schneider vorzugsweise zur Narkose in der zahnärztlichen
Praxis angewandt; als Vorzüge gegen das Chloroform werden angegeben:
1. rascher Eintritt der Narkose, 2. Fehlen des Excitationsstadiums,
3. Wohlbefinden des Patienten nach der Narkose. Nach Hafter tritt
zuerst Analgesie ein, dann erst schwindet Bewusstsein und Tastgefühl.
Empfohlen zur localen Anästhesie (Nunnely). Soll sich bei Anwendung
des Thermocauter nicht entzünden, weder Stillstand der Respiration noch
Herzstillstand verursachen und eine schnelle Narkose bewirken, aus der
die Kranken ohne üble Nachwirkung erwachen. Bei hysterischen und
epileptischen Anfällen (Bourneville).

Aether butyricus. Aether butyri. Butteräther.

Aeusserlich zum Einreiben bei Hautjucken empfohlen (**H. E. Richter**).

Aether cantharidatus. Ph. Helv. Canthariden-Aether. [Durch Maceration der Canthariden 2 mit Aether 3 gewonnen; enthält Cantharidin in unreinem Zustande. Einfacher, sicherer und von schöner grüner Farbe und gleichbleibender Wirkung durch Lösen von 1 Theil Cantharidin in 300 Theilen Aether.] Nur zur Bereitung des Collod. cantharid. [s. dieses] verwendet; vielleicht als schnell wirkender Hautreiz mit Vortheil zu gebrauchen [10,0 etwa 75 Pf.].

Aether chinicus. China-Aether. [Ein durch Destillation des chinasauren Kalkes mit Schwefelsäure und Alkohol gewonnenes Präparat.] Von **Pignacea** zur Inhalation bei Intermittens empfohlen.

Aether jodatus. Jodide of Ethyl, Hydrojodic Ether. Éther jodhydrique, Jodure d'éthyle. Ph. Gall. Jodäther, Jodwasserstoff-Aether, Jodäthyl. [Eine schwere Flüssigkeit. Spec. Gew. = 1,92. — 1,0 10 Pf.] Zur Inhalation bei Lungenleiden von **Huette** empfohlen; man lässt den Jodäther aus einem Weinglase, wo er von einer dünnen Wasserschicht bedeckt ist, einathmen; die Jodwirkung soll sehr schnell [schon nach wenigen Minuten soll das Jod im Urin nachzuweisen sein] eintreten, ohne dass üble Zufälle, wie bei anderen Jodkuren, sich bemerkbar machen sollen.

Aether methylatus. Methyläther. [Aeusserst flüchtige Flüssigkeit von 0,713—0,717 spec. Gew.] Als Spray zu localer Anästhesie empfohlen und verwendet.

Aether Methyleni. Aether methylicus. Methyläther. [Eigenartige chemische Verbindung, dargestellt aus einer Mischung von gleichen Theilen Aether und Methylenbichlorid. Spec. Gew. 1,0. Siedepunkt 32° C. Geruch verschieden von dem des Aethers, weniger stechend wie der des Chloroforms oder Methylenbichlorids.] Zu anästhesirenden Inhalationen [ca. 4,0-8,0 für kleinere, ca. 8,0-24,0 für grössere Operationen] von **Richardson** empfohlen. Ist nicht so gefahrlos, wie **Richardson** auf Grund seiner mitgetheilten Beobachtungen behauptete, es sind sogar Todesfälle darnach beobachtet (**Lawson Tait** u. A.). Auch zu Application auf die Haut als locales Anästheticum zu benutzen.

Aether Petrolei. Kerosolen, Rhigolen, Ligoine. Petroleumäther. Ph. Am., Ph. Helv. [Spec. Gewicht 0,670-0,675. Destillat aus amerikanischem Petroleum. — 10,0 5 Pf.] Benzin.

Innerlich zu 5-15 Tropfen mehrmals täglich [äusserst selten in Anwendung], rein [auf Zucker], in Gallertkapseln, in ätherischen Lösungen. Aeusserlich wie Petroleum [vgl. Ol. Petrae Italicum].

Aether phosphoratus. [Ph. Helv. 2 : 120.] Phosphorhaltiger Aether [1 Th. Phosphor mit 160 Th. Aether 4 Tage macerirt und der Aether dann von dem nicht aufgelösten Rückstande des Phosphors (etwa die Hälfte) abgegossen, so dass die Flüssigkeit nur noch 1/2 Th. (also etwa 1/3 pCt.) Phosphor enthält]. Das Präparat ist wegen seines unsicheren Gehaltes durchaus nicht zu empfehlen.

Aethiops antimonialis siehe Hydr. et Stib. sulf.

Aethiops mineralis siehe Hydr. sulfur. nigr.

Aethoxycoffeinum. Aethoxycoffein. [Unlöslich in Wasser, wenig löslich in Alkohol und Aether.]

Innerlich gegen Hemikranie 0,25-1,0 pro die allein oder mit Natr. salicylicum.

Aethylenum chloratum. Ph. Helv. Liquor Hollandicus, Elaylum chloratum, Aetherinum chloratum, Oleum Batavorum aethereum. Dutch liquid. Chloräthyl. Holländische Flüssigkeit. Elaylchlorür. Schwerer Salzäther. Chlorkohlenwasserstoff. [Löslich in Alkohol, wenig in Wasser. Spec. Gew. 1,27. — Dem Chloroform in Geruch und Geschmack ganz ähnlich, aber viel leichter zersetzlich. — 1,0 10 Pf.]

Innerlich [wie Chloroform angewendet]: 5-10-20 Tropfen 3-4 Mal täglich in Aether, Alkohol, fetten Oelen.

Aeusserlich: zu anästhesirenden Inhalationen [selten], zur örtlichen Anästhesie [sowohl für sich allein, als in Verbindung mit Aether von **Rottenstein** gerühmt].

Aethylidenum bichloratum. Aethylidenchlorid. [Klare, farblose, chloroformähnlich riechende Flüssigkeit; spec. Gewicht 1,186, Siedepunkt 59,9°. Sehr wenig in Wasser löslich.] Von **O. Liebreich** als Inhalations-Anästheticum empfohlen und von ihm nach vorangegangenen Experimenten an Thieren, auch bei Operationen an Menschen (**v. Langenbeck**, **Bardleben**, **Albrecht**) geprüft und bewährt gefunden. Soll vor dem Chloroform den Vorzug haben, dass, sobald man mit der Inhalation des Mittels nachlässt, auch die Narkose sofort aufhört und keine üblen Nachwirkungen hinterlässt. Die Verbrauchsmenge ist grösser als bei Chloroform. Eignet sich, wie es scheint, hauptsächlich für kurzdauernde Operationen, namentlich Zahnoperationen. [1,0 etwa 10 Pf.]

***Agaricin.** Agaricin. [Weisses, aus dem Fungus laricis dargestelltes Pulver von schwachem Geruch und Geschmack, bei 140° schmelzend, bei Glühhitze ohne Rückstand verbrennend. In kaltem Wasser schwer löslich, in heissem aufquellend, in 130 Th. kaltem, in 10 Th. heissem Weingeist, noch leichter in heisser Essigsäure löslich, in Aether wenig, in Chloroform kaum löslich.] Gegen profuse Schweisse, namentlich der Phthisiker, in Gaben von 0,004-0,02 empfohlen (**Seifert**, **Senator**). Wirkung tritt erst nach 5-6 Stunden ein. Die subcutane Injection der alkoholischen Lösung macht heftige Schmerzen an der Injectionsstelle. Medication: einmalige Dosis 0,005-0,01 [ad 0,1 pro dosi et die! 0,1 5 Pf.]

165. R̄ Agaricin. 0,005
Pulv. Doveri 0,2.
M. f. p. D. t. p. No. XV. S. Täglich 3 mal
ein Pulver zu nehmen.

Rad. liquirit.
Pulv. succ. liquir. ana 2,0
Glycerin. q. s.
f. pilul. N. 100.
D. S. Abends 1-2 Pillen.

166. R̄ Agaricin. 0,5
Pulv. Doveri 7,5

Agaricus albus siehe Fungus laricis.

Alantol. [Aromatische Flüssigkeit; Siedepunkt 200°. Durch Destillation mit Wasserdampf neben Alantsäure aus Radix Helenii von **Marpmann** hergestellt.] Von **M.** bei tuberculösen Krankheiten statt des Terpentingöles empfohlen.

***Albumen ovi siccum.** Trockenes Hühnereiweiss. [Durchscheinende, hornartige, dem arabischen Gummi ähnliche Massen oder ein gelbliches Pulver, geruch- und geschmacklos, mit Wasser eine trübe, neutrale Lösung gebend, in Weingeist und Aether unlöslich.]

Aletrin. [Alkaloid der in Nordamerika wachsenden, zur Familie der Liliaceen gehörigen *Aletris farinosa*.] In Dosen von 0,03 gegen Hydropsie und chronischen Rheumatismus empfohlen.

Alkohol s. Spiritus.

Allylum tribromatum. Bromallyl. Tribromhydrin. [Farblose Flüssigkeit; spec. Gew. 2,430. Siedepunkt 217°.] Soll nach **Fleury** beruhigend und schmerzstillend bei Hysterie, Asthma und Keuchhusten wirken.

Innerlich 2-3mal täglich 5 Tropfen in Gelatine kapseln oder subcutan 2-3 Tropfen in 1 ccm Aether gelöst.

***Aloë.** Der eingekochte Saft der Blätter von *Aloë ferox*, *A. spicata*, *vulgaris* und *lingua*. Aloës. Suc d'Aloës. Aloë, Cap-Aloë. [Hauptbestandtheile: Extractivstoff und Harz. — 10,0-subt. pulv. 10 Pf., gr. mod. pulv. 100,0 45 Pf. In Weingeist fast ganz, in Wasser etwa zur Hälfte löslich. Aloë **Ph. Am.** von *Aloë socotrina*; Aloë **Ph. Austr.** von *Aloë ferox*, *spicata*, *vulgaris* und anderen Arten; **Ph. Brit.** von *Aloë vulgaris* und *A. Peceyi*; **Ph. Gall.** von *Aloë plicatilis*, *africana* und *ferox*.

Innerlich zweckmässig nur in Pillen, die Pulverform wegen des schlechten Geschmackes und die flüssige Form wegen der theilweisen Unlöslichkeit gänzlich zu vermeiden. — Die Aloë lässt sich mit einer sehr geringen Quantität Spirit. oder mit Extracten, Seife, leicht zu Pillen formen, die man, um den nauseösen Geruch zu vermeiden, am besten gelatiniren lässt. Alte officinelle [nur noch jetzt bei dem Laienpublikum beliebte] Formeln sind die *Pilulae Rufi* s. *Rufi* oder die *Species hierae-picrae* [16 Th. Aloë mit Crocus, Cubeben, Cass. Cinnamom. und Rad. Asari ana 1 Th. Die Anwendungsform ist 1 Th. auf 40 Th. Wachholder-Brantwein; bei den meisten Consumenten dieses Mittels ist das letztgenannte Vehikel desselben das wesentlichste. Aehnlich der vielberufene **Daubitz'sche** Kräuter-Liqueur und die Legion anderer drastischer Mittel in spirituöser Form, welche in neuerer Zeit angepriesen werden]. Die Dosis ist nach dem Heilzwecke verschieden; als Reizmittel 0,02-0,05, als gelind eröffnendes Mittel 0,05-0,1-0,3, als stärkeres Laxans 0,3-1,0. Wirkt wesentlich auf den Dickdarm und eignet sich besonders zu länger fortgesetztem Gebrauch.

Aeusserlich im Clysma [0,5-1,25 ad clysma], Augenpulver [0,5 bis 1,5 auf 5,0-10,0 Zucker], in Augensalben [0,1 auf 3,0-5,0], Salben, Pflastern, Einstreupulvern, Verbandwässern in spirituösen Lösungen [bei schlecht eiternden Wunden, Geschwüren u. a.]. Nur noch wenig angewendet.

167. R̄ Aloës pulv. 1,0
Rad. Rhei pulv.
Sapon. med. ana 3,0
Extr. Taraxaci q. s.
ut. f. pil. 50. Consp. pulv. Rhiz. Irid. flor.
D. S. Morgens und Abends 3-8 Stück.
[Gelind abführende Mittel.]

168. R̄ Aloës pulv. 2,0-4,0
Ferr. pulv. 8,0
Rad. Rhei pulv. 4,0
Glycerin.
ut. f. pil. 120. Consp. Pulv. Cinnam. D. S.

☛ R̄ 167-169.

Täglich 2 mal 2-3 Stück. [Bei Chlorose mit Unterleibsstockung und Amenorrhö.]
R̄ Radius.

169. R̄ Aloës
Extr. Hyoseyami ana 1,2
Chinini sulfurici 0,6
Ferri sulfurici 0,4.
M. f. pilul. No. 120. Consp. Lycopod.
D. S. 1 oder 2 Mal täglich 1 Pille zu nehmen. [Gegen chronische Stuhverstopfung in Folge von Atonie des Darmkanals.]
David Bell.

170. R̄ Aloës
Ferri sulf. sicc. ana p. aeq.
Spir. vini q. s. f. pil.
pond. 0,1.
Italienische Pillen. Zu 2-5 Stück
pro die.
171. R̄ Aloës (Barbad.)
Gummi Guttae ana 2,0
Olei Anisi aether. 0,1
Mellis depurati 1,0.
ut f. pils. No. 25. Pilules Ecossaises
d'Anderson. Ph. Franse.
172. R̄ Aloës 4,0
Myrrh. 20,0
Mastiches 10,0
Croci 5,0
Rad. Rhei
Fruct. Cubeb.
Rad. Caryophyllat. ana 2,5
Aceti q. s.
ut f. pilul. pondere 0,2. Belzeri.
Diese und ähnliche Vorschriften bilden
die unter dem Namen Lebenspillen,
Grains de vie, früher vielfach bekann-
ten Präparate.
173. R̄ Aloës pulv.
Myrrh. pulverat.
Croci
Kalii carbon. ana 3,0
Succi Liquirit. dep. 12,0
coq. c. Aq. q. s.
ad Colat. 300,0
adde
Tinct. Cardamom. 25,0.
D. S. Esslöffelweise zu nehmen.
Decoct. Aloës compos.
Ph. Lond.
174. R̄ Aloës
Succ. Liquirit. ana 10,0
Spiritus 100,0
Digere et filtra.
D. S. Täglich 2 mal 1-2 Theelöffel.
[Tinctura Aloës Ph. Am.]
175. R̄ Aloës pulv.
Rad. Rhei pulv. ana 1,0
Herb. Absinth. pulv.
Chamaedryos pulv.
Rad. Gent. pulv.
Cort. Fruct. Aurant. pulv. ana 6,0
Spirit. dilut. 200,0.
Diger. per aliquot horas. Cola et filtra.
D. S. 15-20 Tropfen.
Stoughton'sches Elixir.
176. R̄ Aloës 10,0
Nat. bicarb. 15,0
Glycer. pur. 16,0
Spir. Lavand. 16,0
Spir. Ment. pip. gutt. VIII.
Aq. dest. 100,0.
MDS. Esslöffelweise zu nehmen (Purgans).
177. R̄ Aloës 2,5
Kal. carbon. 1,0
Mucil. Amyl. 300,0.
MDS. Zum Klystier.
178. R̄ Aloës 5,0
Olei Cacao 45,0.
M. f. Suppositor. No. X. D. S. Aloësuppo-
sitor. Ph. Brit.

Aloë purificata. Ph. Am. Purified aloës. [100 Thl. Aloe im Wasserbad geschmolzen mit 15 Th. Spiritus durchgeknetet und durch ein Sieb gedrückt; die durchgedrückten Stangen getrocknet und zerrieben.]

Aloin. Aloin **Ph. Brit.** ist der von **Merek** in gelben, geruchlosen Krystallen dargestellte Bitterstoff der Aloë [löslich in 400 Wasser, 70 Spiritus, fast unlöslich in Aether]. In Dosen von 0,1-0,2 purgirend (**Fronmüller**, **Harley**), in Dosen von 0,2-0,5 drastisch wirkend (**Hiller**). Subcutane Injection von 0,04-0,08 blieb in den Versuchen von **Kohn** beim Menschen erfolglos; **Hiller** dagegen erzielte mit Dosen von 0,15-0,2 einer Glycerinlösung von 1:8 oder 1:5 nach 4-6 Stunden eine reichliche breiige Stuhlentleerung. Uns (**Ewald**) haben die subcutanen Injectionen fast regelmässig versagt.

***Alumen.** Alumen crudum, Sulphas aluminico-kalicus cum Aqua, Sulphas Aluminiae et Lixiviae c. Aqua. Alum. **Ph. Brit.** (Kali- oder Ammoniak-Alaun). Alun de Potaße **Ph. Gall.** (Ammoniakalaun ist verboten). Sulfas kalico-aluminicus **Ph. Nederl.** Kali-Alaun. Roher, gemeiner Alaun. Alaun. Schwefelsaures Kali-Aluminium. Kalium-Alu-

miniumsulfat. [Reagirt sauer. — Pulv. 10,0 5 Pf., 100,0 20 Pf. Farblose, durchscheinende, harte Krystalle oder krystallinische Bruchstücke. Löslich in 10,5 Wasser, unlöslich in Weingeist.] Cave: Salze von schwacher Säure, Schwefelverbindungen, thierischen und Pflanzenleim, Eiweiss, Farbstoffe.

Innerlich: 0,1-0,3-1,0 mehrmals täglich, in Pulvern [mit Zucker ana: Alumen saccharatum], Pillen oder Boli [mit Extracten], Auflösungen [mit Zusatz von aromatischen Wässern oder sauren Sirupen, z. B. Sir. Succ. Citri], in Molken [vergl. diese].

Aeusserlich: in Pulvern [subt. pulv.] zum Betupfen des Zahnfleisches, zum Einblasen in den Schlund und Kehlkopf, als Streupulver [bei Blutungen (mit Colophonium, Catechu oder auch mit Ferr. sulf. ana, oder mit Kino — 2 Alaun, 1 Kino: Alumen kinosatum —; mit Sang. dracon. — 2 Alaun, 1 Sang. dracon.: Alumen draconisatum), wunden Brustwarzen (mit Gumm. Arab.), atonischen Geschwüren (mit Carbo oder adstringirenden Pflanzenpulvern)], Zahnpulver, Augenpulver [1:4,5 Zucker], Schnupfpulver 1:2,5; in Auflösungen: als Pinselsaft [2,0-5,0 zu 25,0 Saft], Mund- und Gurgelwasser [1,0-5,0 auf 100,0], zu Inhalationen in zerstäubter Form, Klystieren und Injectionen [1,0-2,5 auf 100,0], Augewässern [0,2-0,3 auf 25,0], Umschlägen und Waschungen [5,0-10,0 zu 100,0]; in Salben [1,0-2,0 auf 25,0 Unguent. cer.], Augensalben [0,1-0,2 auf 10,0].

179. R̄ Alumin. crud.
Sacch. alb. ana 1,0
Pulv. Doweri 0,3.

F. pulv. Div. in 5 part. aeq. D. S. 2 stdl.
1 Pulver. [Bei Hämoptoe.] Skoda.

180. R̄ Alum. crud.
Amyli ana 0,3
Sacch. 0,6.

M. f. pulv. D. tal. dos. No. 6. D. S. zwei-
stündl. 1 Pulver. [Bei Hämorrhagie.]
Oppolzer.

181. R̄ Alumin. 1,5
Extr. Conii 0,6
Sir. Rhoead 10,0
Aq. Foenicul. ad 100,0.

MDS. Alle 6 Stunden einen Kinder- bis

Esslöffel. [Potio aluminosa contra
tussim convulsivam des Londoner
Kinderhospitals.] Golding Bird.

182. R̄ Alumin. 5,0
Aq. Salviae 200,0
Tinct. Pimpin. 15,0
Sir. Moror. 25,0.

MDS. Gurgelwasser. [Bei Angina.]
Vogt.

183. R̄ Alumin. 1,0-1,25
Zinci sulfuric. 0,3
Aq. dest. 150,0.

D. S. Zur Einspritzung in die Harnröhre,
4-5 mal täglich. [Bei Gonorrhoe, im
Stadium starker Secretion.] Zeissl.

*Alumen ustum. Alumen spongiosum, Alumen calcinatum, Sulphas aluminico-kalicus exsiccatus, Sulphas Aluminae et Lixiviae anhyder, Alumen calcinatum. Alum burnt s. dried, Alun désseché brulé s. calciné. Gebrannter Kali-Alaun. [10,0 pulv. 5 Pf., 100,0 40 Pf.]

Aeusserlich: stärker zusammenziehend als der vorige. Als Streupulver zum Einstreuen bei Caro luxurians, Blutungen [in Verbindung mit Gummi Mimos.], Augenpulver, Schlund- und Kehlkopfpulver.

184. R̄ Alumin. ust.
Sacchar. lact. ana 5,0
Morph. muriat. 0,01.

In pulv. subt. red. D. in scatul. S. Zur
Insufflation auf die Rachenschleimhaut.

185. R̄ Alum. ust. pulv.
Colofon. pulv.
Gummi arab. pulv.
ana part. aeq

S. Blutstillendes Pulver; bei äusserl.
Blutungen, nach Zahnextraktionen u. s. w.

Aluminium. Aluminium. [Weisses, silberglänzendes, äusserst dehnbares, hellklingendes Metall; spec. Gew. = 2,56.] Zu Legirungen, Zahnfüllungen, empfohlen.

Aluminium aceticum. Argilla acetica. Liquor aluminii acetici. Acetate of Aluminium. Acétate d'Alumine. Essigsäure Alaunerde, essigsäure Thonerde. [Klare, gelatinöse Flüssigkeit von sehr styptischem Geschmack, mit Wasser mischbar, durch Wärme zersetzlich. — Durch Auflösen von Alumina pura in Acidum aceticum q. s. ex tempore zu bereiten. [Vergl. noch Liqueur Aluminii acetici.]

Innerlich 0,5-1,25 innerhalb 24 Stunden [bei atonischen Blutungen, Diarrhoe] in Solution mit Zusatz von Sirup.

Aeusserlich zur Injection [0,4-1,0 auf 100,0] bei Tripper [wegen des unbestimmten Verhältnisses der Essigsäure, die leicht, im Ueberschusse vorhanden, zu reizend wirkt, nicht zu empfehlen]. Zu Umschlägen und Fomentationen bei Fussgeschwüren, Herpes, übelriechenden Fuss- und Achsel-schweissen von **Burrow** dringend empfohlen. Als Antisepticum zur Conservirung thierischer Theile. Als Verbandflüssigkeit besonders von der Freiburger Klinik (**Maass**) empfohlen.

Aluminium acetico-tartaricum, Aluminium aceticum solubile, Aluminium acetico-glycerinatum siccum nach **Athenstädt's** Patent. Diese neuerdings in die Medicin eingeführten Thonerdeverbindungen empfehlen sich wegen ihrer leichten Löslichkeit bei constanter Zusammensetzung.

186. Rj Solut. alumin. acetic. tartar.
25,0 ad 100,0.

Zum Durchziehen durch die Nase bei Rhinopharyngitis mit Neigung zur Krustenbildung.

D. S. 1 Esslöffel voll auf $\frac{1}{2}$ Liter Wasser.

Aluminium chloratum. Aluminium-Chlorid. Von **Gamgee** als Desinfiens empfohlen [in Lösung von etwa 3,0 in 1 Liter Wasser]. Im Handel wird als Desinfectionsmittel für Latrinen, Stallungen, Schiffe etc. ein verunreinigtes Präparat unter dem Namen Chloralum verkauft. [Nach **Unger** eine 10proc. Lösung aus 100 Aluminiumsulphat, 100 Chlorbaryum und Wasser, um 400 Filtrat zu erhalten.] Nach **Horteloup** zu Krebsverbänden.

Aluminium hydratum. Alumina hydrica pura, Argilla pura, Terra aluminis, Aluminium oxydatum. Hydrate of aluminium **Ph. Am.** Alumina hydrica **Ph. Austr.** Alumina hydrata **Ph. Helv.** Reine Thon- oder Alaunerde. Thonerde-Hydrat, Aluminiumhydrat, Aluminiumhydroxyd. [Weisses, feines Pulver, in Wasser unlöslich. 1,0 5 Pf.] Als Absorbens und gelindes Adstringens empfohlen.

Innerlich 0,15-0,3-0,6 pro dosi, in Pulver; die Darreichung in Emulsionen, Schüttelmixturen u. s. w. ist unzweckmässig.

Aeusserlich als Streupulver [bei Intertrigo, nässenden Ausschlägen u. dergl.].

***Aluminium sulfuricum.** Alumina sulfurica. Sulfate of aluminium. Sulfate d'alumine pur. Aluminiumsulfat. Schwefelsäure Thonerde. [Weisse, krystallinische Stücke, in 1,2 Th. kaltem, noch leichter in heissem Wasser löslich, in Weingeist unlöslich.] Stärker styptisch als das Aluminium aceticum, milder als Alaun. [In neuester Zeit wieder von **Curtis Smith** als Desinfiens zu Einspritzungen bei Leucorrhoe, Ozaena u. s. w. empfohlen. — 10,0 10 Pf., 100,0 70 Pf.]

Dosis ungefähr wie Alaun.

Alvelos. [Der aus *Euphorbia heterodoxa* in Brasilien und Pernambuco durch Auspressen erhaltene gelblichweisse, siropöse, in Wasser und Alkohol unlösliche, in Aether und Chloroform lösliche, mit fetten Oelen mischbare Milchsaff.] Von Dr. **Velloso** gegen canceröse Geschwüre, Chanker, Tumoren, Sarcome, Lupus empfohlen. Geschwüre werden mit dem Saft bestrichen, nach 2 Stunden mit Verbandwatte verbunden, am nächsten Tage mit Carbolwasser abgewaschen, auf's Neue gepinselt u. s. w. bis zur Heilung.

***Ammoniacum.** Gummi-resina Ammoniacum, Ammoniacum depuratum, Gummi ammoniacum. Ammoniac. Gomme ammoniacque. Ammoniakgummi. Persisches Ammoniakgummiharz. [Lose; mehr weniger zusammenhängende, aussen bräunliche, auf frischem Bruche trübweissliche Körner von eigenartigem Geruch und bitterem, scharfem, unangenehm aromatischem Geschmack. In der Kälte spröde, beim Erwärmen erweichend, ohne zu schmelzen. Von *Peucedanum* (*Dorema*) Ammoniacum. — Depurat. 10,0 19 Pf.]

Innerlich 0,3-1,0 mehrmals täglich, in Pillen [mit Seife und Pflanzenpulver], Emulsionen [Ammoniakmilch — am zweckmässigsten mit Eigelb: Ammoniaci 5,0-10,0 auf Aq. 200,0 mit Vit. ovi 1].

Aeusserlich zu Pflastern [mit Essig, namentlich mit *Acetum Scillae* (2 Th. Ammoniacum mit 1 Th. *Acet. Scill.*), eine beliebte Pflasterform, *Ever'sche* Pflastermasse].

187. R̄ Ammoniaci
Extr. Helenii
Extr. Polygal. amar.
Pulv. Bulb. Scill. ana 4,0.
F. pil. 120. Consp. Pulv. Anis. stell. S.
3mal täglich 4 Stück. [Expectorans
und Diureticum.]

188. R̄ Ammoniaci 10,0
Terebinth. laric. q. s.
ut f. emplastrum.
D. S. Die Pflastermasse wird dick auf
Leder gestrichen, aufgelegt und bis zum
Reifen des Abscesses liegen gelassen.
[Gegen Bubonen.] Kopp.

Ammonium benzoicum. Benzoate of ammonium **Ph. Am., Ph. Brit.** Benzoate d'ammoniacque, **Ph. Gall.** [Dünne, weisse, 4seitige Krystallblätter, leicht in kaltem Wasser (5 Th.), schwerer in kaltem Spiritus (28 Th.) löslich.] Als Diureticum, besonders bei Gicht und Gichtknoten in den Gelenken empfohlen [0,5-1,5 pro die], ferner bei Scharlachfieber [bis zu 1,0 pro dosi].

***Ammonium bromatum.** Brometum ammonicum. Bromide of ammonium. Bromhydrate d'ammoniacque. Ammoniumbromid. Brom-Ammonium. [Weisses, krystallinisches Pulver; beim Erhitzen flüchtig. In Wasser leicht, in Weingeist schwer löslich. 10,0 15 Pf.] Ist in neuester Zeit für die gleichen Indicationen wie Bromkalium empfohlen [zumal gegen Epilepsie und Delirium tremens, in Verbindung mit Bromkalium (**Brown-Séquard, Witte**). Ist ein Bestandtheil des **Erlenmeyer'schen** combinirten Bromwassers, welches aus

189. R̄ Kalii bromat.
Natr. brom. ana 2,0
Ammon. brom. 1,0
Aq. carbonic. ad 500,0

hergestellt wird.

190. R̄ Ammon. bromat. 1,0
Sulfonali 2,0.
M. f. p. d. t. p. No. X. S. Abends ein
Pulver in Brausepulver oder Selterwasser
zu nehmen.

191. R̄ Ammon. bromat.
Kalii bromat. ana 0,5
Sach. 0,3.
M. f. pulv. d. t. p. No. XV. 2mal tägl.
1 Pulver in Selterwasser zu nehmen.

R̄ 187-191.

***Ammonium carbonicum.** Ammoniacum carbonicum, Ammonia carboniaca, Ammonium carbonicum siccum, Ammonium subcarbonicum, Alkali volatile, Alkali volatile siccum, Sal Alkali volatile, Sal volatile Ammoniaci, Carbonas Ammoniae alkalinus, Sesquicarbonas ammoniacus, Carbonas ammoniacus. Carbonate of Ammonium, Smelling salt. Carbonate d'Ammoniaque. Ammonium-Carbonat. Kohlensaures Ammoniak, flüchtiges Laugensalz, reines Hirschhornsalz [10,0 10 Pf. Dichte, harte, durchscheinende, faserig krystallinische Masse von stark ammoniakalischem Geruch. In 4 Th. Wasser langsam, aber vollständig löslich. Cave: Säuren (mit Ausnahme bei Saturationen), saure Salze, Erd-, Metall- und Alkaloidsalze, nur neutrale Kali- und Natronsalze dürfen ohne Furcht vor Zersetzung hinzugefügt werden. — Bei der Erwärmung der Lösung verliert dieselbe einen grossen Theil ihrer Kohlensäure. Vergl. noch Liquor Ammonii carbonici].

Innerlich 0,2-0,4-0,6 mehrmals täglich [in neuester Zeit namentlich wieder gegen Pneumonie, sowohl der Erwachsenen als der Kinder, gerühmt (Stierlin, Patton, Steven u. A.)], in Pulver [in Charta cerata oder noch besser Capsul. operculat. oder Capsulis amylaceis], Pillen [unzweckmässig, da viele organische Substanzen, deren man sich als Vehikel bedient, Säuren enthalten, welche die Kohlensäure austreiben und so die Pillen aufblähen], Auflösungen, Mixturen und als Saturation [1 Th. Ammon. carbon. wird durch 16,9 Th. Acetum gesättigt].

Die angenehmste Form des Ammonium carbonicum für den innerlichen Gebrauch ist die der Aqua Ammonii bicarbonici, welche in kleinen Flaschen von ca. 200,0 Inhalt [0,2 Ammon. carbon.] angefertigt wird. [1 Flasche etwa 30 Pf.]

Aeusserlich als Riechpulver, in Salben [1-3 Th. auf 10 Th.], Linimenten [wozu sich Liq. Ammon. caust. besser eignet], Waschwässern [2-4 auf 25; wo man Hautreiz hervorrufen will, eine concentrirte Lösung].

192. R̄ Ammon. carb. 0,5
Camph. trit. 0,12
Sacch. alb. 1,2.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 12. D. in
chart. cerat S. Halbstündl. 1 Pulver.
[Bei Cholera] **Albers.**

193. R̄ Ammonii carbon. 6,0.
Sir. Papav. 50,0.
Aq. dest. ad 300,0
D. S. Alle 10 Minuten einen Esslöffel voll.
[Bei Anfällen von convulsiv. Asthma.]
van Swieten.

194. R̄ Ammon. carb. 2,5-5,0
Aq. dest.
Aq. Petroselini ana 100,0
Sir. Alth. 50,0.
MDS. 1-2stdl. 1 Esslöffel. [Bei Scharlach-
fieber und Hydrops scarlatinusus.]

195. R̄ Ammon. carbon. 0,5-1,0
Sirup. simpl. 20,0.
Infus. rad. ipecac. (0,3) ad 100,0
MDS. 2stdl. 1 Theelöffel z. n. [Bei Pneumonie der Kinder.]

196. R̄ Ammonii carb.
Marmor. ust ana 10,0
Mixt. oleos. bals. 5,0.
D. in vitro epistom. vitr. claus. S. Riech-
pulver.

197. R̄ Ammonii carbon. 15,0
Ol. Ment. pip.
Ol. Cajeputi ana 0,5.
M. f. pulv. D. S. Mit Weingeist zu be-
feuchten, als Riechmittel. **Köhler.**

Ammonium carbonicum pyro-oleosum. Ammoniacum carbonicum pyro-oleos. Ph. Helv. Ammonia carbonica pyro-oleosa, Sal volatile Cornu cervi. Brenzliges kohlensaures Ammoniak, brenzliges Hirschhornsalz. [10,0 10 Pf.] Cave: wie beim vorigen. [Vergl. auch Liquor Ammonii carbonici pyro-oleosi.]

Innerlich 0,2-0,5 in denselben Formen wie das vorige [hat einen weit unangenehmeren Geschmack, als Ammonium carbonicum. Wurde in neuester Zeit wieder von **Lebert** gegen die Pneumonie der Säuerer besonders warm empfohlen].
Aeusserlich wie Ammonium carbolicum.

***Ammonium chloratum.** Ammoniacum hydrochloratum, Ammonia hydrochlorica dep., Chlorat. ammonicum, Ammonium hydrochloricum dep., Flores Salis Ammoniaci simplices. Chloride of ammonium, Muriate of Ammonia. Chlorhydrate d'Ammoniaque. Ammoniumchlorid. Salmiak. Chlorammonium. [10,0 5 Pf., pulv. 10 Pf., gross. mod. pulv. 100,0 45 Pf., 200,0 70 Pf. Weisse, harte, faserig krystallinische Kuchen oder weisses, farb- und geruchloses, luftbeständiges Krystallpulver. In 3 Th. kaltem, 1 Th. heissem Wasser leicht löslich, in Weingeist fast unlöslich. Cave: basische Salze der Alkalien und Erden, Metallsalze, zumal Silber-, Quecksilberoxydul- und Bleisalze.]

Innerlich zu 0,3-1,0 mehrmals täglich [viel grössere Dosen (bis 2,5 pro dosi) sind gegen Drüsenverhärtungen (z. B. gegen Kropf von **Stevens** zu 0,6 g 3 Mal täglich) u. s. w. empfohlen und ohne Schaden gebraucht worden], als schleimlösendes, Auswurf beförderndes Mittel in Pulvern, Pillen, Electuarien, Auflösungen. [Als bequeme portative Form sind Tabletten von 1 Salmiak mit 8 Succ. Liquiritiae (Tablettes pectorales, Salmiak-Pastillen) oder Bacilli von Succ. Liquiritiae mit Salmiak zu empfehlen. — In neuester Zeit ist Salmiak in Dosen von 0,6-1,2 gegen Myalgien, Neuralgien, namentlich Hemicranie, auch gegen frische Fälle von Ischias, ferner als Emenagogum empfohlen (**Austie**, **Cholmeley**).]

Aeusserlich zu Inhalationen [**Gieseler** liess Salmiak in einem Porzellantiegel, der durch eine Weingeistlampe erhitzt wird, im Krankenzimmer verflüchtigen; bei weitem vorzuziehen ist die Inhalation des Mittels in Form zerstäubter Lösung (vgl. den allgemeinen Theil)], zu Riechpulvern [Salmiak mit gebranntem Kalk ana gemischt und mit Mixt. oleoso-balsam. befeuchtet], zu Streupulvern [Einstreuen von Salmiak in die Strümpfe als Volksmittel zur Hervorbringung von Fusschweiss], zu Pinselsäften [3,0-5,0 auf 25,0], Mund- und Gurgelwässern [1,0-3,0 auf 100,0], Injectionen, Klystieren, Augewässern [0,25-0,5 auf 25,0], Waschungen und Fomentationen [mit Wasser, Essig, z. B. 1 Th. Salmiak, 8 Essig, 24 Wasser (Embocatio frigida **Ph. mil.**), bei Drüsenanschwellungen, Quetschungen u. s. w.], Salben und Lini-
menten [1 zu 5-10].

198. R̄ Ammon. chlorat. 5,0
Elaeosach. Anisi
Succ. Liquir. dep. pulv. ana 10,0.
M. f. pulvis. D. S. Nach Bedürfniss
messerspitzenweise trocken zu nehmen.

199. R̄ Ammon. chlor. 5,0
Pulv. Rad. Alth.
Pulv. Rad. Liquir. ana 15,0
Stib. sulfur. aurant. 0,6.
D. S. 3-4 Mal täglich einen Theelöffel
in einer kleinen Tasse Thee zu nehmen.
[Bei Bronchialkatarrh.]
Jul. Meyer.

200. R̄ Opii pulv. 0,25
Ammon. chlorat.
Succ. Liquir. ana 3,0.

R̄ 198-202.

M. f. pil. No. 50, consp. Pulv. Rad. Li-
quir. D. S. 3-6 Pillen zweimal täglich
zu nehmen.

201. R̄ Stibii sulfurat. aurant. 1,0
Ammon. chlorat.
Extr. Dulcimar. ana 5,0
Pulv. Rad. Liquir. q. s.

ut f. pil. No. 100, consp. Pulv. Irid. flor.
D. S. Stündlich 2-3 Pillen.

202. R̄ Ammon. chlor. 5,0.
Succ. Liquir. dep. 2,0
Aq. q. s. ad 200,0.
[Mixture solvens.]

203. R̄ Decoet. Rad. Alth. (7,5) 150,0
Ammonii chlorat. 1,2
Tinct. Opii simpl. 0,5
Sir. Seneg. 15,0.
MDS. 2stündl. 2 Esslöffel. [Bei acutem
Bronchialkatarrh.] Oppolzer.
204. R̄ Tart. stib. 0,05
Ammon. chlorat. 5,0
Succ. Liquir. 2,0
Aq. q. s. ad 200,0.
D. S. 2stündlich einen Esslöffel.
[Mixture solvens stibiata.]
205. R̄ Ammon. chlorat. 10,0
Acet. aromatic
Aq. Flor. Chamom. ana 100,0
Tinct. Arnicae 15,0.
D. S. Zum Umschlag. [Bei Quetschungen.]
206. R̄ Ammon. chlorati 5,0
Camphorae 1,0
Adipis suilli 30,0.
[Zum Einreiben bei serophulösen Drüsen-
anschwellungen.] Guéneau de Mussy.

***Ammonium chloratum ferratum.** Ammoniacum hydrochloratum ferratum, Ferro-Ammonia hydrochlorata, Ammonium muriaticum ferruginosum seu martiatum, Flores Salis Ammoniaci martiales, Ferrum ammoniatum, Ferrum ammoniacale, Hydrochloras ammonicus c. Sesquichloreto Ferri, Murias Ferri ammoniacalis, Sal ammoniacum martiatum, Chloretum ferricum et chloretum ammonicum. Ammoniated iron. Fleurs martiales ammoniacales. Eisensalmiak. Ammonium-Eisenchlorid. [Rothgelbes, an der Luft feucht werdendes Pulver. Leicht in Wasser löslich. — 10,0 10 Pf. Cave: wie beim vorigen, ferner Gerbsäure, Spirituosa, welche bei Sonnenlicht reducierend auf das Eisenchlorid wirken.]

Innerlich 0,3-0,5-1,0 mehrmals täglich, in Pulvern [unzweckmässig, weil das Mittel leicht Feuchtigkeit aus der Luft anzieht], in Pillen, am besten in Auflösungen und Mixturen [2,0-5,0 auf 100,0].

207. R̄ Ammon. chlorat. ferrat. 2,0
Chin. sulf. 2,5
Extr. Aloës 1,25
Succ. Liquir. dep. q. s.
ut f. pil. 60. consp. Lycop. D. S. 3 Mal
täglich 4-6 Pillen zu nehmen.
Frerichs.
208. R̄ Ammon. chlorat. ferrat. pulv.
Aluminis ana 1,0
Pulv. aromat. 2,0
Ol. Cassiae Cinnamom.
Extr. Chin. spirit. q. s.
ut f. pil. 40. Consp. Pulv. Cass. Cinnam.
D. in vitro. S. Früh und Abends 5 Stück.
[Bei habitueller Metrorrhagia atonica.]
Formey.
209. R̄ Ammon. chlorat. ferrat.
Galbani ana 3,0
Asae foetid 6,0
Castorei Canad. 1,0.
M. f. pil. No 100. Consp. Lycop. D. S.
3-5 Pillen Morgens und Abends zu nehmen.
[Bei Herzklopfen Chlorotischer.]
Behrends.
210. R̄ Ammon. chlor. ferrati 5,0
Rad. Ipecacuanh pulv.
Extr. Hyoseyami ana 0,5
Succi Liquir. dep. q. s.
ut f. pil. No. 100. Consp. Pulv. Rad.
Liquir. D. S. Dreistündlich 6 Pillen.
[Bei Bronchialkatarrhen Chlorotischer.]

Ammonium citricum. Citras ammonii. Citronensaures Ammoniak. Ammoniumcitrat.

Innerlich in flüssiger Form durch Saturation von Ammon. carb. mit Succus Citri oder Acid. citric., in gleicher Dosis wie Ammon. carb. [Bietet keine Vortheile vor dem Liq. Ammon. acet.]

Ammonium embelicum. [Krapprothes, mit schön rother Farbe in verdünntem Alkohol lösliches Pulver, erhalten durch Sättigen von Ammoniak mit der aus den Früchten der ostindischen Embelia Ribes gewonnenen Embeliasäure.]

Innerlich von **Warden** als ausserordentlich wirksames, geschmackloses Taenifugum empfohlen: einmalige Dosis von 0,18 bei Kindern, 0,36-0,50 bei Erwachsenen mit etwas Honig oder Sirup gemengt genügend; sowohl vor als nach der Darreichung eine Dosis Ricinusöl nöthig.

Ammonium jodatum. Ammoniacum hydro-jodicum, Joduretum Ammonii. Jodide of ammonium **Ph. Am.** Jodhydrate d'ammoniaque **Ph. Gall.** Jodammonium. [Weisses, krystallinisches Pulver, in Wasser leicht löslich, aber sehr zersetzlich. 1,0 10 Pf.]

Innerlich 0,1-0,25-0,6 in Solution [mit Zusatz von einigen Tropfen Liq. Ammon. anisat. und starkem Zusatz von einfachem Sirup, beides um die Zersetzbarkeit zu vermindern. Von **Gamberini** als schnell wirkendes Antisyphiliticum innerlich und äusserlich empfohlen. Desgleichen von **Waring-Curau** dringend empfohlen, namentlich bei beginnender Struma, Scrofulosis, Milztumoren, indem behauptet wird, dass es sicherer als Jodkalium wirkt].

Äusserlich in Salbenform [1,0 auf 25,0 Fett]; besser ex tempore bereitet, indem man 1 Jodkali mit 8 Ammon. chlorat. in einem Kissen auf die zu vertheilende Geschwulst auflegt (**Breslau**).

211. R̄ Ammonii jodat. 3,0
Aq. destill. 100,0
Liq. Ammonii anisat. 0,25
Sir. simpl. 50,0
D. S. 3stündlich 1 Esslöffel voll.

212. R̄ Ammon. jodat. 0,15
Ol. Olivar. 25,0
D. S. Zur Einreibung. [Bei syphilitischen nächtlichen Muskel- und Gelenkschmerzen.] **Gamberini.**

Ammonium nitricum. Nitrum flammans, Nitras Ammonii. Nitrate of ammonium **Ph. Am., Ph. Brit.** Azotate d'Ammoniaque. Ammonium-nitrat. Salpetersaures Ammoniak. [Krystallinisches, in Wasser leicht lösliches Salz, bei 160° schmelzend, bei 177° in Wasser und Lustgas zerfallend. 10,0 10 Pf.]

Innerlich: 0,5-1,5. Am besten durch Saturation mit Acid. nitr. — In seiner Wirkung wenig geprüft. Dient vorzugsweise zur Darstellung des als Anästheticum benutzten Lach- oder Lustgases.

Ammonium phosphoricum. Ammoniacum phosphoricum, Ammonia phosphorica. Phosphate of ammonium, **Ph. Am., Ph. Brit.** Phosphorsaures Ammoniak. Ammoniumphosphat. [Krystallinisches, leicht lösliches Salz. 10,0 15 Pf.]

Innerlich: 0,5-2,0 dreimal täglich in Lösung.

213. R̄ Ammonii phosphor. 25,0
Aq. dest. 150,0
Sir. Asparagi 25,0
MDS. 2-3 mal täglich einen Esslöffel. [Bei acuter Gicht, Gelenkrheumatismus, harnsaurer, lithischer Diathese.] **Buckler.**

Ammonium picrinicum seu piconitricum. Pikrinsaures Ammoniak. Als Chininsurrogat von **Dujardin-Beaumez** und bei Intermittens von **Sneider** und **Fairland** in Gaben von 0,01-0,05, 2-3 Mal täglich empfohlen, zu 0,02 pro dos. [Vorsicht im Steigen! Die höchste bisher angewandte Tagesdosis war 0,5. Nach Versuchen an Thieren ist das Mittel ein energisches Herzgift (**Parisel**). — Auch aus äusseren Gründen sei man mit der Verordnung und der Aufbewahrung des Mittels vorsichtig, da es leicht explodirt!]

214. R̄ Ammon. piconitric. 0,05
" chlorat. 1,5
Succ. liquirit. 5,0
Aq. destill. 90,0
MDS. Gegen Keuchhusten. Einem Kinde bis zu 6 Monaten dreistündlich $\frac{1}{2}$ Theelöffel, von 1-2 Jahren 1 Theelöffel, von 3-5 Jahren 2 Theelöffel voll zu geben.

R̄ 211-214.

Ammonium sulfo-ichthyolicum siehe Ichthyol.

Ammonium sulfuricum. Sal secretum Glauberi. Sulfate of ammonium
Ph. Am. Ammoniumsulfat. Schwefelsaures Ammoniak. [Wie Ammon.
phosphoricum. 10,0 5 Pf.]

Ammonium tartaricum. Tartras Ammonii. Ammoniumtartrat. Wein-
steinsaures Ammoniak. [Durch Sättigung von kohlenurem Ammoniak mit Wein-
steinsäure dargestellt.]

Analog dem essigsäuren Ammoniak und ohne Vorzug vor demselben.

Ammonium uricum. Uras Ammonii. Ammoniumurat. Harnsaures
Ammoniak. [Weisses Pulver, in Wasser schwer löslich. 1,0 10 Pf.]

Äusserlich: in Salben [1 auf 15-20 Ungt. cerat.]; gegen Eczema
und Impetigo.

Ammonium valerianicum. Valerianas Ammonii. Valerianate of ammo-
nium **Ph. Am.** Valérianate d'Ammoniaque **Ph. Gall.** Baldriansaures
Ammoniak. [Dargestellt durch Sättigen von Baldriansäure mit kohlenurem
Ammoniak; aus der erhaltenen sirupsdicken Flüssigkeit setzen sich in der Kälte
kleine Krystalle ab, die einen starken Geruch sowohl von Baldriansäure wie von
Ammoniak bieten. Das Präparat ist ungenau, da es fortwährend Ammoniak ent-
weichen lässt; — zweckmässiger wäre es vielleicht, statt dieses Mittels jedesmal eine
bestimmte Quantität Baldriansäure mit Liquor Ammonii caust. vorzuschreiben. 1,0
etwa 15 Pf.]

Innerlich zu 0,1-0,3 pro dosi, 1,0-4,0 pro die in Lösung [von
Frerichs, zugleich mit Extractum Belladonnae, gegen Neuralgia plexus hepatici und
Cardialgie gereicht, in neuerer Zeit auch in Frankreich gegen Neuralgie gerühmt.]

***Amygdalae amarae.** Semen Amygdali amarum. Bitter Almonds
Amandes amères. Bittere Mandeln. [Samen von Prunus Amygdalus; un-
symmetrisch, eiförmig abgeplattet. Hauptbestandtheile: Amygdalin, fettes Oel,
Emulsin; man verordnet fast nur Amygd. excorticatae, da die Schalen das Präparat
unansehnlich machen. — 10,0 10 Pf.]


Innerlich selten anders angewendet, als um der Süssmandel-Emul-
sion einen angenehmen Geschmack zu ertheilen, etwa 1 Amygdal. amar.
zu 10-25 Amygdal. dulc. [Gegen Wechselfieber dürfte heut zu Tage schwerlich
ein Arzt noch zu bitteren Mandeln in Substanz (3 Mal täglich 7-8) seine Zuflucht
nehmen.]

Äusserlich zu cosmetischen Pulvern und Pasten [die beim
Gebrauche mit dem Waschwasser eine Emulsion bilden].

215. R̄ Amygd. amar. excort. 25,0
subtilissime tritis adde
Benzoë's pulv.
Gummi arab.
Boracis ana 5,0
Rhiz. Irid. florent. 50,0.
M. f. pulv. D. S. Waschpulver.

[Da das feine Zerstoßen der ölhaltigen Mandeln zwar möglich, jedoch höchst
schwierig ist, bedient man sich meist der Mandelkleie, welche das Aromatische der
bitteren Mandeln ohne das fette Oel derselben besitzt; vergl. Furfur Amygdal.]

***Amygdalae dulces.** Semen Amygdali dulce. Sweet Almonds.
Amandes douces. Süsse Mandeln. [Samen von Prunus Amygdalus; un-

R̄ 215. 

symmetrisch, eiförmig abgeplattet. Hauptbestandtheile: Emulsin und fettes Oel; werden ebenfalls meist als excorticatae verordnet. — 10,0 10 Pf.

Innerlich in Emulsion [Emulsio amygdalina, Almonds milk, Orgeat]. Die Emulsion wird entweder als selbständiges Arzneimittel oder als Vehikel anderer Arzneistoffe gegeben; in letzterer Beziehung sei man jedoch vorsichtig, da die Emulsion nur neutrale Zusätze verträgt. — In der Regel nimmt man 1,0-2,0 bitterer Mandeln auf 100,0 Emulsion [statt der bitteren Mandeln ist es oft zweckmässiger der Emulsion Aq. Amygdalarum amararum, etwa 2,0 auf 100,0 zuzusetzen, deren arzneiliche Wirkung bei der geringen Quantität nicht in Betracht kommen kann.]. Zur Versüssung der Emulsion: Zucker, [5,0-10,0 auf 100,0] oder Sirup [Sir. Amygdal., Sir. simpl., Sir. Alth.; Cave Fruchtsirup]. Um die Emulsion noch schleimiger zu machen, kann man etwas Gummi Arab. [2,0 auf 100,0] zusetzen. Wenn für die Emulsion kein besonderes Zahlenverhältniss angegeben wird, so soll nach dem Deutschen Arzneibuch, 3. Aufl., aus 1 Th. Amygdal. 10 Colatur bereitet werden.]

Zur schnellen Bereitung einer Mandel-Emulsion kann man sich allenfalls des Sir. Amygdal. bedienen, indem man denselben mit Wasser [1 Sir. zu 5-6 Aq. destill. oder Aq. Amygdal. amar. dilut.] verdünnt; doch schmeckt dieses Surrogat der Emulsion so süß, dass es namentlich erwachsene Kranke leicht anwidert. — Mit guter trockener Orgeade [in den meisten Fällen findet man das Präparat etwas ranzig] kann man eine recht angenehme Emulsion extemporieren.

216. R̄ Amygd. dulc. excort. 50,0
f. l. a.
Emulsio Colat. 500,0
adde
Sir. Alth. 50,0
Aq. Amygd. amar. 5,0.
MDS. Stündlich eine halbe Tasse.

217. R̄ Amygd. dulc. excort. 20,0
Gummi arab. 5,0
f. emuls. 180,0
Aq. amygd. ana 5,0
Natr. nitric. 5,0
Sir. sacch. 10,0.
MDS. 2 stüdl. 1 Esslöffel voll zu nehmen.

Amygdalinum. Amygdalina. Amygdalin. [Krystallinischer Bestandtheil der bitteren Mandeln, welcher sich in Berührung mit Emulsin und Wasser in Bittermandelöl und Blausäure zersetzt, und zwar in den Verhältnissen, dass 1,0 Amygdalin 0,06 Blausäure und 0,5 Bittermandelöl ergeben; es würde also Amygdalin 1,0 etwa 60,0 Aq. Amygdal. amar. gleichkommen.] Die Anwendung des Amygdalins hat wegen der zu kleinen Gaben, für die man immer die Emulsion frisch bereiten musste, wenig Eingang gefunden: man müsste z. B., um 10,0 Aq. Amygdal. amar. zu ersetzen, 0,16 Amygdalin in Emuls. amygdal. auflösen.

***Amylenum hydratum.** Amylenhydrat. [Klare, farblose, flüchtige, neutrale Flüssigkeit von eigenthümlichem, ätherisch-gewürzhaftem Geruch und brennendem Geschmack. Spec. Gew. 0,815-0,820. Siedepunkt 99-103°. In 8 Th. Wasser löslich, mit Weingeist, Aether, Chloroform, Petrolbenzin, Glycerin und fetten Oelen mischbar. 1,0 10 Pf. ad 4,0 pro dosi! ad 8,0 pro die!] Von v. Mering als sicheres Schlafmittel empfohlen; 2,0 sollen die gleiche Wirkung von 1,0 Chloral besitzen; die Thätigkeit des Herzens und die Athmung sollen während der Hypnose nicht wesentlich beeinflusst werden (**Schaarschmidt**). Am besten innerlich in wässriger Lösung oder die abendliche Dosis mit Bier vor Schlafengehen.

218. R̄ Amylen. hydrat. 2,0-4,0
Vin. rubr. 30-40
Sach. alb. 10,0.

MDS. Abends vor dem Schlafengehen auf einmal zu nehmen.

R̄ 216-218.

- | | |
|---|--|
| 219. R Amylen. hydrat. 5,0
Aq. destill. 50,0
Mucil. gummi arab. 20,0. | Aq. destill. 60,0
Succ. liquirit. 10,0. |
| MDS. Zum Klystier. v. Mering. | MDS. Abends die Hälfte zu nehmen. Bei Schlaflosigkeit in Folge peripherischer neuralgischer Schmerzen. |
| 220. R Amylen. hydrat. 6,0-7,0
Morph. hydrochlor. 0,02-0,03 | v. Mering. |

***Amylium nitrosum.** Aether amylicus nitrosus seu amylo-nitrosus, Amylenum nitrosum, Amyli nitras. Nitrite of amyl. Ether amylnitreux. Azotite d'Amyle. Amylnitrit. Salpetrigsäure - Amyläther. Salpetrigsaures Amyl. [Im frischen Zustand farblose, später gelbliche, ätherisch riechende, sehr flüchtige Flüssigkeit von brennendem, gewürzhaftem Geschmack; in Wasser unlöslich, mit Weingeist und Aether in allen Verhältnissen mischbar; spec. Gew. = 0,877, Siedepunkt 97—99°. Ph. Austr. spec. Gew. = 0,902. Siedepunkt 95-98°.] In neuester Zeit vielfach und zwar zum grossen Theil mit Recht empfohlen. [1,0 5 Pf.]

Innerlich zu 1-2 Tropfen mehrmals täglich: **Wood**, **Gordon Price** hat es mit grossem Erfolg bei intermittirenden Fiebern der Tropen angewendet.

Aeusserlich zur Inhalation [aus einem Riechfläschchen, oder besser 2-5 Tropfen auf ein Taschentuch oder Baumwolle getropft oder auf heisses Wasser gegossen, oder in Perlen, die vor dem Gebrauch zu öffnen] bei einer Reihe von Krankheiten häufig wirksam bewährt, so bei Angina pectoris (**Brunton** u. A.), Herzfehlern (**Wood**, **Jones**), Asthma, Spasmus glottidis (**Jones**), Hemicranie (nur bei der angiospastischen Form, bei der die Gesichtshaut blass erscheint, wirksam und bewährt (**O. Berger**, **A. Eulenburg**, **Guttman** u. A.), Cardialgie und anderen Neuralgien (**Fuckel**), bei Ohrensausen (**Michael**, während des Einathmens wird das Sausen stärker, um hinterher zu verschwinden), Priapismus, Tetanus (**Wood**), Eclampsia parturientium (**Jenlis**), Hämorrhagien des Uterus (**Kern**), Epilepsie (**Weir Mitchell**, **Crichton**, **Browne**), Melancholie (**Meynert**), Seekrankheit (**Clapham**), endlich auch als Antidot gegen Chloroform-Asphyxie (**M. Schüller**, **Coghill**), Opium- und Strychninvergiftung (**Turner** und **Barnes**) empfohlen, sowie gegen Cocainintoxicationen (**Schilling**).

- | | |
|---|--|
| 221. R Amylii nitros. pur. gtt. 5-6
Aq. destill. ad 500,0 | MDS. 2 bis 5 Tropfen auf Zucker zu nehmen. |
| MDS. Zu Injectionen bei eiterigem Blasenkatarrh.
M. Rosenthal. | 223. R Amylii nitros. 1,0
Spirit. 9,0 |
| 222. R Amylii nitros. 2,0
Spirit. 8,0. | MDS. Zur subcutanen Injection bei Neuralgien; Dosis 10 Tropfen. Barny . |

Amylum. [Die Ph. Am., Austr., Gall., Germ. und Helv. bestimmen ausdrücklich Amylum Triticum (vergl. unten), während die Ph. Bor. Ed. IV. sich auch gegen die Kartoffelstärke duldsam verhielt. Die Ph. Brit. gestattet die Stärke von Triticum sativum, Zea Mays und Oryza sativa. Die Ph. Nederl. schreibt Amylum Solani vor.] Stärke. S. Amylum Triticum.

Amylum iodatum. Joduretum Amyli. Jodstärkemehl. [Dunkelblaues Pulver, dessen Löslichkeitsverhältnisse wie die des Amylum; bereitet aus 1 Th. Jod und 60 Th. Amylum. — 5,0 etwa 10 Pf.] Nach vielen Autoren (**Quesneville**)

ein wirksames und leicht erträgliches Jodpräparat. Jodized Starch **Ph. Am.** 95 Amylum, 5 Jodine.

Innerlich: 0,5-2,5 2-3 Mal täglich in Pulvern.

Amylum Marantae. **Ph. Austr.** Arrow-root. Pfeilwurzstärke. [100,0 40 Pf. Das Stärkemehl der *Maranta arundinacea* oder *Maranta indica*; in neuerer Zeit vielfach als Ernährungsmittel für schwache Kinder in Gebrauch gekommen, kaum aber in der Wirkung von der des gewöhnlichen Stärkemehls unterschieden. Die industrielle Speculation hat sich dieses Gegenstandes bemächtigt und eine Anzahl sogenannter Kraftmehlarten eingeführt, die in der Regel nichts Anderes sind, als Mischungen des eben erwähnten Stärkemehls mit Kartoffel- und Weizenstärke, Zucker, Chocolate, Kaffee u. s. w. Hierher gehören z. B. das *Racahout* des Arabes (*Amylum Marantae* mit Chocolate), die *Coca* (*Amylum Marantae*, Chocolate und Kaffee), *Revalenta*, *Ervalenta*, *Arvalenta* u. s. w. (Mehl von verschiedenen Hülsenfrüchten mit Zucker und Currie-powder). *Cassawa-Mehl*, *Tapioca* und *Tampico* sind Stärkemehlarten von anderen exotischen Pflanzen (*Jatropha Manihot*, *Curcuma angustifolia* u. s. w.), die aber ebenfalls die Verbindung mit der ehrlichen heimischen Kartoffelstärke nicht scheuen. Am besten thut man daher, alle diese theuren Nahrungsmittel, trotz der pomphaften Anpreisungen, mit denen sie in die Welt gesendet werden, bei Seite zu lassen, da sie mehr oder weniger Producte einer gewinnsüchtigen Industrie sind und keine Vortheile für die Ernährung bieten (vergl. *Farina leguminosa* und *Farina pro infantibus*).]

***Amylum Triticum.** Starch. Amidon. Weizenstärke. Stärke, Stärkemehl und Kraftmehl. [100,0 30 Pf. Weisses, sehr feines Pulver. Das Stärkemehl der Früchte von *Triticum vulgare*. In Weingeist und kaltem Wasser unlöslich, mit heissem Wasser Kleister bildend, der dann mit kaltem Wasser in jedem Verhältnisse mischbar ist.]

Innerlich: als Constituens für Pulver, als Mucilago [1,0 giebt mit etwas kaltem Wasser zu einem Brei angerührt, mit 150,0 heissem Wasser eine stark schleimige Flüssigkeit; bei grösserer Quantität des Amylum erhält man steife Gallerte. — Beide Formen sind mit Recht nicht beliebt, da sie den meisten Kranken widerlich erscheinen], als Conspersens bei Pillen. Auch als Nahrungsmittel bei Gastrointestinal-Katarrhen empfohlen (**L. Lehmann**). [Die reine Stärke kann für sich allein die Nahrung nicht ersetzen; dagegen vermögen gewisse Pflanzennahrungsmittel, welche Stärke zwar als Hauptbestandtheil, dagegen auch stickstoffhaltige Körper, wenn auch nur in geringer Quantität besitzen, wie Hafer-schleim, Reis, Roggen, Gerste, Weizen u. s. w., das Leben längere Zeit hindurch zu unterhalten. Der Gebrauch derselben als alleiniges Nahrungsmittel ist namentlich bei den Brechdurchfällen der Kinder häufig empfehlenswerth.]

Aeusserlich als Streupulver bei Intertrigo, wegen der folgenden Kleister- und Säurebildung unzweckmässig, bei Blutungen [mit styptischen Substanzen vermischt, doch — besser diese letzteren allein], als Zusatz zu Waschpulvern [besser durch feines Weizenmehl zu ersetzen, dessen Klebergehalt die Haut angenehmer berührt, als das hartkörnige Amylum], zu Klystieren [1-2 Theelöffel Stärke zum Clyisma, mit etwas kaltem Wasser angerührt, dann mit etwa $\frac{1}{2}$ bis 1 Tasse voll kochenden Wassers aufgequollen].

224. R̄ Sapon. hisp. alb. pulv. 100,0.
Amyli Trit. 50,0
Rhiz. Irid. flor. pulv. 25,0
Ol. Bergamott.
Ol. de Cedro

Ol. Lavandul. ana 1,0
Balsam. Peruviani 0,4.
M. f. pulv. D. in scatu'a. S. Waschpulver.
Sapo arom. pro balneo (ehemals officinell).

Anagyrin. [Ein zuerst von **Hardy** und **Gallois** aus *Anagyris foetida* hergestelltes Alkaloid. Amorphes, gelbliches, in Wasser, Alkohol und Aether lösliches Pulver, an der Luft zusammenballend; giebt mit Säuren gut krystallisirende Salze.] Toxisch wirkend; hat Erbrechen sowie Schüttelfrost zur Folge, hemmt die Respiration und schliesslich die Herzthätigkeit.

Andromedotoxin. [Aus dem Sumpfporsch, Rhododendron- und Azalea-Arten hergestellte farblose, wasserfreie, bei 228-229° schmelzende Krystalle, in kaltem Wasser leichter als in heissem löslich. Nach **Plugge** äusserst giftig wirkend.]

Anemonin. [Aus *Anemone pulsatilla* erhält man beim Destilliren mit einem Dampfstrom ein Destillat, welches beim Ausschütteln mit Chloroform an dieses den Anemonencamphor abgiebt; der letztere zersetzt sich in Anemonin und in Anemonensäure. Das Anemonin bildet scharf schmeckende, in Wasser und Aether wenig, in Alkohol und Chloroform leicht lösliche Nadeln; Schmelzpunkt 156°.] Dosis 0,05 bis 0,10 pro die in 2 Portionen von **Brondgest** und **Bovet** gegen Dysmenorrhoe, Bronchitis, Asthma, Keuchhusten angewendet.

Anilinum sulfuricum. Schwefelsaures Anilin. [Farblose Krystalle, welche aus der Behandlung des Anilins oder Phenylamins (eines Products aus dem Steinkohlentheer) mit Schwefelsäure resultiren, in Wasser leicht löslich sind und an der Luft eine schwach rosenrothe Färbung annehmen. — 1,0 etwa 10 Pf.]

Innerlich zu 0,05-0,1-0,12, 2-3 Mal täglich in Pulver, Pillen oder Solution (Cave: Licht). [Gegen Chorea von **Turnbull** gerühmt, gegen Epilepsie von **Winogradow**, von **Drasche** ohne jeden Erfolg verwendet.]

Anthracites. Anthracit. Steinkohle. [Hauptbestandtheil Kohle, ausserdem Beimischungen von Eisen, Schwefel, Mangan, Jod u. s. w.]

Anthracokali. Lithanthracokali. Steinkohlenkali. [Alkoholisirter Anthracit 5 mit schmelzendem Kalihydrat 7 gemischt. Ein schwarzes, zartes, stark abfärbendes, stark alkalisch reagirendes Pulver von bituminösem Geruch, in Wasser zum grossen Theil löslich. Cave: Säuren, Metall-, Erd- und Alkaloidsalze. 1,0 etwa 5 Pf.]

Innerlich zu 0,1-0,5 3-4 Mal täglich in Pulver, Pillen [mit Extr. **Dalcamar.**] Ueberflüssig resp. unwirksam.

Aeusserlich in Salben [1 auf 25-30 Fett] bei chronischem Exanthem (**Gilbert**).

Anthracokali sulfuratum. [7 Th. Kali, 5 Th. Anthracit, 4 Th. Schwefel. Dieselben Löslichkeitsverhältnisse und Cautelen, wie beim einfachen Anthracokali. 1,0 etwa 5 Pf.]

Anthrarobin. [Von **Liebermann** dargestelltes Reductionsproduct des Alizarins; wirkt schwächer als das Chysarobin, stärker als die Pyrogallussäure. Gelblichweisses, grobkörniges Pulver, in Wasser unlöslich, leicht löslich in wässerigen Alkalien, Glycerin, Eisessig und Alkohol. Cave: Licht und Feuchtigkeit. Ruft keine Hautentzündungen hervor und kann auch im Gesicht und an den Genitalien angewandt werden. Färbt die Haare roth.]

Von **Behrend** u. A. gegen Psoriasis und Herpes tonsurans, Pityriasis versicolor mit Lanolin in 10proc. Salbe oder in 10-20 proc. alkoholischer oder 10proc. Glycerinlösung angewandt; nach **Köbner** ohne praktische Bedeutung.

Antidotum Arsenici. Gegengift der arsenigen Säure. [100 Th. Ferrisulfatlösung (Liq. ferr. sulfur. oxydat.) mit 250 Th. Wasser vermischt und dieser Flüssigkeit alsdann unter Umschütteln und möglicher Vermeidung der Erwärmung

eine Mischung aus 15 Th. gebrannte Magnesia und 250 Th. Wasser hinzugefügt.] Eine braune Schüttelmixtur, welche zum Gebrauch jedesmal frisch zu bereiten ist. Es mussten früher zu diesem Zweck mindestens 500 g der Eisenlösung und 150 g gebrannte Magnesia jederzeit vorräthig gehalten werden. Das Deutsche Arzneibuch, 3. Ausg., hat keine diesbezügliche Vorschrift! — Die Magnesia zersetzt das Eisenoxyd und es scheidet sich Eisenoxydhydrat ab, welches mit der arsenigen Säure eine schwer lösliche Verbindung bildet. Das Eisenoxydhydrat verbindet sich aber nur im frischen Zustande mit der arsenigen Säure, daher muss das Antidot für den Gebrauch jedesmal frisch und möglichst rasch bereitet werden. Als Antidotum Arsenici lässt die **Ph. Austr.** eine Mischung von 75 frischgebrannter Magnesia mit 500 destillirtem Wasser extempore bereiten und unter der Bezeichnung Magnesia hydro-oxdatum in aqua dispensiren.

Antidote d'arsenic **Ph. Helvet.** Mischung aus Liq. ferr. sulfur., Magnesia ust. und Wasser.

Antidotum Arsenici **Ph. Nederl.** Mischung aus 30 Liquor ferr. sesquichlorat [1,48 spec. Gew.] mit 130 Wasser einerseits und 7 gebrannter Magnesia mit 130 Wasser andererseits.

Innerlich theelöffel- bis esslöffelweise [pure], $\frac{1}{4}$ - $\frac{1}{2}$ stündlich.

Antifebrin siehe Acetanilid.

Antimonium und dessen Präparate s. Stibium.

Antinervinum. Salicylbromanilid. [Eine Combination des Bromacetanilids mit Salicylanilid. Weisses Pulver von schwach säuerlichem, ziemlich angenehmem Geschmack. In kaltem Wasser wenig, leicht in heissem Wasser, Alkohol und Aether löslich. 10,0 50 Pf.]

Innerlich: bei Kindern zu 0,25, bei Erwachsenen zu 0,5-1,0 als Antipyreticum; der Temperaturabfall von ca. 2° hält 5-7 Stunden an; als Antineuralgicum bei Gelenkrheumatismus und neuralgischen Schmerzen; als Antinervinum bei Migräne und nervösen Affectionen; bei Diabetes zur Verminderung der Harnmenge und der ausgeschiedenen Zuckermenge. Soll die Vorzüge des Antifebrins mit denen der Salicylsäure und des Broms vereinigen, ohne die üblen Nebenwirkungen des Antifebrins zu zeigen.

***Antipyrinum.** Dimethyloxychinicin. Analgesin, Anodynin, Me-tozin, Parodyn, Phenylon, Sedatin, Phenyl-dimethylpyrazolon. [Farblose, tafelförmige Krystalle oder ein krystallinisches, fast weisses Pulver, von kaum merklichem Geruch und mildem, bitterem Geschmack, löslich in weniger als 1 Wasser, in 1 Weingeist und ebenso 1 Chloroform, aber erst in 50 Aether. Schmelzpunkt 113°. 1,0 25 Pf., 10,0 200 Pf. Antipyrin darf nie in Mischungen, sondern muss stets allein und nicht gleichzeitig mit anderen Arzneimitteln verordnet werden. Mit Chininsalzen oder Coffein zusammengebracht, steigert es die Löslichkeit derselben. Mit salicylsaurem Natron bildet es eine Verbindung, die Salipyrin genannt ist (s. Antipyrin-salicylic.). Mit Chloralhydrat entsteht eine mehr weniger dünnflüssige Paste, Chloral-Antipyrine.] Synonym **Ph. Brit.:** Phenazon.

Innerlich als Antipyreticum zu 1,0-2,0 mehrmals täglich in Pulver mit Wasser, Wein, Oblaten oder als Clysmata, am besten in stündlicher Folge, so dass insgesamt 5-6 g in 2-8 Stunden gegeben werden entweder nach dem von **Filshue** empfohlenen Schema 2 + 2 + 1, oder zu 2 + 1,5 + 1,5 oder 2 + 2 oder 3 + 2 oder in leichten Fällen 2 + 1. Bei Kindern empfiehlt **Penzoldt** für den Anfang 3mal hintereinander so viel

Decigramme zu geben, als das Kind Jahre hat, bei Nichterfolg je um 1 Decigramm zu steigen. Nicht in vertheilten Dosen zu geben. Die subcutane Injection (**Roux**) hat sich nicht bewährt. Zunächst als ausgezeichnet sicher wirkendes Antipyreticum sehr gerühmt (**P. Guttmann, Alexander, Ewald, Müller, Cohn, Richter** u. v. A.), aber nicht frei von unangenehmen Nebenwirkungen, besonders Frost und Collaps, Uebelkeit, Erbrechen, Sinken des Blutdrucks (**Drasche**). Nach **Robin** wird der Stoffwechsel herabgesetzt. Besonders erfolgreich bei Typh. abdom., Pneumonie, Erysipelas, Miliartuberculose, Phthise, ohne indess den Krankheitsverlauf abzukürzen. Ein spezifischer, den Salicylpräparaten gleichender Einfluss besteht nach **Lenharz, Guttmann, A. Fränkel** u. A. und ist zweifellos. Gegen Keuchhusten von **Demuth, Sonnenberger** u. A. empfohlen und häufig prompt wirkend, werden so viel Centigr. als das Kind Monate, so viel Decigr. als es Jahre hat, dreimal täglich nach dem Essen und eine vierte Dosis Nachts gegeben. Nach **Daremborg** bei Phthise in Dosen von 1,0, jedesmal wenn die Temp. um 0,2° ansteigt. Bei Muskelrheumatismus, Brustschmerzen der Phthisiker, Neuralgien oberflächlich gelegener Nerven, Ischias, Schmerzen der Tabiker, bei asthmatischen Anfällen, Angina pectoris bei Hemikranie, kurzum als Antineuralgicum und Anodynum von **G. Sée, Wright, Ungar** u. A. gerühmt und bewährt. **Wollner** rühmt bei Chorea minor dreimal täglich 1 g.

Aeusserlich als blutstillendes Mittel wirksamer als Eisenchlorid und Ergotin. Subcutan in Lösungen mit Wasser ana. Da aber eine solche Lösung von z. B. 3 g Antipyrin nach **Edlefsen** nicht 6 ccm., sondern nur 5,02 ccm beträgt, so empfiehlt **E.** 3 g Antipyrin mit Aq. ad 6 ccm zu lösen. Dann enthält jede Spritze dieser Lösung 0,5 g Antipyrin. In Suppositorien gegen Hämorrhoiden von **Martin** zu 0,4 auf 1,6 Öl. Cacao pro dosi (2-3 Stück in 24 Stunden) empfohlen. Um die locale Schmerzhaftigkeit zu vermeiden, kann man zu der Lösung ad 10 noch 0,1 Cocain. muriat. zusetzen, so dass jede Spritze 0,015 Cocain enthält.

Gegen die bei Antipyringebrauch auftretenden Schweisse gleichzeitig oder kurz vor der Darreichung Atropin- oder Agaricinpillen (**v. Noorden**). Als Nebenwirkung grosser Dosen ist ein nesselartiger Ausschlag beobachtet worden, der nach dem Aussetzen des Mittels schnell verschwindet.

225. R_y Antipyrin. 0,4
Cocain. hydr. 0,04
Aq. dest. 1,0
MDS. 10 Tropfen in das Zahnfleisch vor einer Zahnextraction zu injiciren.

226. R_y Antipyrin 0,5
Morph. hydroch. 0,005
Sacch. alb. 0,5
M. f. p. d. t. dos. No. XX. S. Mit Brausepulver zu nehmen.

227. R_y Antipyrin. 1,0
Vini Tokayens.
Aq. dest. ana 25,0
Sir. Aurant. Fl. 50,0.
MDS. 2stündlich 1 Esslöffel. [Bei Keuchbusten.] Windelband.

228. R_y Antipyrin. 5,0
(event. Cocain. hydr. 0,15)
Aq. dest. q. s. ad 10,0 ccm.
MDS. Zu subcutanen Injectionen.
Edlefsen.

Antipyrinum salicylicum. Salipyrin. Salicylsaures Antipyrin, Salipyrin. [Weisses, krystallinisches, geruchloses, herbsäuerlich schmeckendes, in Wasser schwer (1:200), in Weingeist leicht lösliches Pulver; enthält 57,7 pCt. Antipyrin und 42,3 pCt. Salicylsäure. 1,0 etwa 20 Pf.] Nach den Versuchen von **P. Guttmann** zur Erniedrigung hoher Körpertemperaturen, Anfangs-

dosis 2,0, dann weitere 4 Dosen zu 1,0 alle Stunden; gegen acuten Gelenkrheumatismus alle 2 Stunden 1,0; auch gegen chronischen Gelenkrheumatismus und rheumatische Ischias. Ausser leichten Exanthenen keinerlei unangenehme Nebenwirkungen bis jetzt beobachtet.

Antiseptin. Antiseptin. [Doppelsalz aus Zinc. jodat. und Zinc. borothymolic. Starkantiseptisches, weissliches, in Wasser leicht lösliches Pulver. — 10,0 50 Pf. Nicht zu verwechseln mit dem ebenfalls unter der Bezeichnung Antiseptin als Antisepticum empfohlenen Parabromacetanilid.]

Aeusserlich: in 1 proc. Lösung zu Einspritzungen gegen Gonorrhoe; 1-2 proc. Lösung bei gynäkologischen Fällen zur Ausspülung der Vagina; bei Hautkrankheiten, Psoriasis, Lupus, Eczeme u. s. w. in 10 proc. Salbe oder 10 proc. Collodium; bei Wundsein der Kinder oder Schweissfüssen als Streupulver mit Talcum, 1: 10.

Antiseptol. Cinchoninjodosulfat. [Eine Verbindung des Cinchoninsulfates mit Jod. Erhalten durch Ausfällen einer Cinchoninsulfatlösung mittelst Jod-Jodkaliumlösung. Kermesbraunes, geruch- und geschmackloses Pulver, unlöslich in Wasser, löslich in Spiritus und Chloroform. Enthält 50 pCt. Jod. Statt des Jodoforms empfohlen.]

Antithermin. Phenylhydrazinlävulinsäure. [Durch Einwirkung von Lävulin- oder Acetpropionsäure auf Phenylhydrazin erhalten. An Stelle des Antifebrins empfohlen.]

Autrophore. [Unter dieser Bezeichnung werden aus Gelatinemasse hergestellte Stäbchen mit einer Draht- oder Baumwollenfaden-Einlage verstanden, welche in verschiedenen Körperhöhlen eingeführt werden. Die Gelatinemasse enthält entweder in ihrer ganzen Gesamtmasse Medicamente beigemischt oder gelöst (**Dronke**), oder ist nur an einzelnen Stellen, meist an der Spitze, mit einer medicamentösen Schicht überzogen (**Stephan**). Siehe allgemeinen Theil, S. 105.]

Apiolum. Apiol. Petersiliencamphor. [Krystallinische, stark nach Petersilie riechende, stechend scharf schmeckende Masse; hergestellt aus Fructus Petroselini. Schmelzpunkt 30°. Löslich in Alkohol und Aether.]

Innerlich zu 0,25-0,5-1,0 pro die, ausschliesslich in Gallertkapseln zu 0,25. [Von **Joret** und **Homolle** enthusiastisch gegen Wechselfieber, von **Delorm** gegen Nachtschweisse der Phthisiker gerühmt, jedoch bei späterer Prüfung nicht bestätigt.]

Apoatropin. [Farblos, krystallinischer, in Wasser wenig, in Alkohol, Chloroform und Benzol leicht löslicher Körper.] Eine Nebenbase des Atropins.

Apomorphinum. Apomorphia, Emeticomorphin. Apomorphin. [Amorphes oder krystallinisches, weisses oder graugrünes Pulver; in Wasser, besonders bei Zusatz von etwas Salzsäure, leicht löslich. Die wässerigen Lösungen werden beim Stehen grün.] Wirkt wie das folgende Präparat, welches therapeutisch für gewöhnlich vorgezogen wird.

***Apomorphinum hydrochloricum.** Hydrochlorate of apomorphine. Chlorhydrate d'apomorphine. Apomorphinhydrochlorat. Salzsaures Apomorphin. [Dargestellt durch Einwirkung concentrirter Salzsäure auf Morphinum hydrochloricum bei hoher Temperatur. Leicht in Wasser lösliches, krystallinisches, weisses oder grauweisses Pulver in etwa 40 Th. Wasser oder Weingeist löslich, in Aether und Chloroform fast unlöslich, wird in Lösung grünlich. Vor Licht und Luft zu schützen! 0,1 30 Pf., 0,01 5 Pf.] Wirkt als ein energisches Emeticum. Sowohl innerlich genommen als subcutan injicirt, entfaltet es meist sehr schnell, mindestens innerhalb 10 bis 20 Minuten eine sichere brechen-

erregende Wirkung, ohne local den Digestionstractus anzugreifen, noch bemerkenswerthe Allgemeinerscheinungen hervorzurufen. Vorzügliches Expectorans.

Innerlich zu **0,02 pro dosi!** zu **0,1 pro die!** Bei Laryngitis crouposa auch bei Pneumonie als Emeticum empfohlen. See steigt bis zu 0,012! pro dosi, doch dürfte im Durchschnitt 0,01 ausreichen. Als Expectorans (bei heftigen Bronchialkatarrhen, Asthma, Pnëumonie, Phthise, Diphtherie) innerlich mit Vortheil benutzt und zwar zu 0,001-0,005 pro dosi (**Fraumüller, Juracz, Rossbach**). In Pulvern, Pillen, am besten in Lösungen in vitro nigro.

Subcutan in 1 procentiger Lösung und davon zur brechenerregenden Wirkung 0,005-0,01, also 5-10 Theilstriche ($\frac{1}{2}$ -1 Spritze) zu injiciren. [Die **Ph. Brit.** schreibt eine Lösung von 0,13 in 6,0 Aq. Camphorat. ex tempore zu bereiten und davon 0,1 bis 0,4 ccm zu injiciren vor.] Die subcutane Application des Apomorphin hat mancherlei Vorzüge vor der innerlichen, z. B. bei Vergiftungen, zumal mit narcotischen oder stark ätzenden Substanzen, wo die Einführung eines innerlichen Medicaments oder der Magensonde Schwierigkeiten macht resp. gefährlich ist.

Auch zum Coupiren epileptischer Anfälle von **Vallender** empfohlen. Bei jeder Aura soll $\frac{1}{4}$ **Pravaz'sche** Spritze einer Lösung von 0,1 : 10,0 injicirt werden, Kindern etwa den vierten Theil. Ebenso hat **Férol** während der Aura des epileptischen Anfalls 2-3 mg an der Stelle, wo sich selbige bemerklich machte, mit angeblich jedesmaliger Coupierung der Anfälle injicirt.

Zur Hervorrufung von Anästhesie in 1-2proc. Lösung in den Coniunctivalsack zu träufeln (**Bergmeister**).

229. R \bar{y} Apomorph. hydrochlor. cryst.
0,01.

Sacchar. alb. 0,5.

M. f. pulvis. Dispens. tal. dos. No 5.
D. S. Viertelstündl. ein Pulver bis zum Erbrechen.

230. R \bar{y} Apomorphini hydrochl. cryst.
0,05.

Rad. Liquir. pulv.

Succ. Liquir. dep. ana 3,0.

M. f. pilul. No. 50. Consp. Lycopod.
D. S. 1-2stündl. 1-3 Pillen (und mehr) zu nehmen. [Als Expectorans.] **Jurasz.**

231. R \bar{y} Apomorphini hydrochlor. cryst.
0,01-0,2 (!)

Aq. dest. 120,0

Acid. hydrochlor. 0,25

Sir. simpl. 30,0.

MDS. 1-2stündl. einen Esslöffel. [Expectorans. Die grossen Dosen wirken leicht als Emeticum.] **Jurasz.**

232. R \bar{y} Morph. hydrochlor. 0,03
Apomorph. hydrochlor. 0,03-0,06
Acid. hydrochlor. dilut. 0,5
Aq. 150,0.

M. d. i. vitro nigro. S. 2-4stündl. 1 Esslöffel. **Rossbach.**

233. R \bar{y} Apomorphini hydrochlor. 0,01
solve in
Aq. dest. 15,0
Sir. Althaeae 10,0.

MDS. Stündlich 20 Tropfen. Expectorans bei Kindern. Theelöffelweise als Brechmittel bei Kindern.

Aqua. Aqua communis. Water. **Ph. Am. - Ph. Brit. Ph. Nederl.** Wasser.

Aqua Absynthii. Eau d'Absinthe. **Ph. Gall.** 100 wässriges Destillat aus 100 frischer blühender Pflanze.

Aqua albuminosa. Eau albumineuse. **Ph. Gall.** Mischung aus 4 Stück Eiweiss. 1000 destillirtem Wasser und 100 Orangeblüthenwasser.

Aqua Ammonii bicarbonici. Doppelkohlensaures Ammoniakwasser. **S. Ammonium carbonicum.**

***Aqua Amygdalarum amararum.** Bittermandelwasser [12 Th. bittere Mandeln werden, nachdem ihnen durch Pressen das fette Oel entzogen worden, mit 20 Th. Wasser gemischt und durch Einleiten von Wasserdampf 9 Th. abdestillirt und in 3 Th. Weingeist aufgefangen. — 1000 Bittermandelwasser sollen 1 Th. wasserfreier Blausäure enthalten. Bitter almond water **Ph. Am.:** Schütteln von 1 ätherischem, blausäurehaltigem Bittermandelöl mit 999 destillirtem Wasser. Die **Ph. Austr.** lässt aus 800 Th. bitteren Mandeln 1000 Th. Destillat (ohne Zusatz von Spiritus) abziehen und schreibt einen Gehalt von 1,0 Blausäure in 1000 Wasser vor. Die **Ph. Helv.** schreibt als Gehalt 1 wasserfreie Blausäure in 1000 Destillat vor. Die **Ph. Nederl.** verlangt ebenfalls 1,0 wasserfreie Blausäure in 1000 Wasser, s. Aq. lauroces.] Cave, wie bei Acid. hydrocyanic.: Alkalien, Chlorwasser, Salpetersäure, Metallsalze. [10,0 15 Pf.]

Innerlich zu 0,5-1,0-2,0 [ad 2,0 pro dosi! ad 8,0 pro die!] mehrmals täglich pur in Tropfen [10-20-40 (!) pro dosi] oder mit Wasser und Sirup verdünnt, in Mixturen [2,0-10,0 auf 100,0] zur Beruhigung der sensiblen Nerven der Bronchien, des Magens und Darms.

234. R̄ Aq. Amygdal. amar. 3,0-6,0
Nat. bicarbon 1,0
Emulsionis Amygdal. 50,0
D. S. 5stündl einen Theelöffel. Für ein
9 monatliches Kind. [Bei Keuchhusten.]
West.

235. R̄ Extr. Hyoseyami 0,5
Aq. Amygd. amar. 10,0.
D. S. 2stündl 5-15 Tropfen. [Bei Neur-
algien, Krampfhusten u. s. w.]

236. R̄ Aq. amygdal. am. 5,0
Tinct. strychn. 0,5.
MDS. Früh und Abends 10 Tropfen auf
Zucker. [Erbrechen der Schwangeren.]

237. R̄ Aq. Amygd amar.
Liq. Ammon anis ana 12,5
Aq. Flor. Aurant. 150,0
Mucil. Gummi arab. 25,0.
MDS. Stündlich einen Esslöffel. [Bei
Cholera.] Gebel.

238. R̄ Aq. Amygd amar.
Plumbi Goulardi ana 60,0
Rosarum 90,0.
MDS. Acusserlich zum Bähnen oder Waschen.
[Oertliches Sedativum.]
Liquor anteretheticus Hufelandi.

Aqua amygdalarum amararum diluta. Aqua Cerasorum. Aqua Cerasorum amygdalata. Kirschwasser. [Aqua Amygdalar. amar. 1, Aq. dest. 19. — Die Aqua Amygdal. amar. diluta **Ph. Austr.** besteht aus 25 Aqua Amygdal. amar. concentr. **Ph. Austr.** und 475 Wasser, ist demnach so stark, wie die unsere. Vergl. Aqua Amygdal. amar. — 100,0 15 Pf.]

Innerlich: 1 Theelöffel bis zu 1 Esslöffel voll mehrere Male täglich, pure, oder als Zusatz oder Excipiens von Arzneien.

Aqua Anethi. **Ph. Brit.** [10 Dest. aus 1 Fruct. anethi].

Aqua Anisi. [30 Destillat aus 1 Fruct. Anisi vulgar., **Ph. Brit.** 10 aus 1. — 100,0 etwa 10 Pf.] Als Zusatz zu expectorirenden Mixturen.

Aqua antimiasmatica Köchlini. Starke Verdünnung [1:80] des Liq. Cupr. chlor. ammoniat. [Vergl. diesen. — 100,0 etwa 20 Pf.]

Aqua aromatica. Aqua aromatica spirituosa **Ph. Austr.** Aqua cephalae, Aqua s. Balsamum Embryonum. Schlagwasser. — [Von 70,0 verschiedenen aromatischen Stoffen 500,0 geistig-wässriges Destillat. Die **Ph. Helv.** lässt von 100 aromatischen Stoffen 500 geistig-wässriges Destillat abziehen. — Trübe, stark aromatisch riechend. — 100,0 35 Pf.]

Aqua Asae foetidae. Asantwasser. [1:16 Wasser. — 10,0 etwa 5 Pf.]
Wie die folgende.

R̄ 234-238.

Aqua Asae foetidae composita. Prager Wasser. Siehe: Aqua foetida anti-hysteria.

Aqua Aurantii Florum. Aqua Florum Naphae. Orange Flower Water. Ph. Am., Ph. Brit. Eau de fleur d'oranges. Ph. Gall. Orangenblüthenwasser. [Das käufliche Orangenblüthenwasser; jedoch ist darauf zu sehen, dass dasselbe frei von Kupfer sei, da es häufig in kupfernen Flaschen (Estagnons) versendet wird. — Riecht und schmeckt sehr angenehm, doch nur, wenn es gehörig verdünnt ist, etwa 1-2 Th. auf 50 Th. Flüssigkeit. — 100,0 50 Pf.]

Innerlich: rein [esslöffelweise], öfter als Constituens oder Corrigenens von Mixturen, welche ausserdem keine riechenden Bestandtheile enthalten dürfen.

Aeusserlich als Zusatz von Waschwässern.

Aqua Aurantiorum. Ph. Nederl. Aqua corticum Aurantiorum. [Lösung von 1 Th. Ol. cortic. Aurant. in 10 Th. Spirit. und 990 Th. Aq. destill.]

Aqua bromata. Bromwasser. [Zuerst durch **Erlenmeyer** empfohlen; Lösung von 2 Th. Bromkalium, 2 Th. Bromnatrium, 1 Th. Bromammonium in 500 Th. kohlen-saurem Wasser.] Siehe Ammon. bromat. p. 168.

Aqua caerulea s. coerulea s. saphirina s. coelestis. [Cuprum limat. 1, Salmiak 2 mit Kalkwasser 50 und 380 destillirten Wassers macerirt und filtrirt. — 100,0 etwa 15 Pf.]

Aqua Calami [10 Destillat von 1 Rhiz. Calami. — 100,0 etwa 20 Pf.]

***Aqua Calcariae.** Calcaria soluta, Aqua Calcis, Aqua Calcariae ustae, Solutio hydratis calcici, Liquor Calcis. Lime Water. Eau de Chaux. Kalkwasser. Kalklösung. [Gesättigte, klare, farblose Lösung von Kalkerdehydrat, beim Stehen an der Luft trübe werdend. Bei der Bereitung ist nach dem Deutschen Arzneibuch III., der Ph. Austr., Helv., Nederl. der gebrannte Kalk zunächst mit wenig Wasser zu löschen, und dieses Wasser, welches vorhandene Alkalien und Chloralkalien gelöst enthält, zu entfernen und dann erst der zurückbleibende gebrannte Kalk in Wasser zu lösen. Die Ph. Brit. und Gall. schreiben sogar vor, den gelöschten Kalk so lange auszuwaschen, bis alle Chlorverbindungen entfernt sind und dann erst den ausgewaschenen Kalkbrei zu lösen. Prüfung des Kalkwassers auf seinen Gehalt, vorgeschrieben von dem Deutschen Arzneibuch, der Ph. Brit. und Helv. Die Ph. Gall. verlangt einen Gehalt von 0,1285 pCt. Aetzkalk. — 100,0 10 Pf., 500,0 35 Pf.]

Innerlich zu 50,0-150,0 einige Male täglich, allmählig ansteigend bis zu 300,0-600,0 pro die [am besten des Morgens, nach Art der Mineralbrunnen zu trinken, rein oder mit Milch, süsser Molke, Fleischbrühe, Kräutersaft u. s. w. (Cystitis, Pyelitis, chronische Diarrhoe). Nur bei grosser Empfindlichkeit des Magens sind schwache narcotische Zusätze (wie Aq. Amygdalar. amar., geringe Quantitäten Tinet. Opii) erlaubt. — In neuester Zeit wiederholt gegen Diphtherie empfohlen (**Letzerich, Hennig**), etwa $\frac{1}{2}$ -1 stündlich $\frac{1}{2}$ Esslöffel mit Milch oder Schleim.

Aeusserlich: wegen seiner von **Küchenmeister** entdeckten Eigenschaft, Pseudomembranen zu lösen, ein vortreffliches Mittel gegen Croup und Diphtheritis und zwar am besten in Form der Inhalation, durch Zerstäubung des unvermischten Präparates (**Küchenmeister, Biermer, Waldenburg** u. A.), ferner zu Mund- und Gurgelwässern [pure bei Diphtheritis der Mund- und Schlundhöhle, auch bei syphilitischen Mundgeschwüren (**Küchenmeister**), mit Milch ana gegen Brennen im Munde: **Heim**]; Injectionen in den Rachen und in die Nase [bei Diphtheritis und Coryza], Einspritzungen in den Kehlkopf (**Gottstein**). Pinselungen [pure oder mit Sir. simpl. ana], Kly-

stieren [pure oder mit Zusatz von Haferschleim, bei Dysenterie, bei Dickdarmkatarrhen: **Küchenmeister**; gegen Ascariden: **Freer**], Injectionen [bei Tripper ohne weiteren Zusatz: **Behrend**; zur abortiven Behandlung des Trippers (in Verdünnung von 1:4) stündlich bis anderthalbstündlich wiederholte Einspritzungen, später Alaunlösungen (6-10:150) mit Zusatz von 5,0 einer 1procent. Salicylsäurelösung: **Küchenmeister**], Verbandwasser [pur], Liniment [mit Ol. Lini ana, öfters mit einem kleinen Zusatz von Opiumtinctur, bei Verbrennungen.]

Aqua Camphorae. Campherwasser. Camphor Water **Ph. Am.** [8 Campher mit 16 Spiritus angerieben, dann 16 entfettete Baumwolle und genügend destillirtes Wasser zugesetzt um 1000 Filtrat zu erhalten. Die **Ph. Brit.** schreibt eine 0,31 proc., **Ph. Gall.** 0,2 proc., **Ph. Helv.** 1,0 proc. Camphermaceration vor.

***Aqua carbolisata.** Carbolwasser. [Eine Mischung aus 33 Th. verflüssigter Carbolsäure und 967 Th. Wasser.] Zu Verbandwässern, Desinfectionszwecken etc. **S. Acid. carbolicum.** Eau phéniquée **Ph. Gall.** 1:1000 zum innerlichen, 1:100 zum äusserlichen Gebrauche. Potio acidi carbolici **Ph. Brit.** [1 Th. Carbols., 116 Th. Aq. dest.]

Aqua carbonica. Kohlensaures Wasser. [Brunnenwasser mit Kohlensäure imprägnirt. — $\frac{1}{2}$ Liter-Flasche etwa 30 Pf.] Als kühlendes Getränk wo die salinischen Theile des Selter- oder Sodawassers entbehrlich sind. Eau gazeuse simple **Ph. Gall.** [Destillirtes Wasser mit Kohlensäure bei 7 Atmosphären Druck imprägnirt.] Ausser diesem einfachen kohlensauren Wasser schreibt die **Ph. Gall.** noch verschiedene andere kohlensäurehaltige Wässer, z. B. Eau Magnésienne [siehe Aqua Magnesia], Eau Ferrée gazeuse, Eau saline purgative vor.

Aqua carminativa. **Ph. Austr.** [Flor. Chamom. 100,0, Cort. Aurant., Cort. Citri, Fol. Menth. crisp., Fruct. Carvi, Fruct. Coriandri, Fruct. Foenicul., ana 30,0, Aq. 4000,0. Macera per 24 horas, abstrah 2000,0].

Innerlich zu carminativen oder bitteren Mixturen.

Aqua carminativa regia. [Aq. carminat. 300,0, Spir. aromat. 100,0, Sacch. alb. 50,0, Coccion. 1.]

Innerlich zu 20,0-30,0 pro dosi.

Aqua Carvi. Caraway-Water. **Ph. Brit.** [Wie Aq. Anisi.]

Aqua Cascarillae. [1 auf 10 Destillat. — 100,0 etwa 20 Pf.]

Aqua Castorei. Bibergeil-Wasser. [1 Cast. Cand. mit 1 Spir. und Wasser q. s. zu 8 Destillat. — 10,0 40 Pf.] Aehnlich Aqua Castorei Rademacheri.

Innerlich zu 10,0-30,0 pur oder als Zusatz zu krampfstillenden Mixturen.

Aqua Cerasorum. Aqua Cerasorum nigrorum. Black cherry water. Kirschwasser. [Wässriges Destillat aus gestossenen Kirschkernen.] Selten vorrätig gehalten; statt dessen die Aq. Amygd. amar. diluta.

Aqua cerasorum amygdalata vergl. Amygd. amar. dilut.

Aqua Chamomillae. Kamillenwasser. [10 Destillat von 1 Flor. Chamomill. oder 1 Aq. Chamomill. concentr. verdünnt mit der nöthigen Menge Aq. dest. — 100,0 20 Pf.] Als Zusatz oder Excipiens krampfstillender Mixturen. Eau de Camomille **Ph. Gall.** [4 Destillat aus 1 trocken Blüthe.] Aqua Chamomillae **Ph. Nederl.** [10 Destillat aus 3 trocken Blüthen.]

Innerlich thee- bis esslöffelweise pur, oder als Zusatz zu Mixturen. [5,0-25,0 auf 100,0.]

Äusserlich zu Umschlägen und Klystieren.

Aqua Chamomillae concentrata. Concentrirtes Kamillenwasser.
[Aus 1 Th. Camillen 1 Th. geistig-wässriges Destillat.]

***Aqua chlorata.** Chlorum solutum, Liquor Chlori, Chlorum in Aqua, Aqua Chlori **Ph. Austr.** Chlorina liquida, Aqua oxymuriatica, Acidum muriaticum oxygenatum, Solutio Chlorii. **Ph. Nederl.** mit 0,39 pCt. Gehalt. Chlorine-water **Ph. Brit.** mit 0,6 pCt. Chlore liquide **Ph. Gall.** mit 0,68 pCt. Chlorwasser, Chlorlösung, Chlorflüssigkeit. [Mit Chlor gesättigtes destillirtes Wasser. Klare, gelbgrüne, in der Wärme flüchtige Flüssigkeit von erstickendem Geruche, welche blaues Lackmus sofort bleicht und in 1000 Th. mindestens 4 Th. Chlor enthält. Deutsches Arzneibuch III. Nach **Ph. Nederl.** 3,9 genügend. — 10,0 5 Pf., 100,0 35 Pf.] Cave: organische Stoffe, Ammoniak, Metallsalze von niederer Oxydationsstufe, Licht, Verordnung auf lange Zeit.

Innerlich zu 2,0-3,0 pro dosi, 15,0-50,0 pro die [mit Aqua destill. Sirupus Sacchari verdünnt, am besten ohne jeden weiteren Zusatz; gefärbte Sirupe entfärben sich mit Chlor. Früher viel im Typhus angewendet (**Schönlein, Dyes**). Neuerdings wieder gegen Gährungsvorgänge im Magen empfohlen: **Botkin, Popoff**].

Aeusserlich zu Mund- und Gurgelwässern [1 Th. mit 2-5 Th. Wasser verdünnt], zu Pinselsäften [mit Sir. simpl. ana], zu Inhalationen [in sehr diluirter Mischung, etwa 5,0-50,0 zu Aqua 500,0 zur Zerstäubung, da sonst die aus concentrirteren Mischungen sich entwickelnden Dünste vollkommen irrespirabel sind; zu versuchen bei Bronchitis putrida und Diphtherie], — zu Injectionen [rein oder mit 1 bis 4 Th. Wasser verdünnt], zu Verbandwässern und Waschungen [mit Wasser ana zur Zerstörung contagiöser Stoffe, seiner Zeit von **Semmelweis** zur Verhütung des Puerperalfiebers empfohlen], zu Bädern [1 Liter auf's Bad], zu Clystieren [**Mosler** empfiehlt gegen Oxyuris Eingiessen grösserer Quantitäten Wassers in den Darm mit Zusatz von 1 Esslöffel Aqua chlorata]. Linimente und Salben sind höchst unzweckmässig, da die Zersetzung sehr schnell vor sich geht.

239. ℞ Aq. chlorat. 20,0
Sir. Alth. 40,0.

MDS. Alle 10 Minuten 1 Theelöffel.

[Bei Cholera asiatica. — Dabei häufige Darreichung von Eisstücken, welche der Kranke im Munde zergehen lässt.] **Angelstein.**

Aqua Chloroformi. Chloroform Water. **Ph. Brit.** [Mischung aus 1 Th. Chloroform und 200 Th. Aqua destillat. Dosis 1—4 Esslöffel voll.]

***Aqua Cinnamomi.** Aqua Cinnamomi spirituosa seu vinosa. Zimtwasser. Weingeistiges Zimtwasser. [Geistig-wässriges Destillat, 10 Dest. aus 1. Angenehm riechend und schmeckend. — 100,0 25 Pf. Das neue Arzneibuch, III., kennt den Unterschied zwischen Aq. Cinnamomi und Aq. Cinn. spirituosa, welchen die **Ph. Germ.** I. machte, nicht, sondern bezeichnet das Destillat von 1 Th. Zimmt, 1 Th. Weingeist und dem nöthigen Wasser einfach als Aq. Cinnamomi, während in den anderen Pharmacopöen noch der Unterschied zwischen den beiden Sorten Aq. cinnam. gemacht wird.]

Innerlich: pur theelöffel- bis esslöffelweise mehrmals täglich oder als Zusatz zu bitteren aromatischen Mixturen.

Aeusserlich: rein oder verdünnt als Verbandwasser und zu Einreibungen. [Die alte Formel für das **Rust'sche** Frostmittel, welche Aqua Cinnamomi spirit. zu Acid. nitricum setzt, ist gänzlich zu verwerfen, indem sich

unter Entwicklung von sehr viel salpetriger Säure und Salpeteräther die Mischung zersetzt und das Gefäss gewöhnlich zertrümmert.]

Aqua Citri. Citronenschalenwasser. [1 frische Citronenschalen zu 12 Destillat. — Riecht und schmeckt angenehm. — 100,0 etwa 25 Pf.] Aqua citri. Ph. Nederl. [1 Th. Ol. citri, 9 Th. Spirit., 990 Th. Aq. dest.]

Aqua Cochleariae. Löffelkrautwasser. [1 frisches Kraut zu 12 Destillat. — 100,0 etwa 30 Pf.] Als Zusatz zu antiscorbutischen Mundwässern.

Aqua Coloniensis. Cölnisches Wasser. Eau de Cologne. [Dieses Präparat wird, da es nirgends officinell, in jeder Apotheke (wie auch in jeder Parfümerie-Fabrik) nach einer eigenen Vorschrift bereitet; alle Formeln pflegen Ol. Neroli und Bergamottae mit mehr oder weniger Zusatz anderer ätherischer Oele in Spiritus dilutus auflösen zu lassen, etwa im Verhältniss von ätherischem Oel 1 zu 50 Spiritus.]

Innerlich zu 10-15 Tropfen als Analepticum [bei Krämpfen u. s. w.]

Aeusserlich als Riechmittel, zu Waschungen, Einreibungen [bei Frostbeulen].

***Aqua destillata.** Hydrolat. Distilled water, Holy-water. Eau distillée. Destillirtes Wasser. [100,0 5 Pf.] — Das Deutsche Arzneibuch, III., schreibt überall, auch bei Infusen und Decocten mit Ausnahme der Veterinärpraxis die Verwendung von Aq. destill. vor. [Sei frei von Ammoniak-, Chlor- und kohlen-sauren Verbindungen].

Aqua Eucalypti. Eau d'Eucalyptus. Ph. Gall. [4 Destillat von 1 trockenen Blättern.]

Aqua Euphrasiae. [2 frisches Kraut auf 6 Destillat. — 100,0 20 Pf.] Als Augenwasser und Constituens zu solchem empfohlen.

Aqua ferri bromata nervina. [Nach Bauer und Baum, mit Gehalt von 1,65 Eisenbromür, in 1000 kohlen-saurem Wasser gegen Neurasthenie mit Leberhypertrophie oder mit Chlorose, Cardialgie und Anämie empfohlen. Trotz des hohen Eisengehaltes leicht verdaulich.]

Aqua ferri nervina. [Nach Wolf und Calmberg Eisenoxydul mit 2 pm. phosphor-saurem Kalk. Leicht verdauliches diätetisches Nervinum.]

***Aqua Foeniculi.** Fennel water. Ph. Am. Ph. Brit. [10 Dest. aus 1 Fruct.] Eau de Fenouil. Ph. Gall. Fenchelwasser. [1:30 wässriges Destillat. Ph. Austr. 1:20. Ph. Nederl. 2 Th. Ol. foenic., 18 Th. Spirit., 980 Th. Aq. dest. — 100,0 15 Pf. — Die Aqua Foeniculi Ph. mil. war eine Solutio Elaeosacchari Foeniculi.]

Innerlich: rein [thee- bis esstöffelweise] oder als Constituens von Mixturen [namentlich in der Kinderpraxis].

Aeusserlich: als Augenwasser [mit Aqua Rosarum ana] oder als Constituens eines solchen.

Aqua foetida antihysterica. Aqua Asae foetidae composita, Aq. foet. Pragensis, Aqua antihysterica Pragensis. Zusammengesetztes Stinkasantwasser. Prager Wasser. [Asa foet., Castor. Canad., Galban., Valerian., Myrrh., Angelic. und andere aromatische Substanzen etwa 3 Th. mit 5 Th. Spiritus auf 10 spirituös-wässrigen Destillats. — Trübe. — 100,0 100 Pf.]

Innerlich: 1-2 stündlich einen Theelöffel, rein oder in Mixturen [10,0-50,0 auf 100,0].

Aeusserlich: zu Klystieren [mit mehreren Theilen Wasser verdünnt]. (Romberg).

Aqua Fructuum Quercus Rademacheri. Aqua Glandis. Eichelwasser. [4 von der Cupula befreite, zerstoßene frische Eicheln zu 7½ geistig-wässerigen Destillats. — 100,0 40 Pf.]

Aqua huminica. [Lösung von huminsaurem Eisenoxyd 0,12 in 350,0 Wasser. Bräunliche, klare, neutral reagirende Flüssigkeit. Von **Klein** in Ratibor als Eisenpräparat empfohlen, aber wenig verbreitet.] Nach Art der Mineralwässer weinglasweise zu gebrauchen.

Aqua hydrosulfurata s. hepatica s. hydrothionica. Acidum hydrothionicum liquidum. Sulphuretted water. Eau d'acide sulfhydrique. Schwefelwasserstoffwasser. [100,0 etwa 20 Pf.] Cave: Metallsalze, Basen, Luft.

Innerlich: rein zu 150,0-500,0 täglich, oder stündlich becherweise [als Antidotum bei acuten und chronischen Metallvergiftungen.]

Anstatt der einfachen Aqua hydrosulfurata ist von **Lepage** eine mit Schwefelwasserstoffgas gesättigte Verbindung von gleichen Theilen Glycerin und Aqua empfohlen worden. Diese Mischung absorbirt zwar weniger Gas als reines Wasser, hält sich aber länger unzersetzt.

Aqua Hyssopi. Eau d'Hysope. Ph. Gall. [Wie Aq. Chamom. — 100,0 etwa 20 Pf.]

Aqua Juniperi. Wachholderwasser. [6 Destillat aus 1 Wachholderbeeren.]

Aqua Kreosoti. Kreosotum solutum, Aqua Binelli. Creosote water. Ph. Am. [1 Kreosot, 99 Aqua.] Kreosotwasser. [1 Th. Kreosot in 100 Th. Wasser aufgelöst. Stets zur Dispensation frisch zu bereiten. Trübe.]

Innerlich: theelöffelweise [bei chronischen, besonders pituitösen Bronchitiden, Gangraena pulmonum, Diabetes, chronischem Erbrechen, Diarrhoe, bei Magengährung (Ewald)].

Aeusserlich: zu Einspritzungen [namentlich in Fisteln mit stockender fötider Eiterung; zur Ausspritzung des Cavum Pleurae, bei Empyem nach vorgenommener Thoracocentese, bei überliechendem Ausflusse; 1,5 auf 400,0 Wasser; **Kussmaul**], zum Umschlag, zu Mundwässern [vergl. Kreosot]. Die blutstillende Kraft der vor mehreren Jahren warm angepriesenen Aqua Binelli hat sich bei weiteren Beobachtungen nicht bewährt.

Aqua Lactuae virosae. Eau de Laitue. Ph. Gall. [10 Destillat aus 10 frischer blühender Pflanze.]

Aqua Lauro-Cerasi. Water of Laurel. Eau distillée de Laurier-Cerise. Kirschchlorbeerwasser. [12 frische Blätter zu 10 geistig-wässerigen Destillats. — Soll an Blausäure der Aq. Amygdal. amar. gleich sein. Der Geschmack der Aqua Lauro-Cerasi ist lieblicher als der der Aq. Amygdal. amar. — 10,0 15 Pf.] Nach dem Deutschen Arzneibuche darf überall statt Aq. lauro cer. die Aq. amygd. am. dispensirt werden.

Die Ph. Austr., Ph. Brit. und Ph. Nederl. weichen zwar in den von gleichen Mengen der Blätter zu gewinnenden Mengen des Destillates ab, verlangen aber alle einen Gehalt von 1,0 wasserfreier Blausäure in 1000 Destillat; die Ph. Gall. schreibt 0,5 in 1000 vor. Ph. Helv. giebt keinen Gehalt, sondern nur Menge des Destillates, 1 aus 1 frischen Blättern an.

Aqua Lavandulae. Lavendelwasser. [1 Fl. Lavandul. zu 4 wässerigen Destillats.]

Aqua Magnesia carbonicae. Doppelt kohlen-saures Magnesia-wasser. [Frisch präcipitirte Magnes. carbon. in Wasser vertheilt und durch hineingeleitete Kohlensäure darin aufgelöst. — Statt des früher officinellen Präparates gebraucht man jetzt ausschliesslich das in den Mineralwasserfabriken bereite, welches schöner ist, als der Apotheker es sich selbst bereiten kann, und zudem billiger zu stehen kommt.]

Aqua Mattico. Eau de Matico. Ph. Gall. [4 Destillat aus 1 trockenen Blättern. — 100,0 25 Pf.]

Aqua Meliloti. Eau de Mélilot. Ph. Gall. [4 Destillat aus 1 trockener Pflanze.]

Aqua Melissa. Melissenwasser. [Wie Aq. Cham. Ph. Austr. 2: 10. — 100,0 25 Pf.] Als Constituens krampfstillender u. s. w. Mixturen. Eau de Mélisse. Ph. Gall. [100 Destillat aus 100 frischer blühender Pflanze.]

Aqua Melissa concentrata. Concentrirtes Melissenwasser. [Wie Aq. Chamom. concentr. bereitet und angewendet.]

Aqua Menthae crispae. Krauseminzwasser. [Wie Aqua Chamomillae. — 100,0 20 Pf.]

***Aqua Menthae piperitae.** Eau de menthe poivrée. Peppermint water. Pfefferminzwasser. [Wie Aq. Chamom. Ph. Austr. 2: 10, Ph. Brit. 853 Destillat aus 1 Oel. — 100,0 25 Pf. — Die Aq. Menth. pip. Ph. mil. war eine Auflösung von Elaeosacch. Menth. pip. in Wasser.]

Innerlich als Zusatz oder Constituens von Mixturen.

Aqua Menthae piperitae spirituosa seu vinosa. Weingeistiges Pfefferminzwasser. [Aus 1: 5 weingeistigen wässerigen Destillats. Ph. Helv. 1: 10,0 geistig-wässerigen Destillats. — 100,0 25 Pf.]

Innerlich als Constituens oder Zusatz zu Mixturen, auch rein, thee- bis esslöffelweise.

Aqua Menthae viridis. Spearmint water. Ph. Am. [2 Oel, 4 Baumwolle. Wasser zu 100 Filtrat. Ph. Brit. lässt wie bei Aq. menth. pip. mit Oel destilliren].

Aqua Nicotianae Rademacheri. [1 frische Blätter von Nicotiana Tabacum oder (!) N. rustica zu 1 geistig-wässerigen Destillats. — 10,0 5 Pf. 100,0 40 Pf.] (Bei Cholera, Rademacher.)

Aqua Nucum vomicarum Rademacheri. [48 geistig-wässriges Destillat aus 32 Sem. Strychn. — 10,0 5 Pf. 100,0 40 Pf.]

Innerlich: 15-30 Tropfen mehrmals täglich. [Lebermittel: Rademacher.]

Aqua Opii. [1 Opium zu 5 wässerigen Destillats. Ph. Brit. 1 Opium zu 6 wässerigen Destillats. — 10,0 35 Pf. — Enthält keine der wirksamen Basen des Opium, sondern nur das ätherische Oel desselben (und zwar in geringer Quantität), daher der Geruch.]

Aqua oxygenata. Aqua ozonisata. Sauerstoffwasser. [Wasser unter hohem Druck mit Sauerstoff imprägnirt.] Schon im vorigen Jahrhundert von **Odier** gegen Dyspepsie, Gastralgie u. a. Neurosen, Asthma, Schwächezustände u. s. w. empfohlen und wieder verlassen, in neuerer Zeit wieder von **Demarquay** versucht und von **Lender** ebenso wie die Aq. ozonisata, Ozonwasser, gegen die verschiedensten Erkrankungen angepriesen. Der therapeutische Nonsens dieser Sauerstoff- und Ozonwässer, Inhalationen,

Einathmungen von ozonhaltiger Luft etc. ist von **O. Liebreich**, **Ewald** u. A. nachgewiesen.

Aqua oxymuriatica s. **Aqua chlorata**.

Aqua Persicae foliorum. Pfirsichblätterwasser. [1 Pfirsichblätter zu 4 wässerigen Destillats.]

[Ein dem Kirschlorbeer- und Bittermandelwasser analoges, aber leicht zersetzliches und darum überflüssiges Destillat.]

Aqua Petroselini. [1 zu 30 Destillat. — 100,0 15 Pf.] Als Zusatz zu diuretischen Mixturen.

Aqua phagedaenica. **Aqua phagedaenica lutea**, **Liq. Hydrargyri bichlorati corrosivi cum Calcaria usta.** **Yellow Wash.** **Yellow mercurial lotion.** **Eau phagédénique.** **Phagedänisches Wasser.** **Altschadenwasser.** [1 Th. Sublimat auf 300 Th. Aq. Calcariae. **Ph. Brit.** 1:243, **Ph. Nederl.** 1:250. — Es bildet sich ein safranfarbener Niederschlag (Quecksilberoxydhydrat und Quecksilberchlorid), weshalb jedesmal vor der Application die Flüssigkeit umzuschütteln ist. **Eau phagédénique Ph. Gall.** für den Veterinärgebrauch ist bedeutend stärker und enthält 1 Sublimat, 144 Aq. Calcis.]

Aeusserlich: als Verbandwasser oder zu reizenden Injectionen [in Fistelgeschwüre u. s. w.]

Aqua phagedaenica decolor. s. **Liquor Hydrargyri bichlorati corrosivi.**

Aqua phagedaenica nigra. **Gray lotion.** **Blackwash.** **Black mercurial lotion.** **Schwarzes Wasser.** [1 Th. Calomel mit 60 Th. Aqua Calcar. l. a. gemischt. Es bildet sich ein schwarzer Niederschlag, dessen chemische Zusammensetzung noch nicht genau definirt ist. Die **Aqua phagedaenica nigra Rustii** enthält noch Opium; vergl. **Hydrarg. chlor. mite. Ph. Brit.** 1 Calomel mit 146 Aq. calc. Der **Liq. Hydrargyri chlorati mitis cum Calcaria usta Cod. med. Hamb.** s. **Aqua nigra** enthielt 1 Th. Calomel auf 32 Th. Kalkwasser.]

Aeusserlich: wie die **Aqua phagedaenica**.

***Aqua Picis.** **Aqua picea.** **Tar water.** **Eau de Goudron.** **Theerwasser.** [Das Deutsche Arzneibuch, III., lässt 1 Pix liquida mit 3 ausgewaschenem Bimsstein mischen und aufbewahren und 4 dieses Gemisches mit 10 destillirtem Wasser extempore schütteln und abfiltriren. 100,0 20 Pf. 200,0 30 Pf.]

Innerlich rein, esslöffel-, tassen- oder becherweise [nach Art der Mineralbrunnen] gegen chronische Exantheme, gegen chronische Katarrhe, namentlich Bronchitis putrida, auch Phthisis pulmon. u. a. — [Sulfur. depur. 1 mit **Aqua Picis** 12 gekocht und decantirt, bilden die in Italien gegen Nierensteinkolik sehr beliebten lithonthriptischen Tropfen **Palmieri's**, die zu 10-20 Tropfen genommen werden.]

Aeusserlich: als Verbandwasser [bei Exanthenen, syphilitischen und anderen Geschwüren], als Injection [bei chronischen Schleimflüssen der Blase], in zerstäubter Form zur Inhalation [bei Katarrhen mit profuser Secretion, Bronchitis putrida, in manchen Fällen von Phthisis u. a. sehr zu empfehlen; vergl. S. 97], auch in Dampfform [durch Erhitzen von Theerwasser und Einathmen der aufsteigenden Dämpfe, s. Allgem. Theil].

In Frankreich sind in letzterer Zeit eine Anzahl anderer Präparate in Aufnahme gekommen, die empfehlenswerth scheinen: [Nach **Guyot** wird ein **Liqueur de Goudron concentré et titré** aus 10 kg Theer, 20 Liter Wasser und 1 kg Natr. carbonic. bereitet, die in einem Destillationsapparat erwärmt werden. Das Destillat wird aufgefangen, der Rückstand mit Wasser behandelt, so dass man 40 Liter Flüssigkeit erhält: die decantirte Flüssigkeit wird mit dem Destillat vereinigt,

einige Tage stehen gelassen und filtrirt. Das Präparat ist braun, sehr aromatisch und mischt sich mit Wasser zu einer klaren, bernsteinfarbenen Flüssigkeit. Zur innerlichen Darreichung wird von dem Mittel ungefähr ein Theelöffel zu einem Glas Wasser hinzugefügt; äusserlich zu Injectionen (1:4 Aq.), zu Waschungen (bei Hautausschlägen, mit Aqua ana). — Eine andere Formel wird von **Jeannel** angegeben und als *Émulsion de Goudron* bezeichnet: Theer mit Natr. carb. ana 10,0 verrieben und mit 1 Liter Wasser gemischt. **Adrian** empfiehlt als *Solution alcaline concentrée de Goudron*: Theer 100, Liq. Natr. caust. 50, Aq. 850; oder was er noch für besser hält, eine *Émulsion de Goudron végétale*, bereitet aus 100 Th. Theer, 150 Th. Eigelb und 750 Th. Wasser. Diese Verbindung soll sich mehrere Monate halten, ohne zu verderben.]

240. R̄ Acidi tannici 5,0
Aq. Picis 100,0
- dest. 500,0.

MDS. Zur Inhalation in zerstäubter Form. [Bei Bronchiectasie, Bronchitis putrida u. a. Waldenburg.]

Aqua Pini. Eau de bourgeon de pin. **Ph. Gall.** [1 Turiones pini zu 4 Destillat.]

Aqua Pimentae. Pimento Water **Ph. Brit.** [11,5 Destillat aus 1 gestossenem Piment.]

Aqua Plantaginis. Eau de Plantain. **Ph. Gall.** [100 Destillat aus 100 frischer blühender Pflanze.]

***Aqua Plumbi** s. Aqua plumbica, Aq. saturnina, Plumbum aceticum basicum solutum dilutum. Lead water. Eau blanche, Lotion à l'acétate de plomb. Bleiwasser. [1 Th. Liq. Plumb. subacetici auf 49 Th. destillirten Wassers. **Ph. Austr.** 1:50. — Wenig trübe. — 100,0 5 Pf.]

Äusserlich: zu Fomentationen, Verbänden [Watte, vorher in heissem Wasser aufgequollen und dann ausgedrückt, mit Aq. Plumbi getränkt, zu Umschlägen und Verbänden. Gossypium saturninum, Bleiwatte; **H. E. Richter**], Waschungen, Augenwässern [mit Tinct. Opii], Injectionen, Klystieren [100,0-200,0 ad clysm].

Aqua Plumbi Goulardi. Aqua Goulardi seu Aqua vegeto-mineralis Goulardi, Acetum Plumbi dilutum. Withe wash. Goulard'sches Wasser. [1 Liq. Plumb. subacetic., 4 Spir. dilut., 45 Aq. comm. — Weiss, trübe, vor dem Gebrauche umzuschütteln. Aqua Goulardi **Ph. Austr.** 2 Liq. plumb. subacet. 100 Aq. commun., 5 Spirit. dilut. Liquor Plumbi subacetici dilut. **Ph. Brit.** 1 Liq. Plumb. subacet., 1 Spirit., 79 Aq. dest. gemischt und filtrirt. Aqua Goulardi **Ph. Nederl.:** 1 Liquor. plumbi subacetici, 20 Aqua communis. — In der Armenpraxis verordnet man Liq. Plumb. subacetic. und lasse im Hause Spiritus und Wasser zusetzen. — 100,0 5 Pf.]

Nur äusserlich, wie Aqua Plumbi.

Aqua Quassiae Rademacheri. [9 Cortic. Lign. Quass., 48 Lign. Quass. zu 128 geistig-wässerigen Destillats. — 10,0 5 Pf. 100,0 40 Pf.]

Innerlich: 4 Mal täglich $\frac{1}{2}$ Esslöffel. [Lebermittel: **Rademacher**.]

***Aqua Rosae.** Aqua Rosarum. Rose water. Eau de Rose. Rosenwasser. [4 Tropfen Rosenöl mit 1000 g lauwarmen Wassers geschüttelt und filtrirt. **Ph. Brit.** aus 1 Th. frischen Blütenblättern, 1 Th. Destillat. — 100,0 10 Pf.]

— Das Präparat ist zwar viel angenehmer riechend, aber bedeutend theurer.]

Innerlich: als Zusatz zu Emulsionen [stark verdünnt, sonst widrig]. Äusserlich: als Constituens von Augen- und [kosmetischen] Waschwässern.

R̄ 240.

Aqua Rosmarini comp. s. Aqua Hungarica. [Geistig-wässeriges Destillat aus Rosmarin und Lavendel.]

Aqua Rubi Idaei. Himbeerwasser. [Aus 1 Th. Himbeerkuchen, 2 Th. Destillat. Angenehmer riechend als schmeckend. Aq. Rubi idaei der **Ph. Austr.** aus 2 reifen Himbeeren, 10 Destillat ist viel schwächer. — 100,0 20 Pf.]

Innerlich: als Zusatz zu [säuerlichen] Mixturen.

Aqua Rubi Idaei concentrata. Concentrirtes Himbeerwasser. [Aus 5 Th. Himbeerkuchen, 1 Th. geistig-wässerigen Destillats.]

Innerlich: wie das vorige, in kleineren Dosen [etwa 10,0-25,0 ad 100,0.]

Aqua Rutae. Rautenwasser. [Wie Aqua Chamomill. — 100,0 etwa 20 Pf.]

Aqua Salviae. Salbeiwasser. [Wie Aqua Cham. **Ph. Austr.** 2:10. — 100,0 20 Pf.]

Aqua Salviae concentrata. Concentrirtes Salbeiwasser. [Wie Aq. Chamom. concentr.]

Aqua Sambuci. Elder flower water **Ph. Brit.** Eau de Sureau **Ph. Gall.** Aq. Sambuci **Ph. Helv.** Hollunderwasser. Fliederwasser. [Wie Aq. Chamom. Aus 1 Th. frischen Blüthen, 1 Th. Destillat. — 100,0 20 Pf.]

Aqua Sambuci concentrata. Concentrirtes Fliederblumenwasser. [Wie Aq. Chamom. conc ntr.]

Aqua sedativa Raspail. Eau sédative **Ph. Gall.**, **Ph. Helv.** [Mischung aus 10 Liqueur ammon. caust., 1 Spirit. camphorat., 6 Natrium chlorat., 100 Aqua communis. Nur zu äusserlichen Zwecken; damit angefeuchtete Compressen aufzulegen.]

Aqua Thymi. Eau de Thym. **Ph. Gall.** [100 Destillat aus 100 frischer blühender Pflanze.]

Aqua Tiliae. Eau de Tilleul **Ph. Gall.** Aqua Tiliae **Ph. Helv.** Lindenblüthenwasser. [Wie Aqua Chamomillae. — 100,0 20 Pf.]

Aqua Tiliae concentrata. Concentrirtes Lindenblüthenwasser. [Wie Aq. Chamom. concentr.]

Aqua valerianae. Eau de valériane. **Ph. Gall.** Aq. Valerian. conc. **Ph. Helv.** Baldrianwasser. [Wie Aqua Chamomill. — 100,0 20 Pf.]

Aqua vulneraria spirituosa. Aqua vulneraria vinosa, Aqua vulneraria cum Alcohole. Eau vulnéraire spiritueuse. Alcoolat vulnéraire **Ph. Gall.** Weisses Wundwasser. Weisse Arquebusade. [Geistig-wässeriges Destillat (6) von aromatischen Kräutern (1). — 100,0 35 Pf.]

Verbandwasser. [Nicht zu verwechseln mit der Aqua vulneraria The-denii s. Mixtura vulneraria acida.]

***Aquae destillatae.** Destillirte Wässer. (Aquae aromaticae **Ph. Nederl.**) Sollen den Geruch und den eigenthümlichen Geschmack der flüchtigen Bestandtheile derjenigen Substanzen haben, aus welchen dieselben bereitet sind.

Vor der Abgabe zu filtriren. Schleimige und gefärbte sind zu verwerfen.

Araroba s. Chrysarobin.

Arbutin. Glukosid aus den Blättern von Arctostaphylos Uvae Ursi. [Die Blätter werden mit kochendem Wasser wiederholt ausgezogen, der Auszug mit Bleiessig versetzt, so lange ein Niederschlag entsteht, abfiltrirt aus dem Filtrat, durch

Einleiten von Schwefelwasserstoffgas das überschüssige Blei ausgefällt, abfiltrirt und das Filtrat eingedampft und zum Krystallisiren gebracht. — Lange, seidenglänzende, in Alkohol und kochendem Wasser leicht, in kaltem weniger lösliche, in Aether fast unlösliche Krystalle. Zerfällt beim Kochen mit verdünnten Säuren und im Organismus theilweise in Hydrochinon und Zucker. Ersteres wird als Hydrochinonschwefelsäure ausgeschieden. 0,1 5 Pf.]

Innerlich zu 1-1,5 g pr. dos. zu 4-6 g pro die besonders bei Blasenkatarrhen und als schwaches Diureticum am besten in Pulvern empfohlen (Unger).

Argentum chlorato-ammoniatum. Ammonio-chloride of silver. Silbersalmiak. [Durch Sättigung von kochendem Liq. ammon. caust. mit frisch gefälltem Chlorsilber. Aus dem heissen Filtrat setzen sich die Krystalle bei Lichtausschluss ab. — Bläulich-weisses, nach Ammoniak riechendes Pulver. Leicht löslich in Wasser. — 0,1 5 Pf.]

Innerlich zu 0,003-0,005-0,001 [mit grosser Vorsicht anzuwenden und wegen der Unsicherheit des Präparates nicht zu empfehlen, zumal es leicht durch eine Auflösung von Argent. chlorat. in Liq. Ammon. caust. ersetzt werden kann. Gegen Chorea, Epilepsie, Syphilis auch als Anthelminthicum empfohlen aber nicht bewährt.]

Argentum chloratum. Argentum muriaticum. Chlorure d'Argent. Chlorsilber. [Bereitet durch Fällen einer Lösung von Argent. nitr. mit Salzsäure. — Weisses in Wasser unlösliches, in Ammoniakflüssigkeiten lösliches Pulver. — 0,1 5 Pf., 1,0 35 Pf.]

Innerlich zu 0,02-0,05-0,1 in Pillen 3-4 Mal täglich. [Bei Neurosen, Chorea, Epilepsie angewandt. — Soll ohne örtlich ätzende Wirkung die Allgemeinwirkung der Silbersalze bewirken.]

241. R Argent. chlorat. recent. parat. 0,1
Natrii subsulfuros. 0,6
Aq. destillat. 20,0
Solve.

D. S. Täglich $\frac{1}{2}$ -1 Spritze subcutan einzuspritzen. Gegen Tabes. Eulenburg.

Argentum chloratum Rademacheri. [Präcipitat aus Argentum nitricum und Chlornatrium, welches, nachdem es ausgewaschen, mit Spirit. dilut. in loco umbroso digerirt wird. — 1,0 35 Pf.]

Innerlich 4 Mal täglich zu 0,05-0,12 in Pillen oder Pulvern [als Antepilepticum, Anthelminthicum, Antisyphiliticum].

Aeusserlich in Salben [0,15-0,6 auf 10,0 Unguentum cereum].

Argentum cyanatum. Cyanide of Silver Ph. Am. Cyansilber. [Durch Fällung des salpetersauren Silbers mit Blausäure. — Weisses unlösliches, geschmackloses Pulver. — Ohne besondere Vorzüge für die Anwendung.]

Argentum cyanatum e. Kalio cyanato. Cyansilber-Kalium. [Weisse, wasserlösliche Krystalle. Cyandoppelsalz von hoher antiseptischer Wirkung bei verhältnissmässig geringer Giftigkeit. Nach Behring hemmt 1 Th. in 50,000 Thl. Blutserum das Wachsthum der Milzbrandbacillen; Dos. leth. bei Meerschweinchen 1 : 300,000 des Körpergewichtes.]

***Argentum foliatum.** Blattsilber. Zum Ueberziehen der Pillen. [1 Lamelle etwa 3 Pf., ein Preis ist in der preuss. Arzneitaxe nicht ausgeworfen; 30 Pillen zu versilbern kostet 25 Pf. — Die einzige Indication für die Wahl dieses Pillen-Ueberzuges ist die beabsichtigte Eleganz der Arznei.]

R 241.

Argentum iodatum. Argenti jodidum. Jodide of silver **Ph. Am.** Jodure d'Argent. **Ph. Gall.** Jodsilber. [Präcipitat aus salpetersaurem Silber durch Jodkalium. Von Serre gegen Syphilis (zu 0,005 pro dosi) empfohlen.]

Argentum nitricum crystallisatum. Nitras argenticus. Nitrate of silver. **Ph. Am., Ph. Austr., Ph. Brit., Ph. Nederl.** Nitrate d'argent cristallisé. **Ph. Gall.** Krystallisirtes salpetersaures Silberoxyd. [0,1 5 Pf.]

Innerlich: wie das folgende.

***Argentum nitricum.** Argentum nitricum fusum, Nitras argenticus fusus, Lapis infernalis. Lunar caustic. Moulded nitrate of silver **Ph. Am.** Nitrate d'argent fondu, Pierre infernal. **Ph. Gall.** Silberniträt. Salpetersaures Silberoxyd. Höllenstein. [Weisse, glänzende oder grauweisse schmelzbare Stäbchen mit krystallinisch strahligem Bruch. In 0,6 Th. Wasser, in 10,0 Weingeist und in Ammoniak klar löslich. Die **Ph. Am.** schreibt vor: 100 Arg. nitr. cryst. werden geschmolzen und mit 4 Salzsäure versetzt und dann ausgegossen. Der erhaltene Lapis enthält somit Chlorsilber und ist weniger leicht zerbrechlich als reines salpetersaures Silber. — 0,1 5 Pf. 1,0 25 Pf.]

Innerlich: 0,005-0,01-0,03 [ad 0,03 pro dosi, ad 0,2 pro die!] 1-3 Mal täglich, in Pillen [am besten in Verbindung mit Argilla; mit organischen Stoffen deshalb unzweckmässig, weil das vorher aufgelöste salpetersaure Silber, mit organischer Substanz in Berührung, der Zersetzung unterliegt], Pastillen [mit Chokolade, wo das salpetersaure Silber im fetten Oele nur vertheilt, nicht gelöst ist], Auflösungen [am besten in destillirtem Wasser, ohne jeden weiteren Zusatz (in vitro nigro), da fast alle Substanzen zersetzend auf dieses Präparat wirken. 0,25 auf 25,0 Aq. destill. zu 10-60 Tropfen (= 0,005-0,03), oder 0,25 auf 100,0 Aq. destill., etwa $\frac{1}{3}$ -1-2 Theelöffel voll; Lippen und Zähne erleiden bei dieser Medication bald eine Färbung. Ueberhaupt ist der längere Gebrauch der Silbersalze wegen der dadurch hervorgerufenen Argyrie zu vermeiden. — Als Antidot bei acuter Vergiftung ist Kochsalz zu geben.]

Aeusserlich: als Aetzmittel [der sehr stark geschmolzene, grau aussehende Höllenstein ist dem weissen vorzuziehen, da er härter ist] rein oder in verschiedenen Mischungsverhältnissen mit Salpeter zusammengeschmolzen, wodurch die ätzende Wirkung mitgirt und die Consistenz des Aetzstiftes erhöht wird: Lapis mitigatus. Eine dieser Mischungen [1 Arg. nitr. mit 2 Kal. nitr.] ist von dem Deutschen Arzneib. zu einem officinellen Mittel ***Argentum nitricum cum Kalio nitrico**, erhoben worden. [Von Guyo wird ein Lapis mitigatus in folgender Zusammensetzung empfohlen: Argenti nitrici 2, Kalii nitrici 1, Kalii sulfurici 1. Der Zusatz des schwefelsauren Kalis soll das Präparat weniger zerfliesslich machen; allein auch bei der Composition ohne Kal. sulfuric. pflegt eine Zerfliesslichkeit nicht vorhanden zu sein. Das Diluted nitrate of silver **Ph. Am.** ist ein Gemisch von gleichen Theilen salpetersauren Silbers und salpetersauren Kaliums. Das Thougened caustic oder Thougened nitrate of silver **Ph. Brit.** hat 5 salpetersaures Kalium auf 95 salpetersaures Silber. Die Crayons d'azotate d'argent mitigé **Ph. Gall.** haben das Verhältniss von 10:90.] Die Aetzstifte werden für den praktischen Gebrauch in verschiedener Weise umhüllt; am zweckmässigsten bedient man sich hierzu des Collodiums oder einer mit Collodium umzogenen Seidengaze. In hölzernen Röhren nach Art der Bleistifte eingelegte Aetzstifte bezeichnet man als Crayons au Nitrate d'Argent. Zur directen Reizung der Schleimhaut des Rachens, Kehlkopfs, Uterus, der Nase, Urethra, Vagina dienen besonders construirte Aetzmittelträger, Sonden oder Bougies, an

denen der gepulverte Silbersalpeter mit Gummischleim angebacken oder der feste angeschmolzen wird; zu Schlund- und Kehlkopfpulvern [0,1-1,0:5,0 Saccharum, besser Alumen ust.; vergl. den allgemeinen Theil S. 95 u. ff.], Inhalationen [vergl. S. 97], Pinselungen [im Mund, Rachen und Kehlkopf 1,0 auf 10,0-50,0 Aq. dest.], Injectionen [die adstringirenden Injectionen bei Tripper von 0,1-0,5 auf 50,0, die caustischen Injectionen 1,0 auf 25,0 (**Débénéy**), Injectionen in die Scheide 0,1-0,3 auf 25,0 (auch in Substanz auf Wattenbäuschen, Tampons) in's Ohr bei Otorrhoea purulenta 0,005-0,03 auf 25,0, in die Harnblase bei Catarrh derselben 0,05 auf 100,0, in Fistelgänge 0,05-0,25 auf 25,0], Klystieren [0,1-0,25 ad clysmata bei Ruhr und Typhus], Augensäften [Augentropfwässer 0,025-0,1 auf 25,0, Augenpinselwässer 0,1-0,3-0,5 auf 25,0], Salben [1-5 auf 25 Fett], Augensalben [etwas schwächer], Verbandwässern [1,0 auf 50,0, bei Verbrennungen, wuchernden syphilitischen Geschwüren. **Rothmund** empfiehlt Charpie mit concentrirter Höllensteinlösung imprägnirt (schwarze Charpie) als Verbandmittel bei atonischen, leicht blutenden u. s. w. Geschwüren und Wunden].

Zur subcutanen Injection ist Argentum nitricum in neuester Zeit von **Thiersch** und **Nussbaum** bei Carcinom und anderen Tumoren, von **Damascino** und **Lutton** bei alter Ischias empfohlen. Eine Lösung des Mittels [1:2000 Aqua] wird durch mehrere Stichöffnungen in die Geschwulst eingespritzt, und mehrere Minuten nachher wird eine Solution von Natrium chloratum [1:1000 Aqua] in dieselbe Geschwulst injicirt. **Damascino** giebt an, 5-10 Tropfen einer 25 proc. Lösung in der Gegend des Foram. ischiadicum einzuspritzen.

242. R̄ Arg. nitr. 1,0
Argillae 10,0.
F. c. Aq. dest. q. s.
Pil. 100. Consp. Bol. alb. D. S. 3 Mal
täglich 1-3 Stück.
[Bei Tabes dorsalis nach der von
Charcot, Vulpian und Wunderlich em-
pfohlenen Methode.]
243. R̄ Arg. nitr. 0,4
solve in
Aq. dest. q. s.
Extr. Belladonn. 0,5
Ol. Caryophyll. 0,3
Rad. Gentian. pulv.
Extr. Gentian. ana q. s.
ut f. pil. 120. Consp. Lycopod. D. S.
3 Mal täglich 2-3 Pillen. [Beim chron.
Magengeschwür.] **Frerichs.**
244. R̄ Argent. nitr. 0,1
Opil pulv. 0,2
Acid. tannic. 2,5
Mucil. Gummi arab. q. s.
ut f. pil. No. 50. Consp. Lycopod. D. S.
4 Mal tägl. 2 Stück zu nehmen. [Bei
chron. Durchfällen.] **Ewald.**
245. R̄ Arg. nitr. 0,1
solve in
Aq. dest. 50,0
Glycerini 10,0.

D. in vitro nigro. S. 2stdl. 1 Theelöffel.
[Bei Diarrhoea infant.]
[Das reine Glycerin wirkt nicht zer-
setzend auf das Arg. nitric. und mildert
den herben metallischen Geschmack des-
selben in sehr wirksamer Weise.]

246. R̄ Arg. nitr. 0,5
solve in
Glycerini 25,0.
D. in vitro nigro. S. zum äusserlichen
Gebrauch.
[Diese Lösung von Arg. nitr. in Gly-
cerin (welche je nach Bedürfniss in ihren
Proportionen wesentlich verändert werden
kann) lässt sich mit Vortheil als Augen-
pinselung, zur Bepinselung von Geschwü-
ren u. s. w. verwenden. Bedingung dabei
ist die chemische Reinheit des Glycerins,
deren Mangel sich übrigens alsbald beim
Contact mit Arg. nitr. darthun würde.]

247. R̄ Arg. nitr. 0,05
Spir. aeth. nitrosi 25,0
D. S. Pinselwasser. **Ward.**
[Von dem genannten Autor deshalb
empfohlen, weil diese Solution schnell
trocknet und bei der Application ein an-
genehm kühlendes Gefühl erzeugt.]

248. R̄ Arg. nitr. 1,0
Hydrarg. oxyd. rubr. 2,0
Plumbi iodat. 3,0
Cerat.
Vaselin. ana 6,0.
M. f. u. S. Erbsengross auf die erkrankte
Stelle einzureiben. [Bei Tinea capitis.]
O'Callaghan.

249. R̄ Arg. nitr. subtt. pulv. 0,2
Adip. suill. vel Vaseli. 4,0
Liq. Plumbi subacet. 0,25.
M. f. ungt. Gräfe-Guthrie'sche Salbe.
[Der Zusatz von Liquor Plumbi sub-
acet. macht die Salbe allerdings milder,
aber nur, indem er einen Theil des Arg.
nitr. zersetzt.]

250. R̄ Ungt. Zinci 15,0
Bals. Peruv. 4,0
Arg. nitr. 0,6-1,2.
M. f. ungt. [Bei syphilitischen Geschwü-
ren, wo die Vernarbung zögert.]
Fricke.

251. R̄ Arg. nitr. 0,1-0,5
Aluminis usti 5,0.
M. f. pulv. D. S. Zum Einblasen in den
Pharynx oder Larynx. [Bei Ulcera-
tionen.]
[Diese Mischung verdirbt nicht, wäh-
rend eine solche von Arg. nitric. mit
Zucker, wie sie üblich ist, bald schwarz
wird.]
Waldenburg.

252. R̄ Arg. nitr. 0,1
Butyr. Cacao 2,0.
F. l. a. suppositor. urethr. D. S. Von
Zeit zu Zeit ein Stück mittelst des
Dittel'schen Porte-remèdes in die Pars
prostatica der Harnröhre einzuführen.
[Bei Pollutionen und Spermatorrhoe.]
Utzmann.

253. R̄ Arg. nitric. 1,0
Aq. dest. 10,0.
MDS. Zum Bepinseln des Zahnfleisches
bei leichteren Graden mercurieller Sto-
matitis.
Hutchinson.

Argentum nitricum cum Argento chlorato 9:1 zeichnet sich durch seine Festigkeit aus, sonst wie Arg. nitr. fusum.

Argentum oxydatum. Oxyde of silver **Ph. Am., Ph. Brit.** Silberoxyd.
[Aus salpetersaurem Silber durch kaustisches Kali resp. Kalkwasser niedergeschlagen.
— Grünlich-braunes, in Wasser unlösliches Pulver. — 0,1 etwa 10 Pf.]

Innerlich: zu 0,005-0,008. [Gegen Syphilis und verschiedene Nerven-
leiden empfohlen.]

Argentum phosphoricum. [Gegen Tabes dorsalis innerlich und subcutan em-
pföhlen.]

254. R̄ Argent. phosphor. 0,5
Extr. calam.
Pulv. rhiz. calam. ana q. s.
ut fiant pilul. XXV.
S. Täglich 1-2 Pillen.

Argentum purum. Refined silver. **Ph. Brit.** Argent. purifié **Ph. Gall.**
Metallisches Silber. [Ein durch Eisen aus frisch präcipitirtem Chlorsilber
reducirtes Präparat.]

Aristol. Dijodthymol-dijodid. Annidalin. [Feines, ziegelrothes, leicht
an der Haut hängendes, in Wasser und Glycerin unlösliches, in Spiritus wenig, in
Aether, Chloroform, Collodium sehr leicht, auch in fetten Oelen und Vaselin lösliches
Pulver. Die Lösungen müssen kalt bereitet und vor dem Lichte geschützt aufbewahrt
werden, da sonst leicht Zersetzung eintritt. — 0,1 5 Pf., 1,0 40 Pf.]

Aeusserlich in 5-10 procent. Salbe oder Collodiumlösung, oder
direct aufgestreut als Streupulver gegen Ulcera varicosa, Lupus, Pso-
riasis, Mycosis, Eczema seborrhoicum, Syphilosis, Endometritis, Parame-
tritis, syphilitische Placques, Papeln, Rhinitis, von **Eichhoff, Schuster,**
Schirren, Bracq, Seiffert u. A. empfohlen, während **Neisser** keine Wirkung,
namentlich keine antibacilläre beobachten konnte. Eine, wenn auch milde

Wirkung bei Psoriasis ist sicher vorhanden und deshalb das Mittel in leichteren Fällen anwendungswerth. Ob bei längerem Gebrauch durch Abspaltung des Jods im Organismus eine chronische Jodvergiftung eintritt, ist noch nicht festgestellt. Wir (**Ewald**) haben nach längerem Gebrauch einen entschieden kachectischen Zustand beobachtet, der nach dem Aussetzen des Mittels schwand.

Arsenicum iodatum. Joduretum Arsenici. Jodide of Arsenic **Ph. Am., Ph. Brit.** Jodure d'arsenic. **Ph. Gall.** Jodarsenik. [Ziegelrothe, krystallinische, in Wasser lösliche Masse.]

Innerlich: zu 0,005-0,015 2 Mal täglich in Pillen [mit Extr. Conii macul. gegen Brustkrebs, Lepra, Impetigo. — **Thomson**].

Aeusserlich: in Salben [0,05-0,12 auf 10,0 Fett — gegen Herpes excedens — **Bielt**].

Donovan bedient sich des Arsenikjodürs in Verbindung mit Jodquecksilber gegen chronische Hautausschläge; die von ihm angewendete Formel: Solutio Donovanii [seu Liquor Arsenici hydrojodat. et Hydrargyri, Liqueur jodoarsenicale de Donovan] ist nach **Bouchardat** folgendermassen zusammengesetzt: Arsenici jodati 0,2, Hydrargyri bijodati 0,4, Kalii jodati 3,0-4,0, Aq. dest. 120,0. 1 g dieses Präparats enthält ungefähr 1,5 mmg Arsen. jodati und 3 mmg Hydrar. bijodat.

Innerlich zu 0,5-2,0 in schleimigem Vehikel mit aromatischem Zusatz, gegen Lupus u. s. w. gegeben. Die von **v. Hebra** angestellten Versuche waren nur von bedingtem Erfolge begleitet. [**v. Hebra** lässt die **Donovan**'sche Solution folgendermassen bereiten: Arsenik 3,0, Jod 5,5, Quecksilber 7,0 werden in einer Reibschale mit Alkohol befeuchtet, bis zur Trockne zusammen gerieben, und darauf mit aus 2,3 Jod und ca. 150,0 Aq. destill. bereiteter Jodwasserstoffsäure und 1200,0 Aq. destill. gekocht ad remanent. 100,0.]

255. R̄ Liq. Arsenici hydrojodat. et Hydrargyri (Solut. Donovanii) 4,0
Aq. destill. 80,0
Sir. Zingiberis 15,0
MDS. Täglich 3-4 Esslöffel. **Donovan.**

Arsenicum sulfaratum. Auripigmentum, Arsenicum flavum s. citrinum. Orpiment. Sulfure jaune d'arsenic. **Ph. Gall.** [Die **Ph. Gall.** unterscheidet Sulfure jaune d'arsenic naturel — mit mehr oder weniger Gehalt von arseniger Säure und Sulfure jaune d'arsenic officinal — dargestellt durch Ausfällen von Arseniksäure-Lösung mit Schwefelwasserstoff.] Schwefelarsenik. Operment. Rauschgelb. Gelber Schwefelarsenik. [10,0 15 Pf.]

Nur äusserlich als Aetzmittel bei Krebs [schwächer und unsicherer als Acid. arsenic.], bei sehr unreinen Schankergeschwüren, bei purulenter Conjunctivitis, endlich als Depilatorium bei Hautkrankheiten.

256. R̄ Auripigmenti 2,0
Calcar. caust. 15,0
Farinae Tritici 2,5
adde
Aq. fervid. q. s.

ut f. pasta.
Pasta depilatoria s. Rusma Turcorum. **Plenck.**

***Asa foetida.** Gummi-Resina Asa foetida, Asa foetida depurata, Gummi-Resina Asa foetida depurata, Stercus Diaboli. Devils-dung, Hing. Stink-Asant, Teufelsdreck. [Das Gummiharz von (Ferula)-Peucedanum-Arten, besonders P. Scorodosma und P. Narthex. Lose oder verklebte Körner oder ansehn-

R̄ 255-256.

liche Klumpen von grauer bis violetter oder brauner Oberfläche und weissem, schnell durch roth in braun übergehenden Bruch. Geruch und Geschmack penetrant stinkend. — 10,0 pulv. 15 Pf.]

Innerlich: zu 0,2-1,0 [und darüber] mehrmals täglich, in Pillen und Bissen [mit einem geringen Zusatz von Mucilago oder Spiritus wird eine Pillenmasse dargestellt; das einzige Beseitigungsmittel des üblen Geruchs ist der Ueberzug der Pillen mit Gelatine oder Dragéemasse (Pilulae Asae foetidae gelatinatae und tragacanthatae zu 0,12-0,18 auf die Pille sind in den Apotheken vorräthig. — Betreffs gleichzeitiger Darreichung anderer Substanzen s. p. 21], in Emulsion [wegen des schlechten Geschmacks unzweckmässig].

Aeusserlich: als Riechmittel [Asa foetida ist oft bei capriciösen Hysterischen ein beliebtes Parfüm, das man ihnen durch kleine Stückchen Asa foetida oder durch die Tincturen verschaffen kann], als Klystier [3,0-8,0 Asa foetida mit einem Eigelb auf 50,0-150,0 Flüssigkeit].

257. R̄ Asae foetid. 15,0
F. ope Spirit. q. s.
Pilul. No. 100. Consp. Pulv. Rhiz. Irid.
florent. D. S. 3 Mal täglich 2-5 Pillen
zu nehmen.

258. R̄ Asae foet. 8,0
Sap. med. 4,0
Ol. foeniculi 0,3.
F. pilul. 90. Consp. Lycop. S. 3 Mal
täglich 10 Stück.
Pil. Asae foetid. Ph. mil.

259. R̄ Asae foet. 7,5
Ferri pulv.
Castor. Canad. pulv. ana 2,5
Extr. Quass. q. s.
ut f. pilul. 150. Consp. Lycop. D. in
vitro. S. 2stdl. 3-4 Stück. Heim.

260. R̄ Asae foet.
Rad. valerian pulv.
Ferri jodat. sacchar. ana 4,0.

F. ope Mucilag. Pil. 100. Obduc. Traga-
canth. D. S. 4 Mal täglich 2-3 Pillen.

261. R̄ Asae foet. 5,0
Aceti 100,0.
D. S. Den Klystieren beizumischen. [Die
Beimischung des Essigs erhöht die Lös-
lichkeit der Asa foet. nicht, sondern
dient nur als Darmreiz.]

262. R̄ Asae foet. 4,0
Ol. Ricini 15,0
Vitell. ovi unius
terendo sensim misce c.
Decoct. Rad. Taraxaci 120,0.
D. S. Umgeschüttelt, mit einer Tasse
warmer Abkochung von Weizenkleie zum
Klystier.
[Bei symptomatischer Darmentzün-
dung durch Kothanhäufung.]
Berends.

Aseptol. Acidum orthoxyphenylicum sulfurosum. Acidum sozolicum. Orthophenolsulfosäure. Sulfocarb. [Wird als wässrige 33 $\frac{1}{3}$ procent. Lösung von **Merek** geliefert und sowohl innerlich wie äusserlich als Antisepticum angewendet. Besitzt vor der Acid. carbolic. den grossen Vorzug, nicht toxisch zu wirken.] Von **Hueppe** und **Vigier** mit strengen Methoden auf seine antiseptische Wirkung geprüft und in 10proc. wässriger Lösung als wirkliches Desinfectionsmittel, in 3-5proc. Lösung bereits entschieden antiseptisch wirkend befunden.

Asparaginum. Asparamid. [Indifferenter, schön krystallisirbarer Stoff, enthalten im Spargel und der frischen Rad. Alth., löslich in 40 kalten, in 4 kochenden Wassers. — 0,1 etwa 15 Pf.]

Innerlich: zu 0,3-0,6 in Pulvern, Pillen, Sirup. [Soll harn-
treibend und der Digitalis ähnlich wirken.]

Aspidosperminum. Aspidospermin. [Das Alkaloid der Rinde von Aspidosperma Quebracho. Von **Fraude** dargestellt als Base und als salz- und schwefel-saures Salz. Leicht löslich in Alkohol und Aether, wenig in Wasser.] Dasselbe

soll nach den Untersuchungen von **Penzoldt** im Allgemeinen wie die Quebracho wirken. S. Cortex Quebraco. In Dosen von 0,05-0,08 innerlich.

Atropinum. Atropium, Atropina, Atropia, Atropine, Atropin. [Alkaloid aus Atropa Belladonna. — Krystallinische, farblose, geruchlose Nadeln von widrig scharfem, bitterem Geschmack, sehr schwer löslich in kaltem, leichter in kochendem (30 Th.) Wasser, ziemlich leicht in kaltem Alkohol (8 Th.), schwerer in Aether, ätherischen und fetten Oelen. Schmelzpunkt 115,5°. — 1 Th. Atropin soll in der Wirkung gleich sein ungefähr 200 Th. Extract. oder 600 Th. Fol. Belladonnae. — 0,01 5 Pf., 0,1 15 Pf.]

Da es zur Auflösung des Atropins stets einiger Tropfen Säure bedarf, so thut man besser, wenn man zu Lösungen statt des Atropinum purum das Atropinum sulfuricum verordnet.

Dosis und Gebrauch wie bei Atropinum sulfuricum [ad 0,001 pro dosi! ad 0,003 pro die!].

Atropinum salicylicum. Atropinsalicylat. Salicylsaures Atropin. [Amorphes, farbloses Pulver, dargestellt durch Mischung von 1,62 Atropin mit 0,78 höchst reiner Salicylsäure. 1 Th. in 20 Th. Wasser löslich.] Das Atropinsalicylat soll ohne reizende Einwirkung auf das Auge sein.

Dosis und Gebrauch wie beim folgenden. Indess ist seine Anwendung bis jetzt wesentlich auf die Augenpraxis beschränkt.

***Atropinum sulfuricum.** Atropium sulfuricum, Atropinae Sulfas. Sulphate of Atropia. Sulfate d'Atropine. Atropinsulfat. Schwefelsaures Atropin. [Weisse, krystallinische oder amorphe Masse, bei 183° schmelzend in gleichen Theilen Wasser vollständig löslich; in Aether und Chloroform fast unlöslich. Die wässerigen und spirituösen Lösungen reagiren neutral! — 0,01 5 Pf., 0,1 10 Pf.]

Innerlich: zu 0,00003-0,001 [ad 0,001 pro dosi! ad 0,003 pro die!] in Pillen [mit Succ. und Pulv. Rad. Liquir., Argilla; in Granules zu 1 mg meist in den Officinen vorräthig], in Pulvern, Solution [gegen Keuchhusten, Krämpfe, Epilepsie, Chorea; gegen hektische Nachtschweisse der Phthisiker, so wie gegen die Schweisse bei Rheumatismus acutus u. a. von selten fehlendem Erfolg: **Wilson**, **Fräntzel**; bei Urticaria mit Erfolg angewandt: **Fräntzel**. **Mayer-Hüni** rühmt Atropin bei Keuchhusten in folgender Form: Atrop. (Atrop. sulfur.) 0,05, Aq. 30,0, Morgens 3, Abends 4 Tropfen in Zuckerwasser, also täglich 0,75 mmg. **Wiglesworth** hat es in noch kleineren Gaben von 0,3-0,5 mmg einmal am Tage wirksam gefunden, bei Enuresis nocturna von **Watson** empfohlen (siehe Recepte). Einzelne Individuen haben eine besondere Empfindlichkeit gegen Atropin und reagiren schon gegen kleinste Dosen mit Intoxicationserscheinungen, Trockenheit des Schlundes, Pulsbeschleunigung, Verminderung der Sensibilität, selbst Hallucinationen und Delirien. Opium und Calabar sind unvollkommene Antidote.

Aeusserlich: als endermatisches Pulver, zu subcutanen Injectionen [vergl. den allgemeinen Theil S. 81 — bei Krämpfen, Neuralgien und verschiedenen anderen Neurosen. Auch gegen das Erbrechen bei der Seekrankheit zu 0,002-0,003 subcut.; in neuester Zeit besonders warm gegen Myalgie und rheumatische Schmerzen (**Da Costa**, **Wilson**) empfohlen. Statt des Ergotin oder Extr. sec. corn. empfiehlt **Talke** von einer 0,1 proc. Lösung von Atropin. sulf. 0,3 zwei bis drei Mal täglich zu subcutaner Injection bei Hämorrhagien ex utero und menstr. nim. In Combination mit Morphium (s. Rep. 265) um die event. Brechwirkung des ersteren zu bekämpfen sehr empfehlenswerth und besonders in England viel angewendet. Bei Morphiumvergiftung als Antidot bis zu 10 mmg und vice versa.], als Augen-

tropfwasser [0,03-0,08 auf 10,0 — bestes Erweiterungsmittel der Pupille], in Salben [0,02-0,05 auf 10,0 Fett]. Atropin-Gelatine, à Blättchen 0,0025 g Atropin, wird mit einem feuchten Pinsel aufgenommen und in den Con-junctivalsack gebracht.

263. R̄ Atropini sulf. 0,03
Succ. Liquir. dep.
Pulv. Rad. Liquir. ana 5,0.
F. pil. 100. Consp. Pulv. Rhiz. Irid. flor.
D. S. 2 Mal täglich 1-3 Pillen.

264. R̄ Atropin. sulfur. 0,05
Aq. destill. 25,0.
D. S. 2 Mal täglich, um 4 und 7 Uhr
Nachmittags, so viel Tropfen als das
Kind Jahre zählt.
[Gegen Incontinentia urinae.]

Watson.

265. R̄ Atropini sulf. 0,02
Morph. hydrochl. 0,4
Aq. destill. 20,0.
D. S. Zur subcut. Injection. [1 Spritze
enthält 1 mg Atropin und 2 cg Mor-
phin, also 1 Theilstrich 0,2 mg Atropin
und 4 mg Morphium.]

266. R̄ Atropini sulfurici 0,005
Argillae q. s.
ut f. Pilul. No. 10. Consp. Lycop. D. S.
Abends und wenn nöthig auch Nachts
1 Pille zu nehmen.
[Gegen profuse Schweisse.]

Fraentzel.

267. R̄ Atropini sulfurici 0,01
solve in
Aq. Laurocerasi 10,0.

D. S. Abends und nach Bedürfniss auch
Nachts 10 Tropfen zu nehmen: in 10
Tropfen 0,5 mg Atrop. sulf. [Bei hek-
tischen Schweißen der Phthisiker.]

268. R̄ Atropini sulfurici 0,03
solve in
Aq. dest. 25,0.
D. S. Täglich 1-2 Mal 10 Tropfen. Von
Monat zu Monat 10 Tropfen tägl. mehr.
Sobald deutliche Besserung vorhanden,
Stehenbleiben bei der letzten Dosis,
dann wieder allmähig zurückgehen. Von
Zeit zu Zeit, zumal bei Intoxications-
erscheinungen, Aussetzen des Mittels.
[Behandlung der Epilepsie nach Skoda.]

M. Rosenthal.

269. R̄ Atropini sulf. 0,04-0,08
Aq. destill. 100,0.
D. in vitro cum signo veneni et sub si-
gillo. S. Augentropfwasser.

A. v. Graefe.

270. R̄ Atropini sulf. 0,05
Camphor. 0,3
Spirit. dilut. q. s.
ad solut.
Ungt. cerei 5,0

D. S. Bohngross in die Stirn- und
Augenbrauengegend einzureiben. [Ge-
gen neuralgische Schmerzen bei Iritis
und Glaucom.]

Atropinum valerianicum. Valérianate d'atropine. Baldriansaures Atropin. [Auflösung von Atropin in Baldriansäure, welche sich vorsichtig bis zu Sirupsdicke abdampfen lässt. — 0,01 5 Pf., 0,1 25 Pf.]

Dosis für den innerlichen Gebrauch wie beim Atropinum sulfuricum. Von *Michéa* warm empfohlen. Hat vor Atrop. sulf. nicht den geringsten Vorzug.

***Auro-Natrium chloratum.** Aurum natronato-chloratum, Aurum natronato-muriaticum, Murias Auri et Sodae, Aurum muriaticum natronatum, Chloretum Auri natronatum, Chloretum aurico-natricum et Chloretum natricum. Chloro-aurate of Sodium. Chloride of Gold and Sodium. **Ph. Am.** [enthält 34,4pCt. metall. Gold resp. 83,8pCt. Goldchlorid], Chlorure d'or et de sodium. **Ph. Gall.** [entspricht dem chemisch reinen Doppelsalz und enthält auf 10 metallisches Gold nur 3 Chlornatrium oder 49,66pCt. metallisches Gold.] Chloratum aurico-natricum **Ph. Nederl.** [mit 30pCt. metallischem Gold.] Natrium-Goldchlorid. Goldchlorid-Natron, Chlorgoldnatrium. [Eine Auflösung von reinem Gold (13 Th.) in einer Mischung von Salpetersäure (16), Salzsäure (48), Wasser (40), Natriumchlorid (20). Die klare Flüssigkeit auf dem

Wasserbad zur Trockne verdampft. Goldgelbes Pulver, Feuchtigkeit schwach anziehend. Enthält mindestens 30 pCt. Gold. — 0,01 5 Pf., 0,1 25 Pf. Leicht in Wasser, in Weingeist nur theilweise löslich.] Jeder Zusatz, namentlich organischer Substanzen und der meisten Salze, ist bei diesem höchst zersetzlichen Medicamente zu meiden; Auflösungen sind vor Licht zu schützen.

Innerlich: 0,003-0,01-0,06 [ad 0,05 pro dosi! ad 0,2 pro die! — Das nach der früheren **Ph. Austr.** bereitete Präparat, welches 80 pCt. Goldchlorid besitzt, ad 0,03! pro dosi und 0,1! pro die.] Wenn dieses in seiner Wirkung höchst zweifelhafte Präparat angewendet wird, so nur in Pastillen [mit Chokolade verrieben, wo das Goldchlorid fein vertheilt, von Fett umgeben, nicht gelöst ist und keine Feuchtigkeit anziehen kann. — Diese Form scheint eine sehr zweckmässige. — Gehalt jeder Pastille 0,002], oder in Auflösungen [nur mit Aqua dest., ohne jeden weiteren Zusatz — in vitro nigro]. Nach **Kussmaul** bei spastischer Spinalparalyse zu 0,01-0,05 mehrmals täglich anzuwenden.

Aeusserlich: zu Salben [0,03 bis 0,2 auf 5,0], Augewässern [0,01-0,02 auf 10,0].

271. R_y Auro-Natrii chlorat. 0,05
solve in
Aq. destill. 25,0.
D. in vitr. nigr. S. 2 Mal tägl. 20 Tropfen

(enthält 0,002), allmählig steigend auf
50 Tropfen (0,005).
[Dabei Sarsaparill-Decoct und entsprechende Diät. Bei secundärer Syphilis.]
Lehmann.

Aurum chloratum. Chloretum Auri, Aurum chloratum cum Acido hydrochlorico. Chlorid of Gold. Chlorure d'or. Goldchlorid. Chlorgold. Goldtrichlorid. [Lange orangegelbe Nadeln, stark hygroskopisch, leicht in Wasser, Weingeist und Aether löslich. — Eins der eingreifendsten, corrosivsten Goldpräparate, das bei innerem Gebrauche Allgemeinwirkungen erzeugt, die denen des Sublimats ähnlich sind. — 0,1 etwa 40 Pf.]

Innerlich: 0,002-0,01 in Auflösung [0,05 in 150,0 gegen Krebs, Syphilis u. s. w. empfohlen].

Aeusserlich: als Pulver zu Einreibungen in die Zunge [0,01-0,015 pro dosi], als concentrirte Auflösung [zum Aetzen von Krebsgeschwüren — **Récamier** löst 0,3 in 25,0 Aqua Regis auf: Liquor Auri nitrico-muriatici]. Bestandtheil des **Landolfi'schen** ganz unsinnigen Verfahrens gegen Krebs. [Siehe die Beschreibung in früheren Auflagen dieses Werkes.]

Aurum cyanatum. Cyangold. [Gelbes, unlösliches Pulver, das mildeste — vielleicht gar nicht wirkende — Goldpräparat, weshalb dessen Dosis auch höher gegriffen werden darf, als die des vorigen. Die Zersetzlichkeit des Präparats erfordert dieselben Cautelen wie das Natrium-Goldchlorid.]

Aurum foliatum. Feuilles d'or. Blattgold. [Zum Ueberziehen der Pillen, namentlich solcher, welche Schwefelwasserstoff entwickeln und den Silberüberzug schwärzen würden — sonst entbehrlich; vertheuert die Pillen. — 1 Lamelle etwa 10 Pf. 30 Pillen zu vergolden kosten 50 Pf.]

Aurum jodatum. Jodgold. [Schwer in Wasser löslich.]

Innerlich: 0,004-0,01 [auch wohl mehr, da das Präparat sehr wenig löslich], in Pulvern und Pillen [gegen Syphilis].

Aeusserlich: in Salben [0,1-0,2 auf 10,0 Fett].

Aurum oxydatum. Goldoxyd. [Wie die übrigen Goldpräparate gegen Syphilis angewendet, aber ebenso entbehrlich.]

R_y 271.

Aurum praecipitatum purum. Reiner Goldniederschlag. [Durch schwefelsaures Eisenoxydul aus Goldchloridlösung niedergeschlagen.]

Innerlich: zu 0,01-0,03-0,06 mehrmals täglich in Pulvern, Pillen.

Aeusserlich: zu Einreibungen in die Zunge.

Axungia lauae s. Lanolin.

Axungia mineralis. Mineralfett. Aus dem Mineralreich gewonnene Kohlenwasserstoffe von fettartiger Consistenz. Die flüssige Form dieser Präparate wird Paraffinöl oder Vaselineöl genannt, das feste Präparat als Ceresin, Paraffinum solidum bezeichnet. 1 Th. Paraffinum solidum und 4 Th. Paraffinöl zusammenschmolzen geben die Vaseline genannte Masse, mit welcher das Unguentum Paraffini identisch ist. S. Vaseline resp. Unguentum Paraffini.

Baccae Juniperi s. Fructus Juniperi.

Bacilli Liquiritiae. Hustenstangen. [Durch Safran gefärbte Zuckermasse, mit Zusatz von Rad. Liquir., Rhiz. Iridis u. s. w.] — Volksmittel.

Balsamum Canadense. Terebinthina canadensis. **Ph. Brit.** Canada-Balm. Baume de Canada. Canadischer Balsam. [Eine feinere Sorte des Terpenhins, von Pinus balsamea s. Canadensis stammend. — Von aromatischem Geruch. — 10,0 20 Pf.]

Innerlich: zu 0,5-2,0, am besten in Pillen oder Bissen [mit Pulv. Cubebarum q. s. und etwas Wachs].

***Balsamum Copaivae** s. Copahu. Copaiba. Baume d'Inde blanc. Baume de Copahu. Copaivabalsam. [Klare, gelb-bräunliche Flüssigkeit von eigenthümlich aromatischem Geruch und scharfem, bitterlichem Geschmack. Von verschiedenen südamerikanischen Copaifera-Arten. Spec. Gew. 0,96-0,99. Hauptbestandtheile, wie bei allen natürlichen Balsamen, ein ätherisches Oel und ein festes Harz; dickflüssig; löslich in Alcohol, Aether, ätherischen und fetten Oelen. — 10,0 15 Pf., 100,0 150 Pf.]

Innerlich: 0,5-1,0-2,0 pro dosi, 4,0-8,0 pro die; rein [10-40 Tropfen pro dosi. — Man lässt dann etwas Citronensaft oder einige Tropfen Tinct. Menth. pip. nachnehmen, oder auch vorher den Mund mit etwas Pfefferminzwasser ausspülen, oder die Tropfen mit schwarzem Kaffee, Thee oder Camillenthee nehmen, oder lasse sie vom Patienten zuvor mit Zucker zu einer Pastete verreiben: v. **Sigmund**], besser in Kapseln [deren jede circa 0,6 enthält und wovon 6-12 pro die verbraucht werden können. — Der billige Preis, den jetzt die „Capsules gélatineuses au Copahu“ haben (1 Dutzend 40 Pf.), macht jede andere künstliche Verordnungsform ziemlich entbehrlich. Die Kapseln lassen sich sehr leicht nehmen, wenn sie etwas befeuchtet auf die Zunge gelegt werden und ein Schluck Wasser nachgetrunken wird. Auch findet man den Balsam in Kapseln, verbunden a) mit gleichen Theilen Extr. Cubeb. (1 Dtzd. 60 Pf.), b) mit Extr. Myrrh. et Ferr. pulverat. (1 Dtzd. 60 Pf.), und c) mit Myrrh. und Ferr. sulfuric. (1 Dtzd. 60 Pf.) in den meisten Apotheken vorrätzig, **Ricord** hat Capsules au Copahu avec Pepsine et Bismuth (0,30 Balsam, 0,06 Pepsin und Bism. subnit. ana) angegeben, und fälschlicherweise geglaubt, dass die unliebsame Wirkung des Balsams auf die Verdauungsorgane dadurch verhütet werde], in Pillen [mit Magnesia usta; der Balsam wird hierbei, unter Verlust eines grossen Theiles seines ätherischen Oeles, verseift. — Die Masse muss, bevor sie die nothwendige Festigkeit erlangt, etwa 8 Tage alt sein, ist aber in den meisten Apotheken vorrätzig; diese Balsamseife belästigt die Verdauung nicht wesentlich, da sie sich in der Säure des Magensaftes alsbald